The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 380 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 26. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No 126

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weiteres vom Hochwasser.

Ein Städtchen am Illinoisfluß abgeschnitten.

Beardstown, Jll., 26. Mai. Hier steht jetzt der Illinoisfluß 20½ Fuß über den Tiefwasserstand, und er steigt noch immer mehr. Die Hochfluth ist die schlimmste seit 25 Jahren, und gestern Nacht wurde das Städtchen ganz vom Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Alle Brücken sind weggerissen und die Bahngeleise stehen tief unter Wasser. Viele Familien mußten aus ihrem Heim fliehen und leben jetzt in Zelten und anderen Nothbehelfsquartieren. Im Geschäftsdistrikt sind die Erdgeschosse der Geschäftshäuser bis zu 5 Fuß mit Wasser gefüllt.

Die Stromdämme, welche früher reichlich Schutz boten, stehen jetzt unter einem Fuß Wasser.

Guthrie, Okla., 26. Mai. Hell scheint heute die Sonne, und die Hochfluthen weichen jetzt rasch zurück. Es wird kein weiterer Menschenverlust gemeldet, und nach und nach kehren auch die Obdachlosen in ihre Heime zurück. Hierorts weist die Todtenliste 8 Personen auf.

Noch immer ist fast der ganze Bahnverkehr gelähmt; auf vielen Linien müssen die Züge noch mehrere Tage still liegen, während auf einigen eine theilweise Wiedereröffnung des Betriebes begonnen hat.

Der Fluthschaden für Feldfrüchte und für Eisenbahnen beträgt nach mächtiger Schätzung 10 Millionen Dollars, — der größte seiner Art in der Geschichte des Staates oder der Territorien, aus denen er gebildet wurde.

Zu Muskegon stieg der Arkansasfluß noch gestern Nacht, aber heute begann er, zurückzuweichen. Dort sind noch immer 2500 Gasverbraucher ohne Gas, da die Hauptleitung gebrochen ist. In den Niederungen von East Guthrie wird das Wasser wahrscheinlich noch viele Tage bleiben.

Ardmore hat in anderthalb Tagen nur eine einzige Postbesorgung gehabt.

Dallas, Tex., 26. Mai. Die Zahl der Todesopfer der Hochfluth dahier wird auf **mindestens** 14 angegeben; noch immer werden Viele vermißt und Tausend sind noch obdachlos.

Zu Fort Worth und in der nächsten dortigen Umgebung kamen 10 Personen um.

Fort Worth, Tex., 26. Mai. Zeitweilig war der Trinityfluß zurückgewichen; aber dann stieg er auf's Neue! Hunderte, die schon nach ihrem Heim in den Niederungen zurückzukehren sich anschickten, kriegten es wieder mit der Angst.

Dallas, Tex., 26. Mai. Der Trinityfluß hat doch wieder zu fallen angefangen; er weicht aber sehr langsam zurück. Hier sind mindestens 3 Personen ertrunken (die Gesammtzahl der Ertrunkenen in Texas und Oklahoma scheint nahezu ein Halbhundert zu erreichen), und 4000 Menschen sind noch immer obdachlos. Noch immer ist die Stadt ohne Wasser und Beleuchtung, und der Eisenbahnverkehr stockt fast noch ganz.

Die hiesigen Geschäftsleute sammeln Gelder für die Nothleidenden.

Die Gunneßaffäre.

Die „Leichenfarm" soll auch eine Hehlerfarm gewesen sein!

Laporte, Ind., 26. Mai. Bürgermeister Darrow erhielt einen weiteren Brief von „Samuel Harvey", — Demselben, welcher ihm aus Kansas City geschrieben hatte, daß er die Gunneß zu Ogden, Utah, gesehen und gesprochen habe, sechs Tage nach ihrer angeblichen Verbrennung. Der neue Brief kommt aus **Chicago** (Adresse nicht bekannt). Der Schreiber sagt, ein Anwalt habe ihm gerathen, nicht nach Laporte zu kommen, da er sonst als Zeuge eingesperrt werden würde. Er fügt aber hinzu, er sei bereit, den Behörden Alles zu sagen, was er wisse, wenn sie es hören wollten. Die Sache wird jetzt weiter untersucht.

Ein Sträfling im Zuchthaus von Chester, Jll., macht die interessante schriftliche Mittheilung, daß das Haus der Gunneß auch ein Hehlerplatz für eine Bande **Chicagoer** Räuber und Gurgelabschneider gewesen sei. Er behauptet, sehr werthvolle Auskunft darüber geben zu können, welche er den zuständigen Behörden enthüllen will.

J. Frank Hanley, der Staatsgouverneur von Indiana, hat dem Sheriff Smutzer einen Brief von Emma C. Kolb von South Coventry, Konn., übermittelt, worin dieselbe von der Begegnung mit einer Frau daselbst spricht, welche der Gunneß sehr ähnlich sehe.

Im sozialen Kampffeld.

Straßenbahnunruhen gab es wieder in Chester, Pa.

Chester, Pa., 26. Mai. Heute herrscht hier wieder vollkommene Ruhe, aber vergangene Nacht hatte es sehr tumultuarische Auftritte in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik gegeben.

Schaaren von Männern und Jungen machten Angriffe auf verschiedene Waggons, die von Leuten bedient werden, welche an die Stelle von Streikern getreten waren.

Aus Furcht vor weiteren bösen Auftritten ließ die Straßenbahngesellschaft vorerst keine Waggons mehr laufen.

Mehrere Waggons wurden beschädigt und werden jetzt in Remisen ausgebessert.

Obige Angriffe ereigneten sich, sowie die letzte Abtheilung berittener Staatspolizei, welche wochenlang hier Dienst gethan, nach ihrer Kaserne in einen anderen Theil des Staates aufgebrochen war.

Bei den Angriffen wurde auch eine Anzahl Schüsse abgefeuert; doch wurde Niemand schwer verletzt. 4 der angegriffenen Leute sind verschwunden.

Während des Tages liefen die Waggons wieder und wurden nicht behelligt; aber nur sehr wenige Passagiere machten von ihr Gebrauch.

Wahrscheinlich wird die Straßenbahngesellschaft um die Rückkehr der Staatspolizei nachsuchen.

Die Stadtverwaltung hofft jedoch, ohne solche Hilfe fertig zu werden; es wird eine Anzahl Extrapolizisten vereidigt, mit dem Auftrag, bei irgend einer Krise scharf zu feuern.

Terre Haute, Ind., 26. Mai. Es wurde ein Aufruf für eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer Indianas auf Mittwoch erlassen.

Der Grubenbesitzerpräsident Van Horn sagt, er und sein Verband hätten den Arbeitern keine neuen Anerbietungen gemacht, sondern nur eingewilligt, die Lohnunterhandlungen an dem Punkt wieder aufzunehmen, wo sie abgebrochen worden waren.

Cleveland, 26. Mai. Die bisherigen Straßenbahnstreiker beschlossen heute Nachmittag, nach dem Rathhaus zu marschiren und den Bürgermeister Johnson um sein Dazwischentreten zu ersuchen, um dem Streich ein Ende zu machen.

Wieder flott geworden

Der gestrandete Dampfer „Seminole". — Golfstrom und Nebel.

New York, 26. Mai. Der Dampfer „Seminole" von der Clyde-Linie, welcher gestern im Nebel unweit Point Pleasant aufgelaufen war, ist wieder flott geworden und so gut wie unbeschädigt nach seinem Dock dahier weitergefahren. Er kam mit 16 Passagieren und einer großen Ladung Zucker von Santo Domingo und anderen westindischen Häfen.

Der andere Dampfer, der auflief, wurde ohne Beistand gleichfalls flott, fuhr aber ohne Weiteres wieder auf die See hinaus, ohne daß man auch nur seinen Namen erfuhr. Die Lebensrettungsmannschaft, welche den Dampfer aufsuchte, kam zu spät.

Kapitän Arthur Mills, Befehlshaber des Dampfers „Philadelphia" (von der „American Line"), welcher, gleichfalls infolge des Nebels, viele Stunden außerhalb Sandy Hook festgehalten worden war, äußerte folgende bemerkenswerthe Ansicht:

„Die vielen Nebel, welche jetzt oft über dem New Yorker Hafen hängen, sind die Vorläufer eines **tropischen Klimas**! Der warme Golfstrom kommt New York jedes Jahr näher; und ich erwarte, wenn ich lange genug lebe, ihn noch unmittelbar an New York vorbeiströmen zu sehen! Dann wird dies sogut wie eine tropische Stadt sein, wird aber fort und fort Nebel von der See her haben."

Hinrichtung.

Pottsville, Pa., 26. Mai. Der junge Pole Felix Radzius, welcher der Ermordung einer Frau und ihres Kindes (vor sechs Monaten) schuldiggesprochen worden war, erlitt heute im Countygefängniß den Galgentod. Es war keine „öffentliche" Hinrichtung, und doch wohnten an die 500 Polen, Russen, Lithauer, Ungarn und Italiener derselben bei. An alle diese hatte der Sheriff Einladungskarten vertheilt, damit sie ihren Landsleuten ja recht eindringlich an's Herz legten, welche schreckliche Strafe in diesem Lande dem Mord folge.

Das gefährliche Gasolin.

Marion, O., 26. Mai. Frau John Pommert, 38 Jahre alt, erlitt in ihrem Heim zu Caledonia durch die Explosion von Gasolin, das sich in einem Petroleumbehälter befand, tödtliche Brandwunden. Ganz von dem brennenden Oel übergossen, rannte sie noch auf die Straße; ihre Kleider brannten ihr fast ganz vom Leibe, und alle Hilfe kam zu spät.

Radzius ging festen Schrittes in den Tod, unter dem Beistand zweier Priester.

Er hatte seine Kostwirthin Marie Cherkosks, weil diese ihn, als er betrunken spät Abends vor der Thüre erschien, nicht einließ, am nächsten Morgen nebst ihrem 4jährigen Söhnchen (weil dasselbe schrie) mit einem Messer umgebracht. Auch gestand er später der Polizei, schon einmal in Polen einen Mord verübt zu haben, und deswegen nach den Ver. Staaten geflohen zu sein.

Erste Stadtwahl.

Globe, Arizona, 26. Mai. Bei der ersten Stadtwahl, welche hier abgehalten wurde, siegten die Demokraten. Al. Kinney, ihr Bürgermeisteramtskandidat, erhielt doppelt so viele Stimmen, wie der **sozialistische** Kandidat, — die Sozialisten erhielten aber mehr Stimmen, als die Republikaner.

17 Verletzte.

Kein Spielzeug für Kinder!

Pottsville, Pa., 26. Mai. Etwa 20 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren kletterten auf ein Waggongestell der Philadelphia & Readingbahn und ließen dasselbe einen steilen Hügel hinab nach der Lincoln-Kohlengrube zu sausen, welche dieser Gesellschaft gehört. Unten prallte das Gestell mit einem Waggon zusammen, beide wurden fast völlig zertrümmert, und 17 Kinder wurden verletzt, darunter mehrere tödtlich!

Bedrohliche Flammen.

Cincinnati, 26. Mai. Die fünfstöckige Fabrikanlage der „Krell Piano Co.", an Harriet zwischen 9. und Richmond Str., gerieth frühmorgens in Brand und wurde theilweise zerstört. Viele Fabriken in der Nachbarschaft wurden durch das Feuer bedroht, und mehrere hatten auch schon zu brennen angefangen, wurden aber, ohne beträchtlichen Schaden, gerettet. So kam der Gesammtverlust nur auf $35,000.

Will wieder heirathen.

Marion Grey kehrt angeblich zu ihrer ersten Liebe zurück.

Marion Grey, die bekannte Heirathsvermittlerin von Elgin, will sich, wie verlautet, wieder verheirathen, und zwar mit ihrem ersten Manne, Milo Piper, von dem sie geschieden wurde. Später heirathete sie Jack Washburne, von dem sie gleichfalls geschieden ist, ihr Mädchenname war Alma Goodenough. Frl. Grey kam heute in Begleitung eines Mannes, der angeblich Piper ist, und ihrer Anwälte Grant und Britton vor Richter Landis, der die junge Heirathsvermittlerin zu einem Jahre Bridewell verurtheille. Vorher fand eine Berathung der Anwälte mit dem Richter statt. Man glaubt, daß die Anwälte versucht haben, den Richter zu einem nochmaligen Aufschub der Verurtheilung zu bewegen, um die sofortige Verheirathung der Grey mit Piper zu ermöglichen. Sollte das der Fall gewesen sein, so ist der Versuch mißglückt. Keiner der Betheiligten wollte sich darüber äußern. Vielleicht findet die Heirath aber doch statt, falls die Verurtheilte sich auf eine Aufhebung des Urtheils durch den Appellhof verläßt.

Mißachtung.

Strafverfahren gegen die Bauschreinergewerkschaften beantragt.

Die Slayton-Mears Lumber Co. hat durch ihre Anwälte beim Kreisrichter Carpenter ein Strafverfahren wegen Gerichtsmißachtung beantragt gegen die Bauschreiner-Organisationen der Stadt und deren fünfzehntausend Mitglieder. Diese sollen sich der Mißachtung des gegen die Brüderschaft der Zimmerleute erlassenen Einhaltsbefehls schuldig gemacht haben, indem sie veranlaßten, oder wenigstens nicht verhinderten, daß der Geschäftsagent eines befreundeten Gewerkvereins auf 42 Bauplätzen, wo Material aus der Fabrik der Mears & Slayton Co. verwendet werden sollte, einige hundert Bauschreiner bewog, dieserhalb die Arbeit einzustellen.

Richter Carpenter hat sich geweigert, in das Verfahren einzutreten, ehe der Anwalt der Bauschreiner-Brüderschaft, John D. Farrell, Zeit gehabt hat, sich darauf vorzubereiten. Herr Farrell ist nun verständigt worden, und die Verhandlung über den Antrag soll morgen stattfinden.

Der Schäfer Wettbewerb auf der demokratischen Weide.

Vom Kongreß.

Der republikanische „Einpeitscher" in Thätigkeit.

Washington, D. K., 26. Mai. Jedes republikanische Mitglied des Abgeordnetenhauses fand heute in seinen Postsachen folgende Benachrichtigung:

„Angesichts der Thatsache, daß Aussicht auf Einigung über eine **Kourantgeld**-Vorlage ist, werden Sie **bringend** ersucht, zu bleiben, bis eine Abstimmung vorgenommen ist! Die große Wichtigkeit eines solchen Gesetzes für das Land erfordert, daß jedes Mitglied in seinem Sitz bleibe, bis Beschluß erfolgt ist. (Gez.) James Francis Burk, dienstthuender republikanischer ‚Einpeitscher.'"

Die Zeit der Konventionen.

Modesto, Kal., 26. Mai. Die prohibitionistische Staatskonvention für Kalfornin trat hier zusammen.

Wahrscheinlich wird Fred. F. Wheeler von Los Angeles als Präsidentschaftskandidat gutgeheißen werden.

Jener Massenmörder.

South Bend, Ind., 26. Mai. Die weitere Verhandlung bezüglich des (in letzter Woche merhfach erwähnten) James Brimmingstall, welcher beschuldigt ist, David Ruff von Dowagiac, Mich., und noch mindestens 8 andere Personen in verschiedenen Staaten umgebracht zu haben, ist bis Juni verschoben worden. iDe Behörden entdeckten, daß die Frauensperson, welche sich für Brimmingstalls Gattin ausgab, niemals mit ihm verheirathet war; sie erwarten, von ihr wichtige Aussagen herauszukriegen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
380
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Skandal in Fort Sheridan.

Fort Sheridan ist in Aufregung über einen angeblichen Skandal, der vom Platzkommandanten Oberstleutnant Finley untersucht wird. Am Freitag Abend fanden sich nach einem dem Platzkommandanten zugegangenen Bericht zwei junge Mädchen in der Uniform von Soldaten beim Appell ein und blieben unentdeckt. Die Offiziere sahen sie für die betr. Soldaten an. Das Verleihen der Uniformen ist ein schweres Dienstvergehen, und der Kommandant sucht die Schuldigen dingfest zu machen.

Polizist verunglückt.

Beim Versuche, zwei sich prügelnde Zeitungsjungen zu trennen, muß der berittene Polizist John Bush wohl seinen Gaul mit den Sporen gekitzelt haben. Der Gaul wurde unruhig und stürzte auf dem schlüpfrigen Pflaster. Bush wurde gegen den Prellstein gepreßt und erlitt schwere Quetschungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Unfall ereignete sich an La Salle und Van Buren Straße.

Auf dem Wege der Besserung.

Alma Wiechmann, acht Jahre alt, wohnhaft Nr. 3325 Artesian Avenue, deren Kleider am 23. d. Mts. an einem brennenden Kehrichthaufen in Brand geriethen, bei welcher Gelegenheit die Kleine schwere Brandwunden erlitt, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Man hofft jetzt zuversichtlich, daß das Kind genesen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam.

Abgegangen:
Plymouth: President Grant, von Hamburg nach New York.

Dienstuntauglich.

Der seit Monaten kranke Polizeiinspektor Kelly ausgemustert.

Die Polizeikommission gab heute den von ihr bestätigten Befund der Ausmusterungs-Kommission bekannt, nach welchem Polizeiinspektor Peter M. Kelly, der seit Monaten krank im Alexianer-Hospital darniederliegt, zu fernerem aktiven Dienst untauglich ist. Kelly wird nun pensionirt werden, und Kapitän Dorman, der ihn schon seit einiger Zeit vertritt, wird nun auch den Inspektortitel und das Inspektorgehalt bekommen. Zugleich wird dadurch die Beförderung von Leut. Morgan und von Leut. Healy, die jetzt Kapitändienste thun, zu Kapitänen ermöglicht. Kelly ist im Jahre 1885 in den Polizeidienst getreten und hat diesem seither, mit einer zweijährigen Unterbrechung, angehört.

Um Klarheit zu schaffen.

Präsident Schneider vom Schulrath und Baukommissär Downey sind heute nach einer Rücksprache mit Korporationsanwalt Brundage übereingekommen, eine gerichtliche Entscheidung darüber herbeizuführen, ob die Schulbehörde gehalten ist, der Bestimmung des Staatsgesetzes in Bezug auf die Anbringung von Brandleitern an Gebäuden von vier und mehr Stockwerken Höhe wörtlich nachzukommen. Auch mit dem städtischen Rauchinspektor hat Präsident Schneider sich auf ein Uebereinkommen verständigt betreffs der Verstöße gegen das Rauchverbot, welche die Schulverwaltung so vielfach begeht und die nun nach und nach unterlassen werden sollen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:
Triest: Martha Washington nach New York.
Gibraltar: König Albert, von Neapel nach New York.
Cherbourg: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Glasgow: Hesperia nach Montreal.

Persönliche Freiheit.

Collins und Comerford übten nur ihr gutes Recht aus.

So versichert Col. Lewis.

Hatten das Recht, für ihren Freund Dunne Stimmung zu machen. — Erinnert an Tafts Reisen im Interesse seiner Kandidatur.—Vermißt Zeugen.

Col. J. Hamilton Lewis setzte heute im Collins-Comerford-Prozeß vor Richter Chetlain seine Schlußrede für die Vertheidigung fort.

„Schlägt die Glocke jetzt das Ende der Freiheit in dieser Republik?" sagte er. „Ich liebe das Land, in dem ich lebe, aber wenn eine Jury erklären sollte, daß man seine eigenen, persönlichen Rechte aufgeben muß, dann will ich als Mann mit dem Gebäude untergehen, wenn es fallen muß. Es wird hier behauptet, eine Verschwörung sei angestiftet worden, und daß John M. Collins in verbrecherischer Weise die Stadt betrogen habe. Wieso? Wie konnte er? Der Staatsanwalt hat sich auf einen Fall vom Jahre 1789 bezogen, in welchem ein öffentlicher Beamter das Gemeinwesen betrog, indem er angeblich von ihm verausgabte Gelder anschrieb, die er in Wirklichkeit nicht ausgegeben hatte. Welche Beziehung jener Fall zu dem vorliegenden haben soll, ist mir unverständlich.

„Herr Comerford wurde von der Legislatur ausgestoßen, weil er seiner Ueberzeugung treu blieb, und man bot ihm später das Gehalt für die Zeit, die er draußen war, über $1000, an, was er aber zurückwies; Herr Comerford wird jetzt als ein Mensch hingestellt, der ein Unrecht gethan, etwas genommen hat. Die Leute, die Herr Collins zu ihm schickte, hatte er nie zuvor gesehen. Was für politische Ansichten sie hatten, war ihm gleichgiltig, aber als Freund des Mayors Dunne ersuchte er einige von ihnen, ein gutes Wort für diesen zu sprechen. Wenn Präsident Roosevelt wiedergewählt werden wollte, würde ich ebenso versuchen, ihm eine Niederlage zu bereiten, wie Herr Comerford versucht hat, Mayor Dunne zu helfen."

„Ich stimme mit Herrn Roosevelt in militärischen Dingen nicht überein.

Gelegenheit für junge Leute.

„Herr Collins wählte junge Leute aus, weil er glaubte, daß sie sich am besten zu dieser Art Arbeit eigneten. Collins hat keine Machtstellung mehr, dasselbe gilt von Dunne. Wenn so viele Schankwirthe gezwungen worden sind, mitzuhelfen, warum hat denn der Staat nicht wenigstens einen Schankwärter hergebracht, der davon Zeugniß abgelegt hätte?

„Dann wird von der Zeitschrift „Home Defender" geredet. Herr Collins hatte damit, daß Polizisten dorthin geschickt wurden, nichts zu thun. Herr Gibbons that das auf sein Geheiß. Warum hat der Staat nicht Gibbons als Zeugen aufgerufen? Herr Barbour hat Collins' Erklärung, er habe gefürchtet, das Gebäude möchte in die Luft gesprengt werden, verhöhnt. Aber vor nicht langer Zeit wurden mehrere Dynamit-Attentate im Herzen der Stadt verübt. Warum hat der Staatsanwalt keine Anklage gegen die Verüber erhoben? Er hatte zu viel mit der Verfolgung des Polizeichefs Collins zu thun.

„Herr Prendergast war ein guter Mann, als er Sekretär des Deneen-Klubs war, als er aber seinen Freund Mayor Dunne unterstützen wollte, gestattete man es ihm nicht. Er kennt Herr Dunne seit 14 Jahren und hat schon dessen Vater gekannt.

„Kriegssekretär Taft, das Haupt der nationalen Polizei, ist, wie ich in den Zeitungen lese, in zwei Monaten neunzehn Mal von seiner Amtsarbeit abwesend gewesen. Er ist Kandidat, seine Reisen galten der Förderung seiner Kandidatur. Trotzdem bin ich der Meinung, daß er Recht thut, wenn er Reisen macht, damit das Volk Gelegenheit bekommt, sich über ihn ein Urtheil zu bilden."

Herr Lewis schloß seine Rede kurz nach zwölf Uhr. Herr Comerford spricht heute Nachmittag, ihm folgen Vertheidiger Sears und zum Schluß Staatsanwalt Healy.

Das Räthsel des Revolvers, der gestern Nachmittag Richter Chetlain überreicht wurde, fand heute seine Aufklärung durch Leutnant Ryan von der Harrison Str.-Bezirkswache. Der Revolver ist ein Beweisstück im Hip-Lung-Prozeß und wurde von Leutnant Ryan dem Polizisten Tom Cullen mit der Weisung gegeben, ihn zu Richter Chytraus zu bringen. Cullen mißverstand den Befehl und gab die Waffe Richter Chetlain.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen klar heute heute Abend und morgen, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Anhaltend warm und im Allgemeinen klar, bis auf örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Aus dem Stadtgericht.

Helen Cole schildert, wie sie von A. Holmes verführt wurde.

Unter der Anklage, die 15jährige Helen Cole, Nr. 836 West 63. Straße, verführt zu haben, wurde heute der 21jährige Augustus Holmes, Muskegon, Mich., dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Da er sich weigerte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, wurde die Verhandlung auf den 28. Mai verschoben.

Die „fromme Helene" machte folgende Aussagen: „Der Angeklagte wurde mir von einer Freundin vorgestellt. Noch am selben Abend schleppte er mich nach mehreren Café's im Geschäftsviertel. Ich war nie zuvor in derartigen Lokalen gewesen. Gleich im ersten wollte ich fortlaufen. Er aber beruhigte mich mit der Erklärung, daß ich in seiner Gesellschaft gut aufgehoben sei. Obgleich ich ihm meinen Abscheu vor geistigen Getränken unverhohlen zu erkennen gab, überredete er mich doch, mehrere „Hahnenschwänze" und, wenn ich nicht irre, auch Wein zu trinken. Nachdem wir fünf oder sechs derartige Lokale abgeklappert und in allen gepichelt hatten, nahm er mich mit nach einem Absteigequartier. Dort blieb ich mit ihm vier Tage. Als er mich dann verließ und nicht wiederkam, ging ich heim und schilderte meinem Vater, was sich zugetragen hatte. Der Vater hat den Verführer dann verhaften lassen."

Ehrender Ruf.

An Stadt-Ingenieur Erickson aus Stockholm ergangen.

Dem Stadtingenieur Erickson ist von der Verwaltung seiner Vaterstadt Stockholm der Posten des Direktors ihrer öffentlichen Arbeiten angeboten worden. Diese Stellung ist besser bezahlt, als das Amt, welches er hier bekleidet, und verleiht ihrem Träger ein weit größeres gesellschaftliches Ansehen, als das der Stadt-Ingenieur hier genießt. Dennoch will Herr Erickson es sich noch überlegen, ob er dem Rufe Folge leisten soll oder nicht. Er ist seit 28 Jahren in Amerika und hat sich dermaßen in unsere Verhältnisse eingelebt, daß er befürchtet, er würde sich in denen der Heimath nicht mehr zurechtfinden. Herr Erickson befindet sich jetzt seit 24 Jahren im Dienst der Stadt Chicago. Erst in diesem Frühjahr hat man ihm sein Gehalt von $5000 auf $6000 erhöht, hauptsächlich weil man sich sagte, daß es ungerecht gegen den tüchtigen Mann sei, ihn für seine Dienste verhältnißmäßig nur spärlich zu besolden, während Bion Arnold $30,000 allein für seine Arbeit in der Aufsichtskommission für den Umbau der Straßenbahnen bezieht und mindestens ebenso viel noch durch allerlei Nebenarbeiten verdient.

Der Hip Lung-Prozeß.

Harry Lee, der mit Moy Dong Tschu und Moy Dong Hoy vor Richter Chytraus wegen angeblichen Mordes prozessirt wird, wurde heute von mehreren Polizisten als der Mann wiedererkannt, den Tschin Wai im Nothfall-Hospital als seinen Angreifer bezeichnet hat. Da Lee Christ ist, waren viele weibliche Mitglieder von Presbyterianer-Gemeinden im Gerichtssaal, die Antheil am Geschick des jungen Chinesen nahmen. Einer der erwähnten Polizisten war Thomas Stitt, der damals neben Wais' Sterbebett gestanden hat.

Die Brandstifter entkommen.

Frederick Gunnels, Nr. 1714 Frisko Straße, meldete der Polizei, daß gestern Abend, als er sich seinem neuen Hause Nr. 1710 Frisko Straße näherte, zwei Männer herausgestürzt kamen und davonliefen. In einem Hinterzimmer des ersten Stocks habe er brennende Hobelspähne und nahebei vier Kannen Gasolin gefunden. Das Feuer habe er im Keime erstickt. Wer die Brandstifter waren, weshalb sie das Haus niederbrennen wollten, das wisse er nicht. Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Nur eine Geldfrage.

In dem Einhaltsverfahren des Staates gegen die „Economy Light & Power Co." von Joliet, die im Desplainesflusse bei den Dresdener Höhen einen Damm errichten will, wurde heute Robert Morse, der frühere Präsident des Nationalverbandes der Ingenieure, als Zeuge vernommen. Er erklärte, daß alle Gefahr, die dem Abwasserkanal aus dem Bau des Dammes erwachsen könne, mit einem Kostenaufwand von $50,000 beseitigt werden könne. Der Staat hatte behauptet, daß die Vollendung des Dammes die Strömung im Abwasserkanal verringern würde.

Möbelwagen brannte.

An W. Taylor und Robey Straße gerieth heute ein von Morris Coleman, Nr. 111 Blue Island Ave., gelenkter Möbelwagen in Brand. Coleman alarmirte die Feuerwehr. Diese löschte die Flammen, nachdem der Wagen und die in diesem befindlichen Möbel arg beschädigt waren. Man muthmaßt, daß Streichhölzer in einer Kommode durch das Rütteln des Wagens auf dem holprigen Pflaster und die dadurch verursachte Reibung sich entzündet hatten.

FREE FREE FREE FREE FREE

$$$$$$$$$$

Dollars um Sie zu bessern. Wir sind hinter allen Zigarren Rauchern her. Auch Sie moegen erwischt werden. Vorsicht!

FREE FREE FREE FREE FREE

Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie v. Nathusius.

(5. Fortsetzung.)

„Du böses Kind, was soll ich jetzt mit Dir machen?“ scherzte er, „zur Strafe müßtest Du mir eigentlich einen Kuß geben!“ und als er ihr Zurückweichen gewahrte, lachte er laut. In Wusterode hätte ich Dich vielleicht so bestraft, aber hier in meinem Hause bist Du sicher von derartigen Ueberfällen, obgleich ich glaube, daß meine Ahnen vor zwei Jahrhunderten anders dachten, was meinst Du?“

„Ich meine gar nichts,“ sagte sie, „jedenfalls bin ich mit der Wandlung der Dinge zufrieden, und nun gib mir rasch einen kräftigen märkischen Schluck, wie Papa sagt, sonst erlebst Du noch, daß ich vor Schwäche umsinke!“ — Er hatte ihr durch seinen Scherz über die Verlegenheit der Situation fortgeholfen, und sie war ihm herzlich dankbar.

Während er sie bewirthete, sagte er: „Ich habe einen Boten nach Wusterode geschickt, in drei Stunden kann der Wagen da sein, vermuthlich holt Jobst Dich ab und Ihr müßt zu Tisch noch meine Gäste sein. Bis dahin aber will ich Dir die Zeit vertreiben, so gut es geht. Er sah sie zärtlich an: Du bist so würdig in dem schwarzen Sammet, sei also ganz sicher vor irgendwelchen Respektlosigkeiten. Denn gestern, das weiß ich, hab ich Dich wieder aufs Tiefste erzürnt'. Aber, was mir sonst nicht passirt, dieser Wilke trieb mich mit seiner Amerikaschwärmerei in eine Art Widerspruch und Deine Zustimmung machte die Sache noch schlimmer.“

Sie lachte froh und glücklich. Es war nicht bloß Spott gewesen, sondern eine Art Eifersucht und Zorn! Und daß er dies so offen bekannte! Eine heiße Welle strömte ihr vom Herzen in die Augen und brannte auf den Wangen. Und in einer Art süßen Uebermuths sagte sie: „Dieser Wilke ist übrigens nett, nicht? Und so viel Millionen!“

Er drohte ihr lächelnd mit dem Finger: „Durchschaut,“ lachte er und faßte nach ihrer Hand, die er kosend in der seinen behielt: „Aber, im Ernst, dieser Wilke ist merkwürdig wenig verdorben durch sein Geld.“

„Verdirbt denn der Besitz den Menschen? Ich dachte gerade umgekehrt. Durch den Besitz erhält man so viel Pflichten nach außen und innen, die man erfüllen muß, und solche Pflichten machen doch gewiß das Leben ernst und schön — ja, inhaltreicher als jedes andere.“

„So sollte es sein, gewiß,“ gab er zu. „Aber denke, wie wenig Menschen ihre Pflichten erkennen! Und nun gar solch armer Reicher. Gewöhnlich bekommt er durch minderwerthige Leute, die sich an ihn drängen, um etwas von dem Glanze zu erhaschen und in ihr Leben hinüberzutragen, einen ganz unsinnigen Respekt vor seinem Gelde. Ja, zuletzt ist das Geld alles, die einzige Macht, die er anerkennt. Und wenn's erst soweit ist, wenn ihn sein Mammon regiert, dann ist es aus. Dann ist er ein verdorbener Mensch, verwerflicher als viele Arme, die wir wegen eines Lasters in den Kerker stecken.“

Hellas Gesicht war dem Geliebten zugekehrt, von der Aufmerksamkeit ein wenig gespannt. In den Augen war ein tiefes Leuchten, wie von großer Freude angezündet. Um den Mund und auf der Stirn lag eine süße Nachdenklichkeit.

Rüdiger fühlte: er beglückte sie mit seinen ernsten Reden, seinem kameradschaftlichen Gedankenaustausch. Sie wollte kein Kind, kein reizendes Spielzeug sein. Und wie schwer war es doch wiederum für ihn, so ernsthaft zu bleiben und sie nicht in seine Arme zu nehmen, zu küssen und zu hätscheln, wie man gern mit schönen Kindern thut. Ach, nicht nur mit Kindern — mußte er denken, und beinah hätte er gelacht.

Aber nun holte er die große Florentiner Mappe und begann ihr die Bauten, Denkmäler und Fresken zu zeigen und zu erklären. Und dann kam die römische Mappe, und dann die bunten Bilder aus Venedig, Kairo, Tunis und Konstantinopel.

Mit glühenden Wangen sah und hörte das Mädchen. Und vor ihrem innern Blick tauchte das Meer auf, wie sie es heute gesehen mit dem duftverschleierten Horizont, der auf sie zu warten, ihr zu winken schien. Und sie sah das Dampfschiff hineinfahren, immer kleiner werden und verschwinden: ein Bild der Sehnsucht und des Wanderns.

„Ach, Rüdiger, ich kann mir nicht helfen, ich möchte auch hinaus.“ Es brach wie eine bange Bitte von ihren Lippen. Sie sah ihn krampfhaft an.

„Für immer?“ fragte er leise, bekümmert. Sein dunkles Gesicht war einen Schein blässer geworden. Das war kein kindisches Verlangen mehr, was er von diesen leidenschaftlichen Zügen las, nein, heftiges Verlangen eines sehnsuchtsvollen, auf Abenteuer gestimmten Frauenherzens.

„Nein, nicht für immer — nur für eine Zeit.“

Da faßte er ihre Hand. Und dann zurück, ja? zurück in die einzige, süße Heimath — dahin, wohin Du gehörst — nach Hohen-Dachau!“

Sie erröthete und wollte sich von seinen Armen retten. Aber er hatte sie schon umfaßt und flüsterte: „Ein ganzes Jahr lang machen wir Hochzeitsreise — genügt Dir das?“ Er beugte sich über sie, und seine Küsse verschlossen ihr den Mund.

Als er sie freigab, hatte sie Thränen in den Augen, und nun bat er um Verzeihung.

„Nun bin ich doch nach alter guter Raubritterart verfahren, vergib mir! Aber Du bist frei, Hella, frei bis zum Frühjahr, wie Deine strenge Mutter es wünscht. Du kannst sogar noch die vierzig Millionen auf Lanke in Erwägung ziehen!“

Sie lächelte glücklich vor sich hin. In ihr war es still geworden, seltsam still und festlich zugleich. Ach — all das Quälende würde nun von ihr fallen, sie fühlte, daß ihr Glück einmal in Hohen-Dachau wurzeln müsse.

Draußen tobte das Unwetter, aber hier in der breiten Sophaecke, die geräumig wie eine kleine Stube war, fühlte man sich um so wohliger. Noch immer summte die Theemaschine vertraulich in ihre heiteren Gespräche, und die Lampe mit ihrem grünen Seidenschirm beleuchtete freundlich den großen runden Tisch, während der übrige Raum im Dunkeln lag. Nur hier und da leuchtete von der Wand ein heller Punkt, das Gesicht eines würdigen Verstorbenen in breitem Goldrahmen, oder es blitzte irgendwo ein Messingknopf, ein Schrankschloß, eine Leiste auf, um plötzlich wieder in's Dunkle zu tauchen — ein leises, wechselndes Spiel der Augen. Der große Neufundländer vor der Thürschwelle zu Rüdigers Arbeitszimmer dehnte sich behaglich und kam zu Hella herüber, ein galanter alter Herr, setzte er sich vor sie hin, legte den Kopf auf ihre Knie und blickte sie ernsthaft an.

Rüdiger sah mit trunkener Seligkeit auf die reizende Gruppe. Mein, mein, flüsterte es in ihm wie mit lieblichen Engelschören.

Im Arbeitszimmer hing die ausländische Waffensammlung. Hella besichtigte jedes Stück mit großem Interesse.

„Ah — ein vergifteter Pfeil — wirklich?“

„Hella, nimm Dich in acht!“

„Das hättest Du nicht sagen sollen, Rüdiger, nun muß ich ihn herunter nehmen und genau besehen!“ — Sie war auf die mit Leopardenfellen überdeckte Chaiselongue geklettert und versuchte den Pfeil von der Wand zu lösen.

Aber er widerstand. „Wie sonderbar — so unscheinbar und doch so gefährlich.“ Sie sprang vom Ruhebett und ging auf den Schreibtisch zu. Dort stand unter anderen Bildern das einer schönen, brünetten Frau in tief ausgeschnittener Toilette. „Elly“ stand sehr familiär darunter.

„Wer ist das?“ fragte sie; ihr Herz begann schneller zu gehen, das Bild mißfiel ihr, und dennoch starrte sie darauf hin.

„Die Gräfin Reichenau, von der auch Jobst immer spricht!“

Sie stellte das Bild wieder an seinen Platz und fragte nicht weiter, ein unerklärliches Gefühl hielt sie ab.

„Wollen wir eine Partie Billard spielen?“ schlug Rüdiger vor.

Aber da rollten Wagenräder knirschend über den Kies der Anfahrt: „Jobst“, rief Hella, und es klang wie eine Erlösung.

Wie ein Schatten war es über ihre Seele gezogen beim Anblick des Bildes, aber die Sonne siegte doch wieder. Die Erwägung: liebt er mich, oder will er nur eine Frau für Hohen-Dachau? war von ihr abgefallen. Nein — sie mußte ihm glauben. Er ist ehrlich und gut, ein durch und durch vornehmer Charakter! wie oft hatte sie dies Urtheil von den Ihren gehört. Und sie hatte dessen Wahrheit beständig gefühlt im Zusammensein mit ihm. Nur gegen seine leichte, spielende Art ihr gegenüber hatte sie ein wildes Widerstreben gehört. Aber auch das war in seinen Armen hingeschmolzen. Sie wollte sein guter Kamerad werden.

Rüdiger selbst hatte von ihrer blitzschnellen Verstimmung nichts gespürt. Seine glückliche Laune verließ ihn nicht, und Jobst fühlte sich trotz seiner immer markirten Blasirtheit einmal wieder ganz besonders hingerissen von dem Reiz dieses liebenswürdigen Wesens, das so ganz zu Hellas Sonnigkeit zu passen schien.

Man sprach hauptsächlich von den Vorbereitungen zur nah bevorstehenden Hochzeit: „Nur keine Aufführungen mit schlechten und dummen Witzen!“ bat Rüdiger: „Am Polterabend Ball mit Souper, und am Hochzeitstage großes Dejeuner nach der Trauung, und darauf zwangloses Auseinandergehen. Am nächsten Tag für die zurückbleibenden Gäste eine etwas verfrühte Fuchshatz, die wir übrigens auf Hohen-Dachau ausdehnen, und dann Piknik an der See. Was meinst Du, Hella?“

„Ja, dann käme man am schnellsten über alle Rührseligkeit weg, die doch zu nichts führt“, meinte Hella entschieden: „Mama ist so komisch darin. Kühl und energisch bis zum letzten und dann Thränen! Als ob sie die irgend Jemand schuldig wäre!“

Aber sie fühlte: sie selbst würde der Fuchsjagd und des ganzen Trubels mehr bedürfen als ihre Mutter. Wie leer würde es ihr erscheinen, oben in den blauen Giebelstuben, wenn Gertrude nicht mehr am Schreibtisch saß, endlos lange über einem Brief an den dicken Below studirend, während früher die Feder über das Papier geflogen war. Und sie selbst auf dem Fenstersims sitzend, ihr langes Haar bürstend und Gertrude neckend und quälend, bis diese beinahe in Thränen ausgebrochen wäre. Und das gemüthliche Schwatzen, wenn man schon längst unter der seidenen Steppdecke saß, den Blick auf das Fenster gerichtet, dessen Kreuz den blauen Nachthimmel in vier kleine Theile theilte. Und immer wieder dieselbe Frage: „Was war's nur mit Tante Cecilie?“ Wenn draußen das Menuett so zimperlich und fein herüber tönte und dann Gertrudes gelangweilte, ein wenig schlaftrunkene Stimme: „Ach Hella — irgend eine Liebesgeschichte — Du weißt doch! — — Ja — irgend eine Liebesgeschichte!“ Und dem alten Fräulein war vielleicht das Herz gebrochen. Aber an gebrochenem Herzen stirbt man nicht —, man kann achtzig, neunzig Jahre alt werden! Gott — wie war sie immer empört gewesen über Gertrudes Gleichmuth und Phlegma —, aber —, wenn sie sie nun ganz vergessen sollte?

Da fühlte sie einen Arm an dem ihren und eine flüsternde Stimme: „Mein Liebling —, nie mehr böse Schatten, nicht wahr?“

Und da wußte sie wieder, daß ihre Einsamkeit in den blauen Giebelstuben nicht mehr lange währen sollte. Sie erschauerte leicht, wie vor dem Eintritt in eine fremde, neue Welt.

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

bifrson

— Je nachdem.—Wirth: Ich möchte gern ein hübsches Lied haben für ein Schlachtfest.—Dichter: Für zwei oder für drei Mark?—Wirth: Wie ist der Unterschied?—Dichter: Nun, für drei Mark ist es schon geistreich, für zwei Mark natürlich noch nicht!

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (auf dem Exerzierplatze): Kerls, wenn ihr jetzt nicht ordentlich marschirt, gebe ich euch einen Tritt in die Kniekehlen, daß euch die Kartoffeln sektionsweise wie Leuchtkugeln aus dem Bauche fliegen!

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic“, und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic“ die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 80 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

12mai,bl*

Lokalbericht.

Die billigen Brücken.

Wandern zum alten Eisen und werden durch neue ersetzt.

Eine unerwartete Schwierigkeit.

Verlegung der Straßenbahngeleise aus Michigan Ave. verzögert und vielleicht unthunlich gemacht.—Pensionsansprüche.—Reichbegabter blinder Knabe.

Was seiner Zeit „billig“ war, wird jetzt theuer. Die Abwasserbehörde hat bekanntlich Geld gespart, indem sie über den großen Graben feste Brücken bauen ließ. Die Schiffahrts-Interessenten dringen jetzt immer ungeduldiger darauf, daß der Kanal der Schiffahrt eröffnet werde, was eigentlich schon vor Jahr und Tag hätte geschehen sollen, aber auf Ersuchen der Abwasserbehörde von der Legislatur hinausgeschoben wurde bis zum kommenden Herbst. Aber auch bis dahin wird sich der Umbau der Brücken—es sind deren fünfzehn, und es befindet sich darunter die von der Abwasserbehörde mit einem Kostenaufwande von $300,000 für die Pennsylvania Co. gebaute achtgeleisige Eisenbahnbrücke — nicht bewerkstelligen lassen. In einer Konferenz, die gestern über die Frage zwischen den Mitgliedern der Abwasserbehörde, verschiedenen Ingenieuren und Vertretern der Schiffahrts-Interessen und der „Chicago Association of Commerce“ stattgefunden hat, hat man sich darauf geeinigt, die Frist noch einmal verlängern zu lassen, und zwar bis zum 1. April des Jahres 1910. Bis dahin will die Abwasserbehörde nicht nur die neuen Brücken herstellen, sondern auch drei geräumige Wendebecken im Kanal anlegen lassen: eines an jedem Ende des Kanals und eines in dessen Mitte, bei Summit. An Stelle der oben besonders erwähnten Eisenbahnbrücke soll eine kostspielige Klappbrücke gebaut werden, während die vierzehn anderen Uebergänge Drehbrücken werden sollen.

Ursache der Verzögerung.

Die „City Railway Co.“ soll in Verbindung mit dem Umbau ihrer Linie in Wabash Ave. auch deren Schleife verlegen. Ihr jetzt in der Michigan Ave. befindliches Geleise soll nach der Gasse westlich vom Gebäude der öffentlichen Bibliothek verlegt werden. Die Bibliotheksverwaltung sträubt sich indessen hiergegen, und auch die Miethsparteien in den Gebäuden an Wabash Avenue wollen nichts davon wissen. In Bezug auf das Bibliotheksgrundstück wird nun wohl der Stadtrath ein Machtwort sprechen, es ist aber die Einwilligung der Besitzer des größeren Theiles vom anstoßenden Grundbesitz erforderlich, und so muß man versuchen, die Zustimmung des Besitzers von mindestens einem der Grundstücke an Wabash Avenue zu erlangen. Da aber keiner von diesen Besitzern in Chicago ansässig ist, so fällt es schwer, die Einwilligung zu erhalten, wird vielleicht gar nicht möglich sein. Inzwischen muß man mit Geduld abwarten, wie sich die Sache gestalten wird.

Vermeintliche Rechte.

Mathias Benner, der lange Jahre Mitglied der Feuerwehr war und im Jahre 1879, ehe er aus dem Dienst schied, an der Spitze des Löschwesens stand, glaubt auf ein Ruhegehalt Anspruch zu haben, obgleich die Pensionsakte erst viele Jahre nach seiner Abdankung erlassen worden ist. Herr Benner hat seinen Anspruch jetzt im Kreisgericht auf dem Klagewege geltend gemacht. Er verlangt eine Pension von $1800 das Jahr, die Hälfte des Jahresgehaltes, das er bezog, als er den Dienst verließ. Einen ähnlichen Anspruch macht auch der im Jahre 1884 aus dem Dienst geschiedene ehemalige Feuerwehrkapitän Calder geltend.

Mit vereinten Kräften.

Nach den einschlägigen Regeln der Postverwaltung können auf Briefträgerdienst nur Ortschaften Anspruch erheben, die mindestens 5,000 Einwohner haben. Die hier in Cook County, unfern der Chicagoer Stadtgrenze, gelegenen benachbarten Dörfer Melrose Park und Bellwood haben zusammen über 6,000 Einwohner: Melrose Park gegen 4,000, Bellwood etwa 1500. Bewohner beider Plätze sind nun gemeinschaftlich bei der Postverwaltung vorstellig geworden um die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Postamtes für beide Plätze und natürlich um Einrichtung des Briefträgerdienstes für diese. Ob sie Erfolg haben werden, ist noch ungewiß.

Reicher Segen.

„Viel Kinder, viel Segen,“ heißt es, und die zur Zeit bei der Arbeit befindlichen Zähler der Erziehungsbehörde ermitteln in Chicago gar viele gesegnete Familien. So sind z. B. die Eheleute Dunston, 737 Wells Straße, in zwölfjähriger Ehe durch die Geburt von fünfzehn Kindern erfreut worden, von denen zehn paarweise angerückt kamen. Zehn von den Kindern sind am Leben, darunter sechs Zwillingskinder. Als einen Fall, den er mit Recht für bemerkenswerth hält, theilt der Zensusdirektor den des 16jährigen Otto Doerlamm mit. Dieser Knabe ist blind, aber nichtsdestoweniger ein Zögling der Hochschule seines Bezirkes, auf der er schon im kommenden Monat seine Abgangsprüfung bestehen wird. Die Mutter des jungen Menschen, eine Wittwe, wohnt Nr. 218 Washtenaw Avenue und erwirbt ihren und ihres Sohnes Unterhalt als Waschfrau.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

—noch drei Geschäftstage

diese Woche—Mittwoch, Donnerstag und Freitag: am Samstag, dem 30. Mai — „Gräberschmückungstag“—bleibt The Hub den ganzen Tag geschlossen.

—Wenn Ihr Euch einen dieser $25 bis $35

Anzüge sichern wollt, die The Hub für $20.00 verkauft, so müßt Ihr ihn in nur diesen drei Tagen erstehen. — The Hub ist am Gräberschmückungstag nicht geöffnet: Der durchschlagende Erfolg von The Hubs $20.00-Anzug-Verkauf erzählt die Geschichte der unvergleichlichen Werthe: jeder Stich und jede Naht zeigt die beste Arbeit während die Stoffe bestehen aus Drummonds feinsten importirten englischen Kammgarnen, in glatten und unappretirten Effekten, auch die allerfeinsten englischen Tweeds und hiesigen Kammgarne: je früher Ihr Eure Auswahl trefft, desto besser — sie werden schnell verkauft — kommt lieber heute: Ihr werdet sie beim ersten Blick als $25 und $30.00 Anzüge erkennen, und in anderen Läden ist dies auch der Preis: Auswahl hier, so lange der Vorrath reicht........... $20

—Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf eine

weitere ausgezeichnete Offerte die The Hub in $18, $20 und $22 Anzügen zu $14.75 bietet: sie sind von import. sächsischen Kammgarnen und den feinsten Sorten von hiesigen Kammgarnen, Tweeds und Vicunas, in den neuesten Facons, und kommen in lohfarbig, braun, Oxford und grauen Schattirungen, und in all den neuen Streifen, Overplaids und hübschen schlichten Effekten: die Fabrikanten beabsichtigten. diese strikt handgemachten Anzüge im Retail für $18, $20 und $22 zu verkaufen, The Hub vertheilt sie aber unter seine Kunden, so lange sie vorhalten, die Auswahl zu.............................. $14.75

—genau wie wir voraussagten, The Hub's großer Verkauf von

Hosen zu $3 stellt jeden ähnlichen Verkauf des Jahres in den Schatten: diese Hosen sind in den allerneuesten Facons, ausgezeichnet geschneidert, Name des Fabrikanten und Garantie mit jedem Paar: — all die neuen braunen u. lohfarb. Schattirungen, und fancy grauen Streifen und Karirungen, durchweg mit mit Seide genäht: das Sitzen dieser Hosen ist so gut wie das Produkt erster Klasse Kundenschneider: sie sind $4, $4.50 und $5 werth: unser Preis $3

Bevorstehende Vergnügungen.

Der St. Andreas-Männerchor veranstaltet am kommenden Freitag Abend in der McKinley Park-Halle, 35. Str. und Archer Ave., zum Besten der St. Mauritius-Kirche ein Konzert nebst Maikränzchen. Der 30 Stimmen starke Chor, von Prof. Dr. John Ferdinand Schäfer geleitet, wird bei dem Konzert von Schäfers Sängerschaar unterstützt, so daß ein Massenchor von 60 Stimmen folgende drei Lieder vortragen wird: Kärnthner Lieder-Marsch von Koschat, „Walpurgisnacht“ von A. Jäckel und „Nachtigal und Rose“ von Lehnert. Auch der festgebende Chor allein wird einige Lieder vortragen, und bekannte Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren Albert C. Sumann, Vorsitzer; John Leber, Sekretär; John Konen, Schatzmeister; John Kowalski und John Schilf. Der Eintritt kostet 25 Cents, das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends.

Ein großes Frühjahrs-Konzert giebt der Ambrosius-Männerchor am kommenden Freitag in Hoerbert's Halle, 710—714 Blue Island Ave. Der auf der Südwestseite so beliebte Verein hat große Vorkehrungen getroffen, um den Abend so genußreich wie möglich zu machen. Der Chor besteht aus 75 Stimmen, das Orchester ist stark besetzt, und das Programm stellt eine Reihe musikalischer Genüsse in Aussicht. An das Konzert wird sich ein Ball anschließen. Um 8 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Als Solisten werden Herr Jos. P. Kuhn, Frau Anna Woodward und Herr Jos. Keller mitwirken. Die Chorgesänge werden unter Leitung von Herrn H. Kornemann gesungen, einer davon, „Traum der Liebe“, vom Gesangverein Almira. Ferner kommen an Chören u. a. „Ständchen“, „Spielmanns Lied“ und „Ostermorgen“ zum Vortrag und die drei Solisten werden das Trio aus Haydn's „Schöpfung“ singen.

Ihr zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, feiert am kommenden Samstag Abend die Germania-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannsschwestern in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Die Vorkehrungen sind sorgfältig getroffen, und mehrere Gesangvereine werden mit ihren Liedern das Fest verschönern helfen, so daß den Besuchern ein genußreicher Abend bevorsteht. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im Eureka-Park an Irving Park Blvd. und Bernard Straße feiert der Verein deutscher Veteranen am kommenden Sonntag ein Maifest, verbunden mit Preiskegeln. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da in diesem Falle die geschlossenen Räume der Festgesellschaft genügend Raum und angenehmen Aufenthalt bieten. Der Festausschuß, der alles zur Unterhaltung der Besucher Erforderliche vorbereitet, besteht aus den Herren Geleng, Präsident; Bartels, Gold, Hildebrand, Holzapfel, Schrader, Schmiedewind und Wellerner. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Damenverein Amerika in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein, von der Präsidentin Katharine Dunker am 9. Dezember 1907 gegründet, zählt bereits 125 Mitglieder. Der aus den Damen Katharine Dunker, Vorsitzende; Katharine Reinhuber, Beate Schultz, Katherine Berndt, Karoline Kretschmer, Lina Stegemann, Marie Schreiner, Christine Schlecht und Anna Wehrhan bestehende Festausschuß hat für komische Vorträge, Tanz und gute Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Gäste fröhliche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Verein nimmt Mitglieder von 18 bis 55 Jahren auf, seine Verhandlungen werden in deutscher und englischer Sprache geführt.

Der Verein der Brandenburger feiert am kommenden Sonntag Abend von 5 Uhr an im Hause 565 Wells Str. ein Maifest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins und deren Familien sind zur Theilnahme eingeladen, und der Festausschuß stellt Allen vergnügte Stunden in Aussicht.

Die Plattdeutschen Gilden Nord-Chicago Nr. 9, Hansa Nr. 38 und Bismarck Nr. 63 veranstalten am Pfingstsonntag, 7. Juni, einen Ausflug nach Elliotts Park in Mateson, Ill., und ein Piknik daselbst. Betheiligung wie Vergnügen werden wahrscheinlich großartig werden, denn die Gilden sind stark an Mitgliedern, sehr beliebt und verstehen es ausgezeichnet, gemüthliche Ausflüge zu veranstalten. Fahrkarten kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Die Züge, die um 8:30, 9, 10, 11 und 1:30 Uhr vom Illinois Zentralbahnhof abgehen, halten an 53. und 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik und Familien- und Volksfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Der Festausschuß dieser kräftig aufstrebenden Loge hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch viele Belustigungen das Fest so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Schönheits-Wettbewerb, Sackgreifen, Sacklaufen, Verloosung, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w., Alles um schöne und werthvolle Preise, finden statt, an Erfrischungen wird nur das Beste zu haben sein, und dazu noch gute Musik auf einem schönen Tanzplatz in dem schattigen Garten. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in dem geräumigen Saale statt. Alle Hermannssöhne und -Schwestern und ihre Freunde sind eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder sind frei.

Der Schwäb. Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik mit Preiskegeln in Biewers Garten, an Clark Str. und Lawrence Ave., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Festausschuß hat für das Preiskegeln höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, für allerlei Belustigungen gesorgt und wird es selbstverständlich auch an den besten Speisen und Getränken und guter Bedienung nicht fehlen lassen. Bei günstigem Wetter werden die Schwaben und ihre Freunde zweifellos in der freien Natur sich gemüthlich amüsiren. Eintrittskarten sind zu 25 Cents bei jedem Mitglied und an der Kasse zu haben. Die Nord Clark Str.-Linie geht am Park vorüber. Am Festausschuß sind die Herren Leonhard Wirth, Hugo Weber, John Uhlrich, John Buchler, Ernst Brosius, Michael Kramenberger, Karl Werner, Gottlieb Seeger, Albert Scherer und Jakob Pfeiffer thätig.

Sein drittes jährliches Piknik gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsveren am Sonntag, dem 7. Juni, im Pilsen Grove, Elston und 40. Ave. Ein gutes ungarisches Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch sonst hat der Festausschuß für die üblichen Belustigungen und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen Ausflug nach dem schönen, am Cedar Lake, Ind., gelegenen Monon Park veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, dem 14. Juni. Im Park wird ein großes Piknik abgehalten mit allerlei Volksbelustigungen, die bei solchen Gelegenheiten üblich sind. Die Ausflügler fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Züge halten an 47. und 63. Str. Die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Die seit 21 Jahren bestehende Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago hat sich eine neue Fahne zugelegt, ein wahres Prachtstück aus schwerer importirter Seide mit kunstvoller Handstickerei. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll die Fahne im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avwe., in großartiger Weise geweiht werden. Alle Militärvereine und ihre Freunde werden an dem Fest theilnehmen und mit Konzert und Ball unterhalten werden. Ein tüchtiger Ausschuß ist schon seit längerer Zeit an der Arbeit, um die Feier zur größten und schönsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents. Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Verein Schillertreue am Samstag, dem 20. Juni, im Eureka-Park, 695 W. Irving Park Blvd. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schubert, M. Griffin und Fischer, hat keine Mühe gescheut, um selbst bei ungünstigem Wetter den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für das Preiskegeln sind werthvolle Herren- und Damenpreise ausgesetzt, auch wird für andere Belustigungen gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Wie im vorigen Jahre, werden die Turnvereine „Vorwärts“ u. „Einigkeit“ einen gemeinsamen Ausflug nach dem Monon Park am Cedar Lake veranstalten, und zwar am Sonntag, 21. Juni. Im Park wird natürlich gepiknikt, und die Theilnehmer werden sich mit allerlei Spielen, Tanz, Preiskegeln usw. die Zeit vertreiben. Der See bietet Gelegenheit zum Bootfahren und Fischen, an Unterhaltung wird also kein Mangel sein. Die Fahrt kostet nur 50, für Kinder 25 Cents, die Abfahrt der Züge erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30, 10:30 und 1 Uhr, an 47. und 63. Str. und in Hammond wird angehalten.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, 21. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

In Brands Park findet am Sonntag, dem 12. und am Montag dem 13. Juli, das jährliche Plattdeutsche Volksfest statt. Die Vorkehrungen sind bereits im Gange.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

24mzbldoson*

Personal-Nachrichten.

— Unter großer Betheiligung wurde auf dem St. Marien-Friedhof die im Alter von 62 Jahren verstorbene Frau Elisabeth Schmitz, 529 Ost 25. Str., ein langjähriges und eifriges Mitglied der St. Antonius-Gemeinde und des dieser angegliederten St. Anna-Frauenvereins, zu Grabe getragen. Die Verstorbene hinterläßt den Gatten, Johann Schmitz, eine Tochter, Alma, und zwei Enkel.

Blutdürstiger Liebhaber.

Unter der Anklage, seiner früheren Braut, der 19jährigen Alice Berle, Nr. 436 Division Str., die ihm vor acht Tagen den Laufpaß gegeben hatte, Sonntag Nachm. in einem Sommergarten der Südseite mit gezücktem Messer zu Leibe gerückt zu sein, wurde gestern der 22jährige John Fleischner, Nr. 43 Goethe Str., dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Der Kadi strafte ihn um $25 und die Kosten. Frl. Berle, die von einem anderen jungen Mann begleitet war, als ihr ehemaliger Anbeter ihr Leben bedroht, war mit dem bloßen Schreck davongekommen. Ihr Angreifer wurde gepackt und entwaffnet, ehe er Unheil hatte anrichten können.

Fiel vom Gerüst.

Der am Neubau Nr. 802 Larabee Straße beschäftigte 36jährige Maurer Bernhard Reinhardtson, Nr. 814 Weston Ave., fiel gestern Nachmittag von dem Gerüst. Er fand Aufnahme im Deutsch-Amerikanischen Hospital, wo festgestellt wurde, daß er außer innerlichen Verletzungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zerstörte Häuslichkeit.

Die Eltern sind dem Trunk ergeben, die Kinder haben kein Heim.

Das Ehepaar Anthony Boland, Nr. 554 W. 54. Straße, und seine drei Kinder wurden gestern Richter Tuthill vorgeführt. Die Beamtin des Jugendgerichts, Frl. Grace Jones, theilte dem Richter mit, daß beide Eltern trinken und ihre Häuslichkeit infolge eines Streits aufgegeben haben. Boland sagte, er verdiene $12 die Woche, und seine Frau gab ihren monatlichen Verdienst auf $20 an. Der Richter verfügte, daß Beide die Hälfte ihres Verdienstes an den obersten Jugendgerichtsbeamten Thurston abzuliefern haben, der mit dem Gelde den Kindern ein neues Heim einrichten soll. Bis dahin werden sie in Staatsanstalten verpflegt.

— Gut gegeben. — Fremder (zum Schulzen eines Ortes): Bei dem letzten Gewitter hat ja der Blitz sieben Mal in Ihrem Orte eingeschlagen, und auch jeder Schlag gezündet?—Schulze: Ja, das lassen sich unsere Leute nicht nehmen!

Auf diese Weise bleibt Ihr gesund ohne Cascarets

Lebt im Freien und verschafft Euch Bewegung. Sonst geht zehn Meilen jeden Tag.

Eßt wenig Fleisch, kein Weißbrot, keine reichen Backwaaren. Eßt viel frisches Gemüse, reichlich Obst und Brot aus ganzem Weizenmehl.

Befolgt dies und so lange Ihr jung seid, braucht Ihr kaum ein Abführmittel.

Aber wenn Ihr alt werdet und die Eingeweide weniger thätig sind, so braucht Ihr diese Hilfe doch.

Cascarets sind für Leute, die innen leben, reiche Speisen essen und zu viel essen und trinken.

Dieses vegetabilische Abführmittel bewirkt genau dasselbe, was eine richtige Lebensweise bewirkt.

Es irritirt nicht, was andere Abführmittel, Salze und Rizinus-Oel thun. Die Wirkung ist genau so natürlich — ebenso mild — wie die Wirkung abführender Speisen.

Nun wählt aus was Ihr wollt.

Helft der Natur durch richtige Speisen und Bewegung, oder helft ihr mit Cascarets.

Das eine ist so gut wie das andere. Aber ein Weg muß eingeschlagen werden. Denn man kann nicht gesund bleiben, wenn man nicht einmal täglich guten Stuhlgang hat.

Cascarets sind Candy-Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber niemals lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit CCC auf jedem Tablet. Die Schachtel ist folgendermaßen markirt:

Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Monatsbehandlung 50 Cents.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft.

809

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Riesenschlachtschiffs Stapellauf.

Camden, N. J., 26. Mai. Das Schlachtschiff erster Klasse „Michigan“, welches heute vom Gehöft der „New York Shipbuilding Co.“ von Neapel läuft, kommt der „Fürchtenichts“-Klasse der britischen Schiffe wenigstens näher, als jedes andere Kriegsschiff, welches die amerikanische Flotte bisher aufzuweisen hat. Es ist an der Lade-Wasserlinie 450 Fuß lang, hat eine Mittelbreite von 80 Fuß, einen Tiefgang von 24½ Fuß und allein eine Kohlenraumkapazität von 2000 Tonnen.

Das Schiff ist unter dem besonderen Namen „All Big Gun“-Schlachtschiff bekannt, da es allein 8 zwölfzöllige Hinterladergeschütze führt, — außerdem noch 40 andere Geschütze! Der Schiffsrumpf ist ganz von Stahl, mit einem dicken Panzer. Obwohl es ein schweres Schiff ist, so ist eine kontraktliche Mindestschnelligkeit von 18½ Knoten pro Stunde auf mindestens 4 Stunden ausbedungen.

Die Bemannung wird aus 758 Gemeinen und 51 Offizieren bestehen.

Der Stapellauf ist im Beisein vieler eingeladenen Gäste und einer großen ungeladenen Menschenmenge erfolgt, und Alles verlief befriedigend. Auch das Wetter war prächtig. Frl. Carol Barnes Newberry von Detroit (Tochter des Hilfssekretärs Newberry) vollzog die übliche Schiffstaufe.

Nachher wurde den eingeladenen Gästen, unter denen natürlich vor Allem viele hervorragende Michiganer waren — Gouverneur Warner an der Spitze — ein Mahl gegeben.

Beinahe Illinoiser Lynchmord!

Belleville, Jll., 26. Mai. Zwanzig wüthende Farmer jagten den Neger George Lewis zwei Meilen weit, holten ihn endlich ein und hatten ihm schon die Schlinge um den Hals zurechtgemacht, — als Sheriffsgehilfen ihn im letzten Augenblick den Lynchlustigen entrissen und hierher in's Gefängniß brachten.

Lewis ist angeklagt, die Schankwirthschaft von Lucien Codin, bei Kahokia, beraubt zu haben, während die Tochter des Wirths einen Augenblick aus der Schankstube weg war, um ein belegtes Butterbrot für ihn herzurichten. Er ist geständig.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland von Antwerpen; Minnehaha von London; Moltke von Genua u.s.w.; Louisiane von Bordeaux.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York (noch heute in New York erwartet); Ultonia, von Triest nach New York (ebenfalls heute fällig).

An Sable Island vorbei: Präsident Lincoln, von Hamburg nach New York.

Boston: Romanic von Mittelmeerhäfen.

St. Johns: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.

Ausland.

Für drohend gehalten:

Die Zusammenkünfte von König Edward mit Fallieres und dem Zaren. — Beweise gegen Eulenburg häufen sich. — Neue Hiobsposten über Wasserschäden. — Oesterr. Kanone barst beim Versuchsschießen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 26. Mai. In manchen deutschländischen Kreisen wird die jetzige Zusammenkunft des Königs Edward von England mit dem französischen Präsidenten Fallieres und die kommende Zusammenkunft Edwards mit dem russischen Zaren geradezu wie eine Kriegsdrohung angesehen!

So schreiben die „Hamburger Nachrichten“ (das alte Bismarckorgan):

„Die wachsende Freundschaft Englands und Rußlands übt bedeutenden Einfluß auf die Politik Europas. Und Frankreich? Es erhofft von einem Einverständniß mit England einerseits und Rußland andererseits die Verwirklichung seiner Revanchesucht. Wir müssen uns so stärken, daß wir uns schlimmstenfalls auf einen Krieg gegen zwei Fronten einlassen können.“

Etwas maßvoller schreibt die „Tägliche Rundschau“:

„Diese Zusammenkünfte sind Anzeichen für die gesammte europäische Lage und deuten darauf hin, wem die Früchte einer vollen Verständigung zunächst anheimfallen sollen.

„Trotz aller Bündnisse gegen Deutschland und trotz König Edwards Einkesselungspolitik wird aber der Friede gewahrt bleiben, auch wenn wir ein ernstes Wort mit Frankreich wagen, zumal der Respekt vor dem deutschen Heere in Europa fortbesteht und schließlich uns der Nothfall auch von England gefürchtete Bundesgenossen zuführen würde. Immerhin ist die Lage höchst ernst und verlangt die Sammlung aller Kräfte!“

In der Rheingegend haben gewaltige Regengüsse schwere Schäden angerichtet, die einen harten Schlag für den Weinbau bedeuten und in diesem Jahre nicht wieder gut zu machen sein dürften. Infolge Unwetters ist der Boden derartig unterwaschen worden, daß die Weinberge gerutscht und die Pflanzungen auf weite Strecken hin versandet sind.

Auch aus der Schweiz wird von bösen Wetterschäden berichtet. Dort sind es Kälte und Schnee, die großes Unheil angerichtet haben. Ungeheure Temperaturstürze, wie sie noch kaum jemals dagewesen sind, haben das Land in den Winter zurückversetzt. Schneestürme, die auch den Verkehr störten, haben eine Massenflucht aus den, bereits reichlich von Touristen und Sommerfrischlern bevölkerten Kurorten zur Folge gehabt.

Die Untersuchungen gegen den, noch immer in der Charite in Untersuchungshaft krank darniederliegenden Fürsten Philipp zu Eulenburg zieht weitere Kreise. Das Material häuft sich bedenklicher.

Neuerdings ist ein Ehepaar Bauereiß vernommen worden, das in früheren Jahren in der Schack-Gallerie in München angestellt gewesen ist. Die Leute sagten aus, daß in der Wohnung des verstorbenen Hofraths v. Schack mehrfach Zusammenkünfte besonderer Art von Eulenburg und dessen Freunden stattgefunden hätten. Im Jahre 1883 habe Fürst Philipp und ein sehr bekannter, inzwischen verstorbener Schauspieler, nebst einem unbekannt gebliebenen Mann in einem Gasthof zu Murnau in Oberbaiern mehrfach übernachtet.

Bei dem Kölner Ausscheidungswettfahren zur Bewerbung um den James Gordon Bennett-Pokal ist der Sieger Abercron wegen Verstoßes gegen die Regulative des Rennens disqualifizirt worden. Als Ersatz für Abercrons Ballon tritt der Ballon „Segler“ ein, der von dem Straßburger Luftschiffer Ladenburg geführt wird.

Wien, 26. Mai. Einen schlimmen Verlauf hat ein Versuchsschießen genommen, das in Wienerneustadt mit einer neuen Kanonen eigenartiger Konstruktion vorgenommen wurde.

Um die Ergebnisse fachmännisch begutachtet zu erhalten, war zu dem Versuchsschießen außer hiesigen Artilleriesachverständigen und anderen Offizieren auch eine große Anzahl fremder Offiziere geladen. Eine Explosion des Geschützes machte jedoch den Versuchen ein vorzeitiges Ende. Verletzt ist, soweit wenigstens gemeldet, Niemand. Eine Untersuchung soll eingeleitet sein.

Marokko-Hexenkessel.

Paris, 26. Mai. Eine unbestätigt'e Meldung des Pariser „Le Matin“ besagt, der marokkanische Gegensultan Mulai Hafid habe angekündigt, er werde nöthigenfalls mehrere deutsche Unterthanen tödten lassen, um ein Einschreiten Deutschlands in Marokko zu erzwingen.

Fez, Marokko, 26. Mai. Als der Gegensultan Mulai Hafid aus einem Schreiben des Generals Bagdani Oberbefehlshaber der Streitkräfte des Sultans Abdel Aziz, erfuhr, daß dieser die Stadt Meguinez bombardiren wolle (seit Kurzem von Mulai Hafid besetzt), gerieth er in großen Zorn und ließ Bagdani's Bruder in's Gefängniß werfen. Jetzt ist er daran, eine Armee unter den benachbarten Stämmen aufzubringen, um Bagdanis Heer zu vernichten.

Fischernetze schädigen Kabel.

London, 26. Mai. Der amerikanische Botschafter Reid hat beim britischen Sekretär des Auswärtigen, Grey, Klage geführt über die Schädigung transatlantischer Telegraphkabel durch lange und tief hinabreichende Fischer-Schleppnetze an der irländischen Küste. Diese Unzulänglichkeit ist in den letzten paar Tagen besonders groß geworden. Herr Reid handelte nicht auf Weisungen seiner Regierung, sondern unmittelbar auf eindringliche Vorstellungen der Direktoren der Kabelgesellschaft hin. Sir Grey versprach, der Angelegenheit sofort seine Aufmerksamkeit zu widmen und Alles in seiner Macht Stehende zum Schutz der Kabel zu thun.

Beim Papst Pius.

Rom, 26. Mai. Papst Pius empfing in Privataudienz Hochw. Charles E. McDonnell, Bischof von Brooklyn, und über 100 amerikanische Pilger von New York. Die Partie war gekommen, um dem Papst auf's Neue ihre Ergebenheit anläßlich seines Priesterjubiläums zu bezeugen, und sie brachte auch einen bedeutenden Peterspfennig.

Der Papst dankte dem Bischof McDonnell warm und spendete den Pilgern seinen apostolischen Segen.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Beginnend am Donnerstag, 4. Juni, wird

The E-C GIRL

die Stadt durchwandern und ein Dollar-Scheine ausbezahlen in tausenden von Wohnungen, wo sie ein Packet von E-C Corn Flakes findet

Fragt Euren Grocer

In Chicago und Vororten

Leset dies Alles.

Ihr wißt nicht, wann diese Information für Euch von großem Werth sein mag.

Es ist von großem Werth für jeden Chicagoer, zu erfahren, wie schmerzhafte, lästige und juckende Hämorrhoiden geheilt werden können. Doan's Salbe ist ein positives Mittel für Jucken der Haut, für Hämorrhoiden, Eczema u. s. w. Eine Anwendung lindert und erleichtert. Leset dieses Zeugniß über die Vorzüge.

Fred Frank, 163 Lewis Str., Chicago, Jll., sagt: „Jeder der an Eczema oder Jucken der Haut leidet, sollte die großen Vorzüge und Heilkraft von Doan's Salbe kennen lernen. Sie heilte mich von Eczema an meiner Hand, Fußgelenk und Knie. Das Jucken war zu Zeiten fast unausstehlich und ganz besonders dann, wenn ich mich überhitzt hatte. Ich verausgabte viele, viele Dollars für Salben und andere Präparate, welche mir als vorzüglich empfohlen wurden, aber Alles, was ich dabei erzielte, war zeitweilige Linderung. Schließlich hörte ich von Doan's Salbe und kaufte eine Schachtel. Der Inhalt dieser einen Schachtel half mir mehr als alle anderen Mittel, die ich vorher anwandte. Sie heilte mich und ich war absolut frei von den Leiden für nahezu zwei Jahre, als sich Zeichen der Wiederkehr einstellten. Wiederum gebrauchte ich Doan's Salbe, und seither bin ich von dem Leiden befreit. — Ich weiß von Anderen, welche sie gebrauchten, und zwar mit denselben guten Resultaten.“

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Kongreßhaus hielt gestern auch eine Nachtsitzung, welche bis 11 Uhr dauerte.

— Den 5000 Angestellten der „Fall River Iron Works“ zu Fall River, Mass., wurde eine 18prozentige Lohnherabsetzung angekündigt.

— Bei Brimson, Mo., ertranken Frau B. B. King, Frau Anna Coakley und deren kleiner Bruder, indem das Buggy, in welchem sie über den Sugar Creek fuhren, umschlug.

— Wegen geständiger Unterschlagung von $3000 wurde C. Peters, früher Zahlmeister des amerikanischen Kanonenbootes „Rainbow“, in Manila zu 3 Jahren und 5 Monaten Strafhaft verurtheilt.

— Außer der „Seminole“ ist noch ein Dampfer in der Nähe von New York gestrandet. Auch stießen im Hafen zwei Dampfer zusammen, und der Fährbootdienst kam in Unordnung, — Alles infolge von Nebel.

— Diejenigen Clevelander Straßenbahner, die nicht gestreikt hatten, stimmten thatsächlich dafür, auch ihre Dienstbevorzugungsfrage dem Schiedsgericht zu unterbreiten. Damit scheint der Friede endgiltig gesichert.

— Bundesrichter Pollock in Topeka, Kans., erhielt die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes aufrecht, wonach Vieh, welches zu Markte gesandt wird, auf der Fahrt nicht über 28 Stunden ohne Futter oder Wasser sein darf.

— Die Ehe der Frau Ellen French Vanderbilt wurde in New York geschieden, und das Kind wurde der Frau zugesprochen; sie darf auch bei Lebzeiten ihres Gatten wieder heirathen, während Letzterem dasselbe versagt ist.

— Eine Frauenleiche mit verschiedenen Wunden sah man zu New York, zwischen Ward und Randalls Island, auf dem Wasser treiben; dieselbe war mit einem Strick an ein Faß gebunden. Nicht weit davon ist der Thomas Jefferson-Park, wo viele Italienerfestlichkeiten stattfinden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 8, New York 7 (in 10 Gängen); Pittsburg 3, Boston 2; St. Louis 0, Philadelphia 1. „American League“ — New York 3, Chicago 9; Philadelphia 2, Cleveland 3 (in 10 Gängen); Boston 4, Louis 2; Washington 0, Detroit 1.

— Ein Mann in Arkansas, der früher bei Laporte, Ind., lebte, behauptet in einem Schreiben an den Bürgermeister ganz bestimmt, daß er 5 Tage nach dem angeblichen Tod der Frau Gunneß einen Brief von ihr erhalten habe, und daß sie in Männerkleidung geflohen sei.

— Pfarrer Joseph F. Lubeley von der St. Josephkirche zu Salisbury, Mo., wurde an der Kirchthür von dem Farmer Joseph Schuette, bisherigem guten Freund des Pastors, mit einem Messer zwiefach verwundet. Schuette wurde verhaftet; er hatte vorher John Legendre, früheren Ordnungshalter des Missourier Staatsabgeordnetenhauses, im Streit um einen Zaun bedroht und behauptet, der Pfarrer habe sich unbefugt in diese Sache gemischt.

— Am hellen Tage suchten in der Ersten Straße in New York drei Kerle, drei Boten der „Jefferson Bank“, die $43,000 in Handtaschen hatten, zu berauben; sie wandten Messer, Todtschläger und Pfeffer an. Aber die Boten wehrten sich tapfer, und eine Aufwärterin eines benachbarten polnischen Restaurants hielt einen der Räuber schreiend fest, bis endlich ein Polizist kam. Der Festgenommene nennt sich Kasimo Riccobono. Die Anderen entkamen; später wurden der Vater und die 2 Brüder des Gefangenen als verdächtig gepackt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Verkauf von Sommer-Negligee-Hemden für Männer, zu 38c

Der Mann, welcher Anstand nimmt, diese Hemden-Offerte zu untersuchen, weil die Preise niedrig sind, versäumt eine der größten Spar-Gelegenheiten, von denen man je in Chicago gehört hat.

Da sind über 10,000 moderne, gut hergestellte Hemden, in faltigen oder einfachen Façons, mit angehefteten oder abnehmbaren Manschetten. Diese Hemden wurden fabrizirt, um für das Doppelte und mehr zu verkaufen — rückgängig gemachte Bestellungen und Ueberschuß-Lager, die wir für weniger als d.. Kosten der Herstellung kauften, 38c

Einige sind nach der „Coat“-Mode gemacht, andere sind halb offen; einige sind schlichte und fancy Soisette, mit weichem angenähten Kragen. Die meisten sind aus eleganter Qualität Madras oder Percale gemacht, in hübschen Figuren, Streifen, karrirte, Broches; Plaited oder schlichte Front. Auswahl, 38c.

Ausland.

— Papst Pius empfing gestern Erzbischof Meßmer von Milwaukee.

— Nur $300,000 beträgt der Unterschuß des Staates Portugal für das verflossene Jahr. Dies hat das Publikum davon überzeugt, daß Franko's Verwaltung ehrlich war.

— Der Pariser Anwalt der Anna Gould erklärt die Geschichte von der, angeblich im April zu Hoboken erfolgten Trauung mit dem Prinzen Helie de Sagan für vollständig erfunden.

— Die streikenden britischen Schiffbauer entschieden sich durch Abstimmung dafür, die Vorschläge der Arbeitgeber anzunehmen, und kehren am 29. Mai zur Arbeit zurück. Auch das ist ein Erfolg des Premiers Asquith.

— Präsident Penna übersandte dem brasilischen Kongreß eine Botschaft zugunsten Gutheißung des Vertrags mit den Ver. Staaten bezüglich beiderseitigen Schutzes der Rechte naturalisirter Bürger, welche nach ihrem Geburtslande zurückkehren.

— Der portugiesische Hof wird zur Zeit von Gläubigern geradezu belagert, — Hoflieferanten, welche die Hilfe der Gerichte gegen die Königsfamilie in Anspruch nehmen müssen! Soeben wurden einem Fleischer gerichtlich $210 zugesprochen. Die Mitglieder der königlichen Familie haben seit der Ermordung des Königs Karlos noch nichts vom Staat erhalten; denn erst nach Ordnung der Finanzangelegenheiten des Letzteren kann die neue Zivilliste in Kraft treten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Barcelona: Manuel Calvo von New York.
Tarifa: Canopic, von Boston nach Mittelmeerhäfen.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach Triest.
Genua: Cretic von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Winifredian von Boston.
London: Sardinian, von New York nach Havre.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Dominiko de Larrinaga nach Argentinien u.s.w.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von NewYork nach Bremen.
Hamburg: Blücher von New York.
Victoria: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.
Jokohama: Admiral Duperre von Victoria.

Lokalbericht.

Schnell gelöscht.

Feuer in einem Spirituosen-Lagerraum verursachte beträchtliche Aufregung.

In dem Lagerraum der Sunny Brook Distillery Company, im vierten Stock des Hauses Nr. 174 Randolph Straße, erfolgten heute Morgen drei Explosionen. Hinzueilende Angestellte fanden drei Gebinde Whiskey in Flammen stehend vor. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Diese löschte den Brand, der beträchtliche Aufregung unter den weiblichen Angestellten der Heath & Milligan Manufacturing Company, Nr. 177 Randolph Straße, verursacht hatte, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

tand nicht auf dem Programm.

Im 5 Cent-Theater Nr. 16 26. Str. explodirte gestern Abend die von einem gewissen John Druses bediente „Wandelbilder-Maschine“. Druses erlitt Brandwunden an den Armen. Die Zuschauer, etwa 100 an Zahl, flüchteten ins Freie. Sie entkamen unversehrt. Der Sachschaden beläuft sich auf $200.

Eine böse Sieben.

Als gestern Abend der Tapezierer Wm. Lloyd, Nr. 4706 Wentworth Ave., heimkehrte, war die Gattin, die theure, schwer bezecht. Als er ihr Vorwürfe machte, packte sie einen Revolver, jagte ihn aus dem Hause, hetzte ihn die Straße hinauf und sandte ihm zwei Schüsse nach, ehe sie festgenommen und entwaffnet werden konnte. Richter Maxwell, dem sie heute vorgeführt wurde, überwies sie unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Die Anklage lautet auf Mordversuch. Die Frau gab zu, ihren Mann aus dem Hause gejagt und zwei Schreckschüsse abgegeben zu haben, behauptete aber, daß er ihr die Treue gebrochen und sie grausam behandelt habe.

Verhält sich abwartend.

Pease wird Healys Nomination vor der Hand nicht vorschlagen.

Kandidaten für Countyämter.

Rep. Zentralausschuß hielt heute Mittag eine Sitzung ab. — Zahl der feindlichen Delegationen zum rep. Nationalkonvent mehrt sich von Tag zu Tag.

Der republikanische Countyzentralschuß trat heute Mittag im Hauptquartier im Assessorengebäude zusammen, um die Vorschläge seiner Mitglieder behufs Aufstellung von Kandidaten für die Countyämter zu unterbreiten. Aufsehen erregte es, daß einige bekannte Politiker und Inhaber von Countyämtern, deren Bewerbung um eine nochmalige Nomination stets als sicher angenommen wurde, vor der Sitzung erklärten, daß sie dem Zwölferausschuß, der mit der Auswahl der Kandidaten für die Vorwahl betraut ist, ihre Namen nicht unterbreiten würden. So erklärte Charles W. Vail, der Gerichtsschreiber des Superiorgerichts und politische Handlanger Gouverneur Deneens, daß er seinen Namen nicht einreichen und seine Kandidatur heute nicht ankündigen werde. Es wird aber als sicher angenommen, daß Herr Vail damit nicht etwa auf eine nochmalige Nomination verzichtet. Größeres Aufsehen erregte es, daß „Jim“ Pease, der „Boß“ der 25. Ward, ankündigte, daß er den Staatsanwalt John J. Healy nicht als Kandidaten vorschlagen werde. Ob dies eine Absage an Healy ist, war nicht festzustellen, ist aber kaum anzunehmen. Herr Pease erklärte, daß er dem Ausschuß heute überhaupt keine Kandidaten unterbreiten werde. Allgemein war die Ansicht verbreitet, daß sowohl Pease wie Healy sich abwartend verhalten und erst die Stimmung feststellen wollen. Daß Herr Healy als Bewerber um eine nochmalige Nomination anzusehen ist, geht daraus hervor, daß er bereits seine Petitionen in Umlauf gesetzt hat. Auch Roy O. West, Mitglied der Revisionsbehörde und politischer Vertrauensmann Deneens, wird seinen Namen dem Ausschuß nicht unterbreiten. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß Pease, West und Vail selbst Mitglieder des Zwölferausschusses sind und ihre Empfehlungen jeder Zeit in den Ausschußsitzungen machen können.

Die Namen der folgenden Kandidaten wurden dem Ausschuß eingereicht:

Stadtgericht:

3. Ward: Henry Durand, Edward Menken; 20. Ward: Max Eberhardt, Edward S. Day, Hosea W. Wells; 21. Ward: Parker S. Webster; 23. Ward: Henry C. Beitler, Henry Roth; 24. Ward: D. M. Brothers; 28. Ward: Oskar M. Torrison.

Schreiber des Appellationsgerichts:

7. Ward: Isaak N. Powell; 8. Ward: Albert C. Clark; 20. Ward: Max W. Sennett.

Leichenbeschauer:

Landbezirke: Peter Hoffman; 20. Ward: W. R. Cleveland.

Grundbuchführer:

15. Ward: Ald. Albert Beilfuß; Abel Davis.

Assessoren:

16. Ward: Albert Lange; Landbezirke: William H. Weber.

Abwasserbehörde:

4. Ward: Frank X. Cloidt; 6. Ward: Wallace G. Clark; 8. Ward: Henry W. Lee; Evanston: George W. Paulin.

Countyrath:

3. Ward: Oskar DePriest (farbig); 5. Ward: William Umbach; 7. Ward: Charles Baldwin; 8. Ward Charles Ringer; A. E. Andersen; 20. Ward: A. W. Curran; 24. Ward: Henry Osterman; George Reich.

Ein Kandidat für Healys Posten.

Für das Amt des Staatsanwalts wurde nur ein einziger Kandidat empfohlen, Fred H. Gansbergen von der 23. Ward. Der Vorsitzende des Zentralausschusses, Charles W. Andrews, der zugleich Vorsitzender des Zwölferausschusses, unterbreitete seinen Namen. Herr aGnsberger war früher Mitglied der Lincoln-Parkbehörde. Für das Amt eines Schreibers des Staatsobergerichts wurden nur zwei Kandidaten empfohlen, der jetzige Inhaber des Amtes, Chris. Mamer, 19. Ward, und S. E. Erickson, 22. Ward. Weder Mayor Busse noch „Jim“ Pease oder Roy West machten irgendwelche Empfehlungen. Sie gehören selbst dem Zwölferausschusse an.

Feindliche Delegationen.

Anmeldungen von Streitigkeiten zwischen feindlichen Delegationen laufen bei dem republikanischen Nationalausschuß in großer Zahl ein, und die Ansicht gewinnt immer mehr die Oberhand, daß die dem Kriegsminister Taft feindlichen Elemente einen lebhaften Kampf vor dem Ausschuß heraufbeschwören werden, statt, wie von den Anhängern Tafts halb und halb erwartet wurde, klein beizugeben. Bis jetzt sind die Delegatenwahlen in 66 Bezirken und die Wahl von Staatsdelegaten in sechs Staaten angefochten worden, in denen es sich um 158 Delegaten handelt. Mittheilungen aus anderen Bezirken laufen stündlich ein. Sie müssen bis zum 27. Mai dem Ausschuß vorliegen.

Auch im Territorium Alaska sind zwei feindliche Delegationen vorhanden, über deren Berechtigung zu Sitz und Stimme der Ausschuß entscheiden muß. Col. Charles H. Scott von Montgomery, Ala., Mitglied des Nationalausschusses von Alabama, meldete dem Ausschuß heute, daß in seinem Heimathsstaate Streitigkeiten in allen neuen Bezirken herrschten und daß in manchen Bezirken nicht weniger als drei feindliche Delegationen vorhanden seien. Er erklärte, daß seine Faktion, die Taft feindlich ist, die bessere Aussicht auf Erfolg habe. Aehnlich sind die Verhältnisse in Florida, wo ebenfalls in jedem Bezirke Streitigkeiten herrschen, deren jeder zwei Delegationen nach Chicago entsenden wird.

Kandidaten mehren sich.

Senator Philander C. Knox von Pennsylvania, Sprecher Joseph G. Cannon und Senator Robert M. La Follette von Wiskonsin, sämmtlich Kandidaten für die Nomination, werden Hauptquartiere in Chicago im Laufe der Woche eröffnen. Der frühere Sprecher der Legislatur von Wiskonsin Lenroot wird die Leitung des Hauptquartiers für La Follette übernehmen. Das Hauptquartier Tafts, das schon vor Wochen eröffnet werden sollte, ist immer noch nicht geöffnet.

Dr. spricht über Nahrung.

Präsident des Gesundheitsamts.

„Was soll ich essen?“ werden die Aerzte täglich gefragt. Ich zögere nicht zu sagen, daß nach meiner Ansicht ein großer Prozentsatz von Krankheit durch schlecht gewählte und ungenügend zubereitete Speise verursacht wird. Meine persönliche Erfahrung mit der richtig gekochten Nahrung, bekannt als Grape-Nuts, setzt mich in den Stand, über ihre Vorzüge mit Verständniß sprechen zu können.

„In Folge Ueberarbeitung litt ich jahrelang an ungenügender Nahrungszufuhr und Schlaflosigkeit. Vorigen Sommer wurde ich veranlaßt, persönlich die neue Nahrung zu erproben, die ich in Verbindung mit guter Kuhmilch genoß. In kurzer Zeit, nachdem ich sie zu essen begann, verschwanden die unangenehmen Symptome, mein Herzschlag wurde normal und ruhig, der Magen übte seine Funktionen richtig aus und ich schlief wieder so fest und gesund wie in meinen Jugendjahren.

„Ich betrachte Grape-Nuts als eine perfekte Speise und niemand wird bestreiten, daß sie einen hervorragenden Platz in einer rationalen wissenschaftlichen Weise des Ernährens einnimmt. Jeder, der diese Speise genießt, überzeugt sich bald von der Wahrheit des Grundsatzes, auf welchem sie hergestellt wird.“ Leset der Weg nach Wohlstadt in Packeten „Es hat seinen Grund“.

Je diesen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahrheitsgemäß und voller menschlichem Interesse.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch ein Dreibund?

Für die Kannegießer, die an den Biertischen und in den Zeitungsstuben die Geschicke der Welt bestimmen, ist eine fröhliche Zeit angebrochen. Jeder Tag gibt ihnen neue Gelegenheiten zur Bekundung ihres außerordentlichen Scharfsinnes. Bald hat der König von England in Kopenhagen eine bedeutungsvolle Rede gehalten, bald ist dem Präsidenten der französischen Republik in Großbritannien ein mehr als höflicher Empfang bereitet worden, bald werden Edward und Fallières den Zaren besuchen. Aus alledem kann „natürlich“ nur geschlossen werden, daß die Einkreisung Deutschlands abermals versucht und diesmal auch gelingen wird. Es soll nichts Geringeres im Werke sein, als ein neuer Dreibund, bestehend aus Großbritannien, Frankreich und Rußland. Durch dieses Bündniß aber soll Deutschland verhindert werden, erst mit seiner ungeheuren Landmacht Frankreich zu überfallen und zu vertilgen und nachher auch zur See über Großbritannien zu triumphiren. Ein Prophet in London verkündet allen Ernstes, daß „Europa“ ein neues Römerreich nicht entstehen lassen könne, und deshalb den deutschen Plänen bei Zeiten entgegentreten müsse.

Ob seit dem „großen“ Napoleon, der wahrscheinlich geistesgestört war, noch irgend ein Staatsmann geglaubt hat, daß eine einzelne Macht ganz Europa bezwingen und beherrschen könne, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Am allerwenigsten haben deutsche Staatsmänner jemals solchen unsinnigen Gedanken nachgehangen. Nicht allein ist das neue deutsche Reich so eifrig mit der Förderung seiner wirthschaftlichen Interessen beschäftigt, daß es gar keine Zeit hat, von einer Weltherrschaft zu träumen, sondern es hat auch Erfahrungen mit der „Anähnlichung“ fremder Nationalitäten gemacht, die ihm jede Ausdehnungslust verleidet haben. Da sich trotz mehr als hundertjähriger Anstrengungen die Polen noch immer nicht mit dem Deutschthum haben versöhnen lassen, und da selbst die wiedergewonnenen Brüder in Elsaß-Lothringen, oder auch nur die paar Tausend Dänen in Nordschleswig für die deutsche Reichsangehörigkeit nicht haben begeistert werden können, so wird wohl kein halbwegs vernünftiger Mensch die „Germanisirung“ von 36 Millionen Franzosen für möglich halten.

Zu welchem anderen Zweck aber sollte Deutschland über Frankreich herfallen wollen? Auch eine Kriegskostenentschädigung von zehnmal fünf Milliarden würde ihm nicht den Verlust seiner besten Manneskraft ersetzen oder auch nur den Schaden wettmachen, den ein großer Krieg für seine Industrie und seinen Handel im Gefolge haben würde. Die heutigen Deutschen sind keine Barbaren und halten nicht das Gold für den einzigen Reichthum eines Landes. Sie wissen ferner sehr wohl, daß im Zeitalter des Verkehrs die wirthschaftliche Schwächung jedes größeren Volkes sehr böse Folgen für alle anderen Nationen hat. Läge Frankreich verarmt und verblutet am Boden, so würde ein Weltkrach entstehen, unter dem Deutschland ganz empfindlich mitleiden würde. Nur ein wahnwitziger Haß könnte das deutsche Volk veranlassen, das französische vernichten zu wollen, und eines solchen Hasses ist es nicht fähig. Es gönnt im Gegentheile den Nachbarn alles Gute und verlangt nur, daß sie aufhören, in hypnotischer Verzückung das bekannte „Loch in den Vogesen“ anzustarren.

Ebenso wenig will Deutschland die britische Seemacht zerstören und die britischen Kolonien an sich reißen. Wenn sonst nichts, so würde schon seine Finanzlage das Reich daran mahnen, daß es nicht gleichzeitig zu Wasser und zu Lande furchtbar sein kann. So bescheiden im Vergleiche mit den britischen die deutschen Flottenpläne sind, so können sie nicht bedeutend erweitert werden, ohne daß die Steuerkraft der Nation erschöpft wird. Diese wird schon durch die Mehrforderungen für die unabweisliche Erhöhung der Beamtengehälter und viele nothwendigen Verbesserungen fast übermäßig in Anspruch genommen. Daher wird die Kriegsflotte in absehbarer Zeit immer nur so groß sein, daß sie die deutschen Küsten wirksam vertheidigen und die deutsche Handelsflotte beschützen kann. Die Angst der Engländer vor dem friedliebenden Deutschland ist feige, kindisch und eines starken Volkes durchaus unwürdig.

Was im Uebrigen die russische Bundesgenossenschaft werth ist, weiß Frankreich zu berichten. Sollte Großbritannien — was ganz und gar unwahrscheinlich ist — nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit Rußland ein förmliches Bündniß schließen, so würde es von dem allezeit geldbedürftigen Kolosse auf thönernen Füßen nur angepumpt werden. Der Zar kann den westlichen Mächten nicht mehr nützen, als der türkische Sultan oder der Schah von Persien. Zur Erhaltung des Friedens ist ein zweiter Dreibund nicht nothwendig, und was er sonst bewerkstelligen könnte, vermögen nicht einmal die Kannegießer anzugeben.

Dankend abgelehnt.

Eine der „Abendpost“ und vermuthlich allen anderen deutschen Zeitungen des Landes aus Boston zugesandte und „kostenfrei“ zur Benutzung überlassene Korrespondenz macht auf „die überraschende Veränderung aufmerksam, die sich innerhalb der letzten zehn Jahre in der Nationalität der Einwanderer in dieses Land vollzogen hat, wie aus einer soeben veröffentlichten Tabelle der Liga zur Beschränkung der Einwanderung ersichtlich ist.“ Der „kräftige, fähige deutsche Einwanderer,“ heißt es da, „der, wie die Liga glaubt, zum Kommen nach hier ermuthigt werden sollte, hat allmählich dem Ansturm aus Rußland und Südost-Europa Platz gemacht.“ Im Jahre 1887 seien 22 Prozent von der gesammten Einwanderung Deutsche gewesen, die sich zum größten Theile in unentwickelte Gebiete begeben und geholfen hätten, diese aufzubauen. Die russische Einwanderung habe damals nur 6 Prozent ausgemacht; 10 Prozent seien aus Italien und 9 Prozent aus Oesterreich-Ungarn gekommen. In 1907 dagegen seien nur 3 Prozent der Einwanderung von der kraftvollen deutschen Rasse gewesen; während die italienische Einwanderung auf 24, die österreichisch-ungarische auf 28 und die russische auf 22 Prozent gestiegen seien.

Eine Tabelle, welche die Prozentsätze der deutschen, italienischen, österreichisch-ungarischen und russischen Einwanderung für jedes der Jahre von 1887 bis 1907, einschl., zeigt, läßt erkennen, daß der Niedergang der deutschen, bezw. der Aufstieg der russischen und süd- und südosteuropäischen Einwanderung stetig und fast ohne Unterbrechungen vor sich ging, jedenfalls ohne bemerkenswerthe Unterbrechungen. Nur für die Jahre 1901 bis 1904, einschließlich, ist eine kleine Erholung der deutschen Einwanderung zu verzeichnen, insofern als diese in 1901, 1902 und 1903 von 4 Prozent in 1900 auf 5 Prozent, und in 1904 auf 6 Prozent stieg. In 1905 und in 1906 fiel sie wieder auf 4 Prozent und in 1907 gar auf 3 — der geringste Prozentsatz, der wohl jemals für die deutsche Einwanderung nach den Ver. Staaten zu verzeichnen war. „Nach Ansicht der Liga für die Beschränkung der Einwanderung verlangen diese Zahlen ernste Beachtung seitens aller Leute, denen daran liegt, daß die Ver. Staaten die Sorte Einwanderer bekommen, welche auf Erzielung des besten Bürgerthums hinwirkt.“

Herr Prescott F. Hall, der die Einwanderungsfrage lange Jahre studirte und vor Kurzem ein Buch darüber veröffentlichte, äußerte sich nach der vorliegenden Korrespondenz über den Rückgang der deutschen und das Anschwellen der süd- und osteuropäischen Einwanderung, wie folgt: „Der Rückgang der deutschen Einwanderung ist ehrlich und ernstlich zu beklagen. Die deutschen Einwanderer zählen zu den werthvollsten, die die Ver. Staaten erhielten. Sie haben sehr viel beigetragen zum Aufbau der nördlichen Zentralstaaten, und haben sich auf jedem Thätigkeitsgebiete ausgezeichnet. Verschiedene Gründe führten zu dem Rückgang der deutschen Einwanderung; wie die industrielle Entwickelung Deutschlands und die Ableitung der deutschen Auswanderung nach Südamerika, wo ihr größere Erträge aus Anlagen und größere politische Macht winken. Einer der wichtigsten Gründe ist jedoch ohne Zweifel die Abneigung der Deutschen, den Wettbewerb aufzunehmen mit den unteren Schichten slavischer und italienischer Arbeiter, die in den letzten zwanzig Jahren in so großer Zahl nach Amerika gekommen sind und die deutschen Arbeiter aus den Kohlengruben Pennsylvanias und vielen anderen Industrien, in denen Fabrikarbeiter beschäftigt werden, verdrängten. Dieser Grund wird thatsächlich von vielen Deutschen selbst angegeben und die Geschichte der Verdrängung deutscher Arbeit wird sofort nach Hause geschrieben und verhindert damit die Einwanderung, die sonst hierher kommen würde.“

* * *

Wenn wir das lesen, beschleicht uns empfängliche Deutsche eine stille Genugthuung über die schöne Anerkennung, die darin liegt und die Besserung unserer Stellung hierzulande, die damit angedeutet wird. Es ist doch ein bedeutender Fortschritt, wenn wir, die wir in gar nicht so sehr weit zurückliegender Zeit nur in Wahlzeiten als vollwerthige „deutsche Mitbürger“ angesehen wurden, jetzt sogar von der Liga für die Beschränkung der Einwanderung so gepriesen werden. Wir sind versucht, uns als Bürger erster Güte zu fühlen, wenn wir hören, daß die Epigonen der alten „Nichtswisser“, die in jedem deutschen Einwanderer eine Gefahr für das Land erblickten, so beweglich den Rückgang der deutschen Einwanderung beklagen; und könnten der Liga wohl gerührt in die Arme sinken und uns verpflichten, mit ihr zusammen zu arbeiten zur Wiederbelebung der deutschen Einwanderung, wenn wir nicht die Absicht merkten und dadurch abgekühlt würden. Dem können wir uns leider nicht entziehen. Der Zweck der Uebung ist allzu offensichtlich, als daß wir uns einer Täuschung hingeben könnten: es ist nicht Liebe zu uns, sondern größere Abneigung gegen die Anderen, was die Liga bewog, uns den schönen süßen Honigseim um den Mund zu schmieren. Sie will die Deutschen des Landes einfangen für ihre Zwecke, sie in Gegensatz bringen zu den anderen Nationalitäten, in der Hoffnung, mit ihrer Unterstützung ihre einwanderungsfeindlichen Pläne zu verwirklichen. Man könnte sich ärgern darüber. Der Versuch setzt eine so niedrige Einschätzung des deutschen Karakters voraus, daß die Lobpreisung zur unehrlichen Schmeichelei wird.

Man könnte den Ligaleuten zürnen, aber man darf nicht so streng mit ihnen rechten. Sunt pueri, pueri, pueri puerilia tractant — Kinder sind Kinder doch stets, und Kindisches treiben die Kinder. Eine gewisse Kindlichkeit — um das harte Kindischkeit zu vermeiden — ist doch der bezeichnende Grundzug des Wesens aller Fremdenfeindschaft und der Bestrebungen der Liga und weiten Blick darf man von ihr nicht erwarten. Daß die Herren der Liga uns ernsthaften und erfahrenen Deutschamerikanern eigentlich eine Beleidigung zufügen, wenn sie uns zumuthen, ihrer schmeichelhaften Anerkennung wegen unsere Grundsätze aufzugeben, das wissen sie wahrscheinlich gar nicht, denn sie beurtheilen uns eben nach sich selbst. Auch sind sie sich wahrscheinlich gar nicht klar geworden darüber, daß sie uns eine polizeiwidrige Kurzsichtigkeit und Dummheit zumuthen. Denn sie selbst sehen nur den Augenblick, sozusagen, und trauen auch anderen größere Voraussicht nicht zu. Polizeiwidrige Dummheit aber wäre es für uns, wollten wir ihnen helfen, die „Slaven und Südeuropäer“ draußen zu halten, denn dieselben Gesetze würden alsobald angewendet werden auch zur Draußenhaltung aller Deutschen, so weit das irgend möglich wäre und wir hätten uns dann selbst geknebelt.

Wir Deutsche werden der Liga nicht auf ihren Leim kriechen. Wir quittiren dankbar für ihre Anerkennung des deutschen Werthes, auch für die Anerkennung des deutschen Einflusses, der darin liegt, daß sie uns für ihre Ziele zu gewinnen sucht. Aber damit basta. In der Hetze gegen „Slaven“ und „Dagos“ machen wir nicht mit. Mögen sie kommen; das Land hat ihre Arbeitskräfte nöthig und die Deutschen brauchen ihren Wettbewerb nicht zu fürchten. Die Angst vor ihnen hält die deutsche Einwanderung gewiß nicht fern. Die Deutschen haben keine Sehnsucht nach den pennsylvanischen Kohlenminen. Sie sind schon seit Jahrzehnten nicht mehr dort zu finden und überlassen in der Heimath die niederste Arbeit mehr und mehr den Slaven und Italienern. Sie können Besseres leisten. Auch schnappte die Einwanderung in Südamerika uns die Deutschen nicht weg. Der Hauptgrund der geringen deutschen Einwanderung in die Ver. Staaten, ist eben die geringe deutsche Auswanderung. Der Deutsche hat in den letzten Jahren mehr und mehr das Zuhausebleiben gelernt. Regt sich später einmal wieder seine Wanderliebe, dann wird auch Amerika wieder sein Theil bekommen und die Deutschen, die dann kommen werden, werden erst recht nicht den Wettbewerb der Slaven, Italiener und Russen zu fürchten haben. Man lernt in Deutschland jetzt fleißiger als je. — — —

„Wahre Volksregierung“.

Die unmittelbare Volksgesetzgebung, Initiative und Referendum, Gesetzbeantragungs- und Gesetzbestätigungsrecht des Volkes oder wie sonst man's nennen will, „marschirt“ in den Ver. Staaten, es geht vorwärts damit. Als neulich der Gouverneur von Oklahoma den Bürgern seines Staates mit einem Schlage fünf Aenderungen der Bundesverfassung zur Begutachtung vorlegte, da wurde das in älteren und minder fortschrittlichen Gemeinwesen schon als ziemlich starke Leistung — oder Zumuthung — betrachtet. Aber das war noch Kleinigkeit, leichter Zeitvertreib sozusagen, der volksgesetzgeberischen Arbeit gegenüber, die am kommenden Montag im Staate Oregon gelegentlich der dort stattfindenden Staatswahl zur Vollziehung gestellt ist.

In Verbindung mit der Erwählung von Staats- und anderen Beamten werden die glücklichen Wähler dort das Vergnügen der Abstimmung haben über nicht weniger als 19 — sage und schreibe neunzehn — Gesetze oder Gesetzvorschläge. Zehn der Vorschläge betreffen das Grundgesetz des Staates, sind Aenderungen oder Ergänzungen der Staatsverfassung; die anderen neun sollen das allgemeine Gesetzbuch bereichern. Von diesen letzteren kommt ein Theil aus der Legislatur, die sie ordnungsgemäß angenommen hat. Die anderen sind direkt aus dem Volke hervorgegangen, d. h. irgendwer, (Name genannt oder nicht genannt) hat ein Gesetz entworfen und dann ist die erforderliche Anzahl Unterschriften dafür gesammelt worden. So ungefähr, wie man hier in Illinois auf Grund des „Public Policy“-Gesetzes gewisse Fragen auf den „kleinen Stimmzettel“ bringt (vorausgesetzt, daß sabbathwüthige Mucker und parteiische Wahlkommissäre nichts dagegen haben); nur mit dem Unterschiede, daß das Ergebniß hier blos als Meinungsausdruck des Volkes gilt, wonach die Gesetzgeber sich richten können, wenn sie wollen, während in Oregon gleich ein vollgiltiges Gesetz herauskommt.

Auch die von der Oregoner Legislatur bereits angenommenen „Gesetze“ sind zum Theil durch Volksbegehren, auf Grund eingereichter Petitionen auf den Stimmzettel gelangt. Andere hat die Legislatur dem Volke zur endgiltigen Annahme oder Verwerfung zugeschoben aus eigenem Antriebe. Die Legislatur hat die Gesetze gemacht, überläßt es jedoch dem Volke, zu entscheiden, ob sie in Kraft gesetzt werden sollen, so daß, wenn die Gesetze nichts taugen und doch angenommen werden, das Volk sich bei sich selber für den Schaden bedanken kann. Ein ganz vortreffliches Mittel, nebenbei bemerkt, die Herren Gesetzgeber des eigenen Nachdenkens und der Verantwortung für ihre Handlungen zu entheben. Man kann sie nicht mehr tadeln ob der schlechten Folgen eines Gesetzes. Oder wenn man sie doch tadelt, so können sie sagen: „Wir haben gehandelt als Diener des Volkes. Wir hatten selber unsere Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Maßregel, aber wir sahen, daß das Volk sie wollte und deshalb gaben wir sie ihm. Wenn sie ihm nicht gefiel, hätte es sie nicht gutzuheißen brauchen.“

Gleich den neun Gesetzen sind die zehn Verfassungs-Amendments theils von der Legislatur, theils im Petitionswege — „unmittelbar aus dem Volke“ — vorgeschlagen. Damit nun das Volk wisse was von ihm verlangt wird und worum es sich handelt, hat der Herr Staatssekretär eine Flugschrift herausgegeben zur Vertheilung an alle Wähler im Staat, betitelt: „„Eine Flugschrift enthaltend einen Abdruck aller Maßregeln, „Ueberwiesen dem Volke von der Legislatur“, „Urabstimmungen, angeordnet auf Grund von Eingaben des Volkes“, und „Vorgeschlagen durch Initiativ-Eingaben“, den gesetzlichen Wählern des Staates Oregon unterbreitet zur Genehmigung oder Verwerfung gelegentlich der allgemeinen Staatswahl am ersten Tage des Juni 1908, zusammen mit eingereichten Gründen für und gegen die Annahme gewisser dieser Maßregeln.““

Von nichts zu wünschen lassender Mannigfaltigkeit ist der Inhalt der Maßregeln. Von Einführung verhältnißmäßiger („proportioneller“ — in der Schweiz kurz und nicht schön „Proporz“ genannt) Vertretung der Mehrheits- und Minderheitsparteien, Zahl der Richter des Staatsobergerichts, Steuerfreiheiten, Weiberstimmrecht, bis herab zur Erbauung von Exerzierhallen für die Miliz, Bewachung und Beköstigung von Sträflingen, Regelung des Lachsfangs im Kolumbiaflusse u. a. m. Jede der verschiedenen Maßregeln ist im Wortlaut mitgetheilt, daß der Wähler sie durchstudire und sich ein Urtheil darüber bilde. Und für den Fall, daß er — wie offenbar stark befürchtet wird — sich selber ein Urtheil nicht zu bilden vermöge, wird ihm aufgewartet mit den Urtheilen anderer Leute, die ihm sagen, welche Maßregeln angenommen und welche abgelehnt werden sollten — und warum. Manche dieser „Argumente“ sind von einzelnen Bürgern verfaßt, andere erscheinen im Namen von Vereinen, Genossenschaften, Klubs oder Vertretern von Geschäftsinteressen. Es wird das Alles jedem Wähler auf Staatskosten ins Haus geschickt oder sonst zugänglich gemacht. Und wenn der Herr Staatssekretär will (und gewöhnlich wird er ja wollen), so hat er die schönste Gelegenheit, durch entsprechende Auswahl der Argumente großen und vielleicht maßgebenden Einfluß auf die Entscheidung der Wähler zu üben.

Das wird nun die wahre Volksregierung genannt. Eine Gesetzgebung, in der die Berathung von der Entscheidung getrennt ist; die vom Volke erwählte Legislatur, die über die Gesetze berathet, keine Entscheidung darüber hat, und das Volk über die Gesetze entscheidet, ohne daß es an der Berathung theilgehabt hat, ohne daß es Gelegenheit hatte, alle Gründe für und wider zu hören und gehörig abzuwägen gegen einander. Neunzehn Gesetze und Verfassungszusätze gründlich durchzustudiren und ihre volle Tragweite zu ermessen; sich klar zu werden über alle Wirkungen, die sie haben mögen, über die beabsichtigten sowohl wie die nicht beabsichtigten; zu ermitteln, ob nicht hinter scheinbar unverdächtigen Worten geheime Anschläge volksfeindlicher Interessen sich verbergen — ist eine Aufgabe, die selbst berufsmäßigen Rechtsgelehrten schwer zu schaffen machen kann. Den Massen ungelehrter Wähler schiebt man die Aufgabe zu, als wäre sie die leichteste Sache der Welt. Grundlage des Verlangens nach der unmittelbaren Volksgesetzgebung ist das Mißtrauen in die erwählten Vertreter des Volkes, welches Mißtrauen thatsächlich auf das Volk selber zurückfällt. Die großen Reformer trauen dem Wähler die Einsicht nicht zu und nicht das nöthige Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten, um eine vernünftige Auswahl zwischen zwei oder drei Legislaturkandidaten zu treffen. Weil sie ihn nicht für fähig halten zur Erfüllung dieser vergleichsweise leichten Aufgabe, stellen sie ihm mit der direkten Gesetzgebung eine hundertmal schwierigere Aufgabe.

Können die Frösche hören?

Ein amerikanischer Forscher, Yerkes, hat vor einigen Jahren die Frage, ob den melancholisch quakenden Sumpfbewohnern ein Gehörvermögen zukommt, auf dem Versuchswege zu beantworten versucht und dabei gefunden, daß die Thiere auf Schalleinrichtungen ruhig sitzen bleiben, während eine rasche Bewegung sie zu schleuniger Flucht veranlaßte. Danach würden die Frösche zur Vermeidung von Gefahren ganz auf ihren Gesichtssinn angewiesen sein. Er schloß aus seinen Versuchen, daß Töne von gewissen Thieren den Frosch beeinflussen, namentlich im Frühling. Ein anderer Forscher, Courtis, hat sich neuerdings ebenfalls mit dem Problem beschäftigt. Es war ihm mehrfach gelungen, einen gefangenen Frosch durch Nachahmung seines Rufes zum Quaken zu bringen, und er vermuthete, daß gewisse Schallreize auch Bewegungen veranlassen würden. Diese Annahme wurde durch Beobachtungen an Kröten gestützt. In einem Tümpel am Michigan-See fanden sich im Frühsommer neun Pärchen und zwei oder drei überzählige Männchen. Courtis beobachtete nun, wie die Naturwissenschaftliche Rundschau mittheilt, daß Weibchen auf rufende Männchen zuschwammen, und daß auch andere Männchen auf den Ruf herbeieilten — und das selbst dann noch, wenn der Schall auf 30 bis 40 Fuß durch die Luft übertragen wurde. Bewegungslose Weibchen wurden oft von Männchen, die sie fast berührten, nicht bemerkt, und ebenso schwammen Weibchen, die auf einen Ruf reagirten, an anderen Männchen dicht vorüber, ohne sie zu beachten. Die Weibchen können ganz genau den Ort ausfindig machen, von dem der Ruf ausgeht.

Gestorben: Frank Schwager, geliebter Gatte von Annie Schwager geb. Diercks, starb am 25. Mai im Alter von 33 Jahren und 6 Monaten. Vater von Harold und Eleanor. Beerdigung vom Trauerhause, 717 N. Western Ave., Mittwoch, den 27. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach dem Nationalfriedhof.

Groceries.

Moeller Bros.' Red Star bestes Patentmehl, 1/8 Faß Sack....68c
1/4 Faß Sack $1.35
1/2 Faß Sack, $2.68
Bester Kopf-Reis, Pfund, 8c
3 Packete Quaker Oats für 25c
1/2 Pfd. Büchse Runkel Bros.' Kakao, 18c
Bestes Schmalz, 10c
Packet „Stay Lit“-Streichhölzer, 12c
2 Pf. Büchse Armours Pork and Beans 12c
Frühe Junierbsen,— Büchse, für...7½c

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Mittwoch, den 27. Mai.

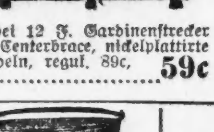
Likör - Spezialität.
1 Flasche importirter Kognak, 3 Star.............. und 1 Flasche reiner Calif. Portwein.............. } für 65c
24 Flaschen Export Tafel - Bier, für nur....................89c
1/2 Gall. Blackberry Brandy und 1 Flasche California Portwein, für 54c

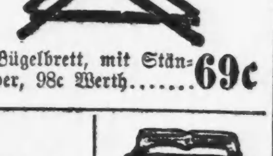
Zigarren und Tabak.
Havana Seconds Zigarren, Kiste mit 50 für $1.19, oder 8 für......25c
4 Packet Tip Top Rauchtabak, 15 4 Packet Union Workman Tabak, 15c

Blumen in Töpfen.
Geranien, 5-zöllige Töpfe, Stück für 10c
Kleine Pflanzen v. Ageratum, Lobelia, Verbina Stock, Colons usw., Dutzend....45c
Stück für......4c
Süße Alyssium, Border Geranien, Stück.......5c
Dutzend für.....55c
Dahlia Wurzeln, — Stück für.....10c
Tube-Rosen, 4 f. 5c
Bestellungen werden entgegengenommen für das Pflanzen v. Fenster-Boxes, Vasen und Gärten.

Extra große Waschzuber, aus Holz, reg. $1.19, für...89c

Große Sorte Waschkörbe, — regulärer Preis 15c — für.................10c

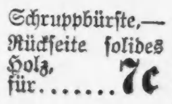

6 bei 12 F. Gardinenstrecker m. Centerbrace, nickelplattirte Nadeln, regul. 89c, zu..........59c

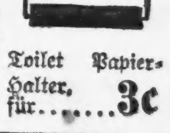

Bügelbrett, mit Ständer, 98c Werth......69c

Hack - Bowle, aus Holz, — 15c Artikel, für..............9c

Acme Mehlsieb, speziell..7c

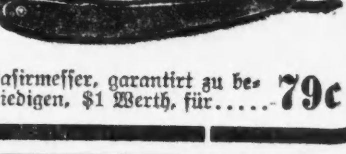
10 Qt. grau email. Wasser - Eimer,— reg. 39c, Stück..... 19c


Schruppbürste,— Rückseite solides Holz, für.......7c


Toilet Papier-Halter, für.......3c

Galvanisirter Geflügel - Draht, 2-zöllige Maschen, per Rolle, der Quadrat-Fuß..............1/2c

Taschenmesser, mit zwei Klingen, reg. 59c, für..........39c



Rasirmesser, garantirt zu befriedigen, $1 Werth, für.....79c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Fitch geb. Brambauer

im Alter von 25 Jahren und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4 W. 21. Pl., nach der Evangel. Luth. Zionskirche, Ecke Johnson und 19. Str., dann mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Fitch, Gatte.
Edward und **Virginia Fitch**, Kinder.
Gottfried Brambauer, Vater.
August, Gottfried, Frederick, Anna, Christian und **Augusta Brambauer**, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Hagemann geb. **Tehle**

Gattin des verstorbenen Hubert A. Hagemann, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Mai, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 649 S. Central Park Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony E., John J., Frau Marie LaPorte und **Frau Agnes Lux**, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

Louis Reuter

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 138 N. Humboldt Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Reuter, Gattin.
Paul und **Lillie**, Kinder.
Annie Baumann, Margaretha Rickert, Gertrude Ernst, Maria Hagenbucher, Schwestern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry Scholpz

am 25. Mai 1908, um 6:30 Vorm., gestorben ist, im Alter von 63 Jahren und 14 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 707 N. Western Ave., am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Scholpz geb. **Bergmann**, Gattin.
Arthur, Paul und **Frau B. Wilson**, Kinder.
Henry und **Freddie Scholpz**, Großkinder... dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Schildt

am Montag, den 26. Mai, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 511 Medill Ave., nach der Memorial Methodistenkirche, McLean und Hancock Str., dann mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Amelia Schildt**, Eltern.
Vincence, Elmer, Brüder.
Dorothy, Eva, Clara, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Robert Frater

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. Mai, vom Hause seiner Schwiegermutter, Frau Renfranz, 490 S. Hermitage Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Minnie Frater geb. **Renfranz**, Gattin.
Robbie, Sohn.
Herr und **Frau Stephan Chapman**, Eltern.
Ralph, Lizzie und **Minnie**, Geschwister

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Sedlmeir geb. **Meier**

im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 30 Newton Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Sedlmeir, Gatte.
Francis Krumsee, Tochter.
Fritz Krumsee, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Johanna Scheid

im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 948 W. 67. Str., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

F. Scheid, Sohn.
Lena Scheid, Schwiegertochter.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unseren theuren Vater

John Schulz,

welcher heute vor einem Jahre, am 26. Mai 1907, gestorben ist.

Vergessen werden wir Dich nimmer,
Wir lieben Dich, wie einst, auch jetzt:
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen Alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen!

Die trauernde Gattin nebst Sohn.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere liebe Mutter

Johanna Hernouski,

welche heute vor einem Jahre, am 26. Mai 1907, gestorben ist.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkältet
Ist Dein treues, liebes Herz;
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von ihren trauernden Kindern.

Nachruf.

In wehmüthiger Erinnerung und tieftrauerndem Herzen gedenken wir heute unseres einzigen inniggeliebten Sohnes

Freddie Schulz,

welcher heute vor einem Jahre, am 26. Mai 1907, im Alter von 10 Jahren und 4 Monaten so unerwartet von uns geschieden ist.

Süße Hoffnung Deiner Lieben,
Sankst auf ewig Du hinab,
Ist denn nichts von Dir geblieben,
Warum raubte Dich das Grab?
Kind, in Deiner Kindesblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schloß das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, ach, und so schön.
Früh, zu früh nach Menschenwissen
Betteten wir Dich so kühl,
Daß den Deinen Du entrissen,
Sagt kein Wort, nur das Gefühl.
Nur der Schmerz, der Dich verloren
In zerrissener Brust beweint,
Nennt Dich seine Leidenskrone,
Dem die Freude nicht mehr scheint.
Diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an Dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.
Früh ward'st Du von uns genommen,
Doch wird die Zeit einst kommen
Daß wir dann froh uns wiederseh'n!

Gewidmet von Deinen tieftrauernden gramgebeugten und Dich nie vergessenden Eltern: **Margaretha u. Fred Schulz.**

Bücher
populär wissenschaftlichen Inhalts.
Der Lebenswerdegang und Ende. 150 Seiten. Preis 75 Cents.
Was ist Wahrheit? Preis 75 Cents.
Wettervorhersage für Jedermann. 164 Seiten. Preis 45 Cents.
Menschwerdung. Eine Schöpfungsgeschichte. 140 Seiten. Preis 30 Cents.
Buddha, Jesus, Mohammed. Die großen Religionsstifter. 265 Seiten. Preis 50 Cents.
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash u. Michigan Ave.

— Zuckerkrankheit —
Behandlung u. Heilung. Von Dr. med. A. Ernst.
Gebunden Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
24ma—30ſpſonbido

DR HILL'S HEALTH TEA
für Jung u. Alt
Heilt Verstopfung
In allen Apotheken. 10c und 25c Packet.
26mai1mtX

Bar-Versteigerung
für das am Sonntag, den 21. Juni abzuhaltende Picnic im Calumet Grove von den Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection. Die Bar wird am Samstag, den 30. Mai, 2:30 Nachm., im Calumet Grove an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Wirthe, welche sich dafür interessiren, sind ersucht sich einzufinden. Das Komite.
dimido

— Notiz —
für Sommergärten, Konzerthallen u. Vereins-Sekretäre. — Deutsch-Engl. Foreth und Possen-Ensemble, 3 Damen, 3 Herren, sucht Engagements f. einz. Gelegenheiten od. f. Sommermonate in Chicago u. Umgegend. Spez. Programm für Herren-Abende. Auch einz. Darsteller stets an Hand. Offerten bitte zu richten an den Manager des Thalia Ensemble, 302 E. North Ave.

LARGEST AMUSEMENT EXPOSITION IN THE WORLD
RIVERVIEW
OPENS MAY 23RD

RIVERVIEW
Entzückte tausende mit seinen 100 Acker von Schaustellungen und Schatten
Achtet, wie die Woche wächst!
Samstag (Eröffnungs-Tag) 115,975
Sonntag (Volks-Tag) 208,411
Montag (Katzenjammertag) 72,418
In diesem Verhältniß wird die Woche ¾ Mill. Besucher bringen.
Arhls Kapelle von 55; Royal Gorge Eisenbahn; „Fight of the Little Big Horn“, mit 350 Indianern, Soldaten und Pferden; wirklicher lebendiger Walfisch und Kameel-Baby, sowie 200 andere Zugstücke.
Dinirt und soupirt in Riverviews großartigem Kasino.
Damen und Kinder frei jeden Wochentag, (ausgenommen an Feiertagen) von 10 Vorm. bis 5 Nachm.
Jetzt offen!

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Jetzt offen!
Konzerte Nachmittags und Abends von
Ferullo' Kapelle.
Die größten Fahr - Erfindungen der Welt
Bier Theater.
Dinirt in dem Casino.
Feinste Küche. Beste Bedienung.
25mai*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 2. Juni.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5. 26mai*X

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bidofa*

Kayser Konsum-Verein.
profitirt für jede Familie wöchentlich $2.00. Schreibt um Auskunft. 25 Cents monatlicher Eintritt.
Kayser, 324 Orchard Str.
ap26,fonbido,1m

—Eine—
Gesundheits-Gelegenheit.
Dr. Kennedy,
der eminente Spezialist,
Eigenthümer der berühmten Dr. Kennedy's Heilmittel, untersucht und ertheilt persönlich Rath von 11 Vorm. bis 5 Nachm. kostenfrei für Jeden, der an Rheumatismus, Katarrh, Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten leidet. Ein garantirter 60tägiger Kursus der Heilmittel $5.00. Keine Heilung — keine Bezahlung.
162 STATE STR., Zimmer 200,
oder: 175 N. Sangamon Str., Ecke Grand Ave.
8 bis 10 Vorm. 7 bis 9 Abends.
bidofa

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1Jol

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“

Zur Heilung eines Magenleidens gehört Verdauung der Speise.

Dies ist nothwendig.

Die Schmerzen werden durch unverdaute Speise verursacht, welche die Magenwände reizt.

Der Magen kann sicherlich nicht gesund werden, so lange diese Reizung anhält.

Ihr braucht den Magen nicht zu doktern. Und Diäthalten hilft nur wenig.

Die Hauptsache ist, daß die Arbeit des Magens verrichtet wird. Daß Ihr eßt was Euch schmeckt und es verdaut wird.

Dann wird der Magen in kurzer Zeit seine Arbeit selbst verrichten.

Es gibt nur einen Weg um alle Speisen zu verdauen. Der ist Kodol.

Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Stärke benöthigt etwas anderes, Fett etwas anderes.

Dann muß auch die Eingeweide-Verdauung herbeigeführt werden. Da sind wieder andere Mittel nöthig.

Es ist eine genaue Zusammenstellung nöthig, um alle Speisen zu verdauen, und sie muß flüssig sein.

Kodol ist eine solche Zusammenstellung.

In den Probe-Röhren in unseren Laboratorien sahen wir, wie es alle Speisen, die der Mensch ißt, verdaut.

Es thut dasselbe in dem Magen in einem Drittel der Zeit.

Man kann den Magen nicht heilen, wenn man ihm nur halbwegs Hilfe bringt.

Es gibt viele Mittel, welche nur theilweise verdauen — vielleicht habt Ihr sie versucht.

Aber, wie sorgfältig Ihr auch mit Eurer Diät sein mögt, es gibt Speisen, welche sie nicht verdauen können.

Die Reizung dauert fort.

Aber Kodol, was Ihr auch eßt, verdaut es gleich und vollständig. Bitte, überzeugt Euch davon auf unser Risiko. Seht, wie schnell Linderung eintritt. Seht, wie schnell der Magen wiederhergestellt wird.

Ihr werdet nie wieder an Unverdaulichkeit leiden.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar-Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00-Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche. Hergestellt von E. C. DeWitt & Co., Chicago.

mai12,26

Lokalbericht.

Vom Stadtrath.

Arbeiterführer Mitchell als Ehrengast des Bürgermeisters.

Ex-Alderman Keeney versorgt.

Vom Mayor zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt. — Hilfe für die Bethesda-Armen. — Bäckerei-Ordinanz soll abgeschwächt werden.

John Mitchell, der frühere Präsident des Verbandes der vereinigten Grubenarbeiter, neuerdings als geeigneter Mann für die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur der demokratischen Partei in Vorschlag gebracht, wohnte gestern Abend der Stadtrathssitzung bei, und zwar saß er als Gast des Mayors an dessen Seite.

Es gab die vorausgesehene lange Debatte über die Frage, ob als Bestandtheil von Konkretmischungen für Pflasterungszwecke auch verkleinerter Kalkstein zugelassen werden soll, oder ausschließlich Torpedosand, wie die Behörde für örtliche Verbesserungen es bestimmt hat. Ald. Pringle berichtete im Namen des Unterausschusses, der den Gegenstand untersucht hat. Der Ausschuß hält dafür, daß zerkleinerter Kalkstein gerade so zweckentsprechend ist wie Torpedosand. Ald. Foell hatte dazu zu bemerken, daß solches der Fall sein möge, sofern der zerkleinerte Kalkstein „gut" sei; wo nicht, dann nicht. Es betheiligten sich an der Debatte noch die Ald. Snow. Jones, O'Connell, Fischer, Hunt und Foreman, und auf Antrag des Letztgenannten beschloß man, die Angelegenheit noch auf eine Woche zurückzulegen.

Bestätigt wurde die Ernennung des Ex-Ald. Keeney von der 27. Ward zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen. Einer neuen Bestimmung nach ist der Sekretär der Behörde nicht mehr deren Mitglied, sondern nur ein Angestellter der Kommission. Dadurch ist in dieser ein Platz frei geworden, und darauf hat der Mayor den genannten früheren Stadtvater untergebracht. Herr Keeney ist in seinem Privatverhältniß Baustellenmakler und wohnt Nr. 1171 Tripp Avenue.

Soll auch mitreden.

Dem Ausschuß für die Wasserwerke überwiesen wurde eine vom Mayor vorgelegte Zuschrift einer „Plumber"-Firma, worin behauptet wird, daß ein großer Theil der Wasservergeudung auf Rechnung minderwerthiger Leitungen in den Häusern zu setzen sei. Man lasse in dieser Beziehung alles zu, was das Gesundheitsamt nicht beanstande; es empfehle sich aber, daß das Wasseramt auch ein Wort in der Sache mitspreche.

Auf Antrag des Ald. Burns, Vorsitzers für Sanitätswesen, wurde die Vorlage angenommen, welche bestimmt, daß jedes Leichenbestattergeschäft in jeder seiner Filialen mindestens einen geprüften Bestatter, bezw. Einbalsamirer, halten muß.

Mit Dank angenommen wurde ein der Stadt von der Buena Park Improvement Association als Geschenk angebotenes Stück Land in der Gegend von Buena Park und Kenmore Avenue. Der Platz soll zu einem kleinen Park hergerichtet werden, und als besondere Augenweide wird die Parkkommission darauf ein Vogelhaus bauen lassen.

Der Ausschuß für Rechtsfragen soll sich befassen mit der Bitte der streikenden Angestellten der Illinois Tunnel Co., daß die Zustände in den Tunnels, der Betrieb der Tunnelbahn usw. untersucht werden möge.

Vom „Republican Boosters' Club" lief eine Herausforderung ein an die Ballspieler-Riege des Stadtrathes zu einer Ballpartie, die am 25. Juni in Gunthers Park gespielt werden soll, und zwar zum Besten der Insassen des verkrachten Henning'schen Bethesda-Altenheims.

Durch einen Zusatz zu der Bäckerei-Verordnung sollen deren Bestimmungen, soweit Bauvorschriften in Betracht kommen, unwirksam gemacht werden in Bezug „auf alle Bäckereien, die bereits in Betrieb waren, als die Verordnung angenommen wurde." — Die Verordnung in ihrer jetzigen Fassung sieht vor, daß Bäckereien, die in baulicher Hinsicht den neuen Vorschriften nicht entsprechen, binnen Jahresfrist — vom Tage der Annahme gerechnet — diesen Vorschriften gemäß umgebaut oder aufgegeben werden müssen. Das Jahr ist nahezu um. Der von Ald. Pringle eingebrachte Zusatz wurde dem Ausschuß für Lizenswesen überwiesen.

Giftiges Kalbfleisch.

Ueber hundert Mitglieder einer Kirchengemeinde erkrankten daran.

Nach dem Jahresbankett des Männerklubs der Ersten Methodistenkirche in Oak Park erkrankten über hundert Mitglieder, darunter auch Pastor M. B. Williams. Die Erkrankten sind schon bis auf zwanzig wiederhergestellt. und auch diese sind jetzt außer Gefahr. Die Ursache war das Kalbfleisch, das bei dem Bankett aufgetragen wurde. Das Kalb war von dem Fleischer, der das Fleisch für das Essen zu liefern hatte, von einem Farmer gekauft worden. Ein Stück von dem Kalbfleisch wurde später untersucht, und man fand, daß es von einem kranken Thiere herrührte.

Melden Bankerott an.

Richard T. Race, ein Grundeigenthumshändler in Irving Park, und sein Bruder Albert S. Race haben um ihre Bankerotterklärung nachgesucht. Sie geben ihre Schulden auf $58,808.86 und ihre Bestände auf $50 in unpfändbarer Fahrhabe an. Richard's Verbindlichkeiten belaufen sich auf $34,046.43, die seines Bruders auf $24,762.43. Sie haben gemeinsam ein Darlehen von $15,000 von Ambrosia G. Race, Nr 1117 Irving Park Boulevard,und $9,412.43 für Waaren von Maurice Butterfield, Summitt Lee, Mo., zu fordern. Richard Race schuldet $9000 von seinen Verbindlichkeiten der Burlington National Bank in Burlington, Kansas.

„Licht und Wahrheit."

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit", 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag wieder eines der beliebten geistigen Konzerte statt. Von mehreren Medien werden Vorträge gehalten und geistige Botschaften übermittelt, und es sind alle Vorkehrungen getroffen, die geeignet sind, den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr Abends, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Schulvorsteher verlangt Scheidung

George L. Vorhees, der Vorsteher der Morse-Schule an Ohio Straße und Sawyer Avenue, hat seine Frau, Ella Culver Voorhees, auf Scheidung verklagt. Die Ehe wurde im Jahre 1879 in Wiskonsin geschlossen, und am 14. Mai 1904 soll Frau Voorhees ihren Gatten verlassen haben. Sie lebt jetzt auf einer Farm in Upper Alton, Jll. Das Paar hat sieben, zum Theil erwachsene Kinder.

— Ein moderner Esser. — „Warum schneiden Sie sich denn das ganze Essen in Brocken auf?" — „Damit ich nachher beim Zeitunglesen nicht gestört bin."

„Fett-Klub"-Führerin dankt Zeitung.

Sagt, Fettrezept, das kürzlich veröffentlicht wurde, zeitigte wunderbare Resultate im ganzen „Fett-Klub".

„Sie verdienen dauernden Dank von fetten Leuten für die Veröffentlichung solch eines wunderbaren wirksamen Rezepts für Fettverminderung," sagte eine hervorragende Gesellschaftsdame kürzlich. „Fünf fette Freundinnen und ich, die einen „Fett Klub" bildeten, gebrauchen das Rezept vom Tage an wo es veröffentlicht wurde, und wir verloren im Durchschnitt über ein Pfund per Tag seit wir begannen. Ich hatte alles mögliche versucht, und kam zu der Ansicht, daß ich an Fett sterben müsse. Niemals hatte ich einen besseren Appetit als jetzt. Das schlaffe Fleisch verschwindet, und meine Haut ist fest und die Muskeln werden härter.

„Ich ließ das Rezept in der Apotheke herstellen, aber das Arbolum kaufte ich separat im Originalpacket, versiegelt, nahm es mit nach Hause und mischte es selbst mit den übrigen Bestandtheilen."

Zum Nutzen der Leser wiederholen wir das Rezept:

Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen. Die Anweisungen für das Einnehmen des Rezepts sind voll und ausführlich im Innern des versiegelten Packets von Arbolum. Ihr braucht nichts anderes um abzunehmen und eine perfekte normale Form und Größe zu erlangen.

Ich bin überzeugt, daß Ihr Arbolum und die anderen Bestandtheile in den Drogen-Departements der großen Departementsläden oder in den tonangebenden Apotheken an State Str. erhalten könnt.

Brennende Fragen.

Die Bewegung gegen den Alkoholgenuß in Amerika und Deutschland.

Vortrag von Prof. Dr. Cluß.

Der bekannte Wiener Fachmann als Gast der Brauerbörse. — Er widerlegt die übertriebenen Behauptungen der Temperenzler. — Der Alkohol als Nährmittel.

Ueber den Kampf gegen den Alkoholgenuß, die Abstinenzbewegung in Deutschland und anderen europäischen Ländern und die Prohibitionsbewegung in den Vereinigten Staaten sprach gestern Abend als Gast der Brauerbörse von Chicago und Illinois Herr Professor Dr. Adolf Cluß vom Polytechnikum in Wien, der gegenwärtig auf Veranlassung des kaiserlichen Kultusministeriums die Vereinigten Staaten bereist. Professor Cluß, dessen Thema „Tagesfragen der Brauerei auf sozialem und wirthschaftlichem Gebiete" lautete, behandelte die Frage vom Standpunkte des erfahrenen Fachmanns aus, der die berechtigten Einwände der Gegner voll und ganz anerkennt. Vom Standpunkte der modernen Wissenschaft aus zerpflückte er die Irrlehren der Temperenzler, beleuchtete ihre Methoden, die in Deutschland nicht anders sind als in den Vereinigten Staaten, und kam schließlich auf einige Auswüchse wie das „Treat-System" zu sprechen, die hier zu Lande den Prohibitionisten reichliches Kampagnematerial an die Hand geben, und daher so schnell als möglich beseitigt werden sollten. Die Rede Professor Cluß', die nicht in der Form eines Vortrags, sondern im Stile einer Plauderei gehalten war, lautete im Wesentlichen, wie folgt:

Wirthschaftliche Lage des Braugewerbes.

„Die wirthschaftliche Lage der europäischen Brauereien bietet gegenwärtig kein sonderlich erfreuliches Bild. Das Braugewerbe hat schwer unter dem Drucke der Verhältnisse zu leiden, muß im vollsten Sinne des Wortes um seine Existenz kämpfen. Auf der einen Seite steigen die Preise der Rohmaterialien, steigen die Arbeitslöhne, der Druck der Steuerschraube wird immer stärker, und die gewerkschaftlichen Bewegungen greifen immer mehr um sich. Auf der anderen Seite ist es unmöglich, zu einer entsprechenden Preisstellung zu gelangen. In den letzten Jahren ist aber, ausgehend von den großen Brauereiverbänden, der Versuch gemacht worden, die Verhältnisse zu bessern. Sie haben sich zum Boykottschutzverband zusammengeschlossen, um den Einfluß der sozialistischen Gewerkschaften zu bekämpfen, und ihre Bestrebungen sind nicht ohne Erfolg geblieben, wie der Bierkrieg in Hamburg gezeigt hat. Die Arbeiterfrage wird am besten durch den Ersatz der männlichen Arbeitskräfte durch die Maschine gelöst, der in den Vereinigten Staaten ja viel weiter geht als in Deutschland. Auf diesem Gebiete kann die europäische Brauindustrie am meisten von den Vereinigten Staaten lernen. Was die unbefriedigende Preisstellung anlangt, so trifft die Schuld zum größten Theile die Brauer selbst. Die Konkurrenzschäden haben überhand genommen, doch werden jetzt erfolgreiche Versuche gemacht, eine Besserung herbeizuführen."

Bewegung gegen Alkoholgenuß.

Die größte Sorge mache aber den Brauern in allen Ländern die Abstinenz- und die Prohibitionsbewegung. Der Mißbrauch der geistigen Getränke sei so alt wie der Alkoholgenuß, und der Kampf gegen diesen Mißbrauch in Gestalt der Mäßigkeitsbewegung sei völlig berechtigt. Die Bewegung gegen den Alkohol habe da ihren Ausgang genommen, wo der Alkohol in konzentrirter Form genossen werde, in der Form leichten Biers und Weins aber nahezu unbekannt sei, nämlich in England, den skandinavischen Ländern und zum Theil in den Vereinigten Staaten. Auch in Deutschland sei ein Rückschlag gegen den Branntweingenuß und die Trinkunsitten zu verzeichnen, und die besten Männer seien die Träger dieser Bewegung gewesen. Jeder vernünftige Mensch werde ihnen darin beistimmen. Freilich, die Bewegung habe weit über's Ziel hinaus geschossen. Statt die Mäßigkeit zu fördern, habe sie es unternommen, völlige Enthaltsamkeit zu erzwingen. Mit Feuer und Schwert ziehe sie zu Felde, sei skrupellos in der Wahl ihrer Mittel und verfahre nach dem jesuitischen Grundsatz, daß der Zweck das Mittel heilige. Sie bekämpfe Alles, was nur nach Alkohol rieche, und der mäßige Gebrauch des Alkohols sei ihr ebenso ein Greuel wie der Mißbrauch. Die gegen den Alkohol erhobenen Anschuldigungen hätten eine gewisse Berechtigung, sofern man sie auf den Mißbrauch beziehe, stellten sich dagegen als eine starke Uebertreibung dar, sofern man sie für den Alkoholgenuß überhaupt verallgemeinere, und seien gänzlich unbegründet, wenn man sie auf den wirklich mäßigen Genuß der leichteren geistigen Getränke anwende.

Mäßiger Alkoholgenuß ist unschädlich.

Sehr eingehend ging der Redner auf die Schädlichkeit bezw. Unschädlichkeit des Alkohols in stark verdünnter Form ein, wie er in den leichten geistigen Getränken enthalten ist. In dieser Form sei er für den normalen erwachsenen Menschen völlig unschädlich. Die Gegner redeten, wenn sie gegen den Alkohol wetterten, allemal vom absoluten Alkohol, den selbst der schlimmste Säufer nicht genieße. Geheimrath Professor Karl Fraenckel in Halle habe eine Umfrage unter den bedeutenderen Vertretern der ärztlichen Wissenschaft veranstaltet, und sie hätten in ihrer überwiegenden Mehrzahl den mäßigen Genuß geistiger Getränke für den normalen erwachsenen Menschen nicht nur als unschädlich bezeichnet, sondern auch völlige Enthaltsamkeit als überflüssig erklärt. Nur für Kinder bis zur Geschlechtsreife, für Personen, die an besonderen Schwächezuständen litten, und endlich für zum Alkoholmißbrauch veranlagte Personen sei die völlige Enthaltsamkeit angezeigt.

Nährwerth des Alkohols.

Sehr eingehend beschäftigte sich der Redner mit dem Alkohol als Nährstoff. Vom theoretischen Standpunkte aus sei man nach den neuesten Forschungen berechtigt, den Alkohol als vollwerthiges Nahrungsmittel anzusehen. Man habe festgestellt, daß 95 Prozent des in den Körper aufgenommenen Alkohols verwerthet würden. Dabei dürfe man aber nicht vergessen, daß größere Mengen entschieden schädlich wirkten, und daß jede Wärme- und Krafteinheit, welche dem Körpertheil in der Form von Alkohol zugeführt werde, viel theurer bezahlt würde, als wenn sie ihm in der Form der gewöhnlichen Nahrungsmittel zugeführt werde. Die wichtigste Rolle aber spiele der Alkohol unbedingt als Genußmittel. Er fördere die Verdauungsthätigkeit und die Blutzirkulation und wirke anregend auf das Gehirn und Zentralnervensystem. In letzterer Beziehung mache er Spannkräfte, die zwar vorhanden seien, aber der Auslösung bedürften, frei und sporne, besonders wenn eine gewisse Abspannung vorhanden sei, Körper und Geist zu erneuter Lebensfähigkeit an.

Das Bierherz der Trinker.

Alle diese günstigen Folgen schlügen aber ins Gegentheil um, wenn Alkohol im Uebermaße genossen werde. Bei der Schilderung dieser üblen Folgen aber machten sich die Temperenzler der größten Uebertreibungen schuldig. Ihre Behauptung, daß der Alkoholgenuß Magenkrankheiten herbeiführe, sei völlig unbegründet. Diese Krankheiten seien nicht auf den Genuß geistiger Getränke zurückzuführen als vielmehr auf die Unsitte, Getränke zu kalt zu genießen. In diesem Falle sei Eiswasser ebenso schädlich wie kaltes Bier. Auch mit dem Märchen vom Bierherz der Trinker, das auf den Genuß von Alkohol zurückzuführen sei, beschäftigte sich der Redner. Er erklärte, daß wissenschaftliche Versuche ergeben hätten, daß es auf eine Ueberfüllung mit Flüssigkeiten irgend welcher Art, nicht aber auf den Alkohol zurückzuführen sei. Dieselben ungünstigen Erscheinungen, welche der Mißbrauch des Alkohols mit sich bringe, würden auch durch den Mißbrauch anderer Genußmittel wie Kaffee, Thee und Tabak herbeigeführt. Wenn die Abstinenzler folgerichtig handeln wollten, müßten sie auch diese Genußmittel in Acht und Bann thun. Der Versuch aber, den Alkohol als Arzneimittel zu beseitigen, sei ein Verbrechen an der leidenden Menschheit.

Alkoholfreie Ersatzgetränke.

Was den Versuch anlangt, geistige Getränke durch alkoholfreie Ersatzgetränke zu ersetzen, so erklärte der Redner, daß reines und gesundes Bier und reiner Wein bedeutend besser seien als diese Ersatzmittel. In Deutschland habe sich herausgestellt, daß ein großer Theil von ihnen, was die Güte der Rohmaterialien und die Sorgfalt bei der Herstellung anlange, den Vergleich mit gesundem Biere nicht aushalten könnte. Außerdem enthalte ein großer Theil auch Alkohol.

Mäßigkeit.

Zum Schluß unterzog der Redner die Forderungen der Temperenzapostel einer scharfen Kritik. Die Behauptung dieser Herren, daß der Alkoholgenuß überhaupt verboten werden müsse, weil der Mensch nicht verstehe, Maß zu halten, bedeute ein Armuthszeugniß. Nicht darin zeige sich der Mann, daß er sich etwas überhaupt versage, weil es ihm, im Uebermaß genossen, schädlich werden könne, sondern darin, daß er verstehe, in allen Dingen Maß zu halten. Um die wahre Mäßigkeit zu fördern, sei aber die Durchführung verschiedener Reformen unumgänglich, wie zum Beispiel die Bekämpfung des Trinkzwangs, Reform des Gasthauswesens u. s. w. In den Vereinigten Staaten komme dazu noch die Beseitigung des „Treat-Systems", das unsinniges Trinken fördere. Es müsse versucht werden, ihm entgegenzuarbeiten, und die Leute zum vernünftigen und gemüthlichen Trinken zu erziehen. Ueberhaupt sei das unmäßige Trinken hier viel verbreiteter als in Deutschland, und die Bewegung gegen den Alkoholmißbrauch sei viel gerechtfertigter.

Zum Schluß gab der Redner noch eine Liste der Elemente, aus denen sich in Deutschland die Abstinenzler zusammensetzen. Die Bewegung ging von wohlmeinenden Gelehrten aus, die aber über das Ziel hinausschossen.

Zusammengebrochene Säufer schlossen sich ihnen an, zu denen Leute traten, die entweder kein Bedürfniß nach Alkohol haben,oder aber eine krankhafte Abneigung dagegen. Dazu kam das große Heer der Modenarren, die sich der Abstinenzbewegung anschlossen, weil sie neu war, und die sie wieder fallen lassen werden, wenn eine andere Mode aufkommt. Zu ihnen kommen die Heuchler, die im Stillen trinken, und schließlich das große Heer der alkoholfeindlichen Blaustrümpfe. Letztere hätten der Bewegung auf dem jüngsten Kongreß der Abstinenzler in Bremen durch ihre lächerlichen Forderungen sehr geschadet.

Prächtiges Haar für Alle.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Jeder, der kahlköpfig ist, hat durch alle Mittel versucht sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht bis zur Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde irgend etwas geboten, das dieses Resultat zu Wege brachte.

Das obige Bild zeigt deutlich was Swißco gethan hat.

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swisco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., sowie 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 266 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Joseph Phillipson, 12. und Halsted Str., oder von irgend einer der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Schneidet diesen Koupon aus

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 460 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Wir unterbreiten diese für Mittwoch—die allerbesten!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Von 8:30 bis 10:30 Vorm. u. von 2:30 bis 4:30 Nachm., — 10 Pfd. Patentmehl für 20c

Von 8:30 bis 10:30 Vorm. u. von 2:30 bis 4:30 Nachm., 4 Pfd. Seifenchips oder 5 Stücke Kirk's Satinet Seife zu...10c

Kurzwaaren

Crowley's best. 200 Yd. Sp. Maschinenfaden, 4 Spulen.......... 5c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dtzd.......... 1c
Seiten-Strumpfbänder f. Kinder, Paar.......... 5c
Flasche Sperm Maschinenöl, zu.............. 2c

Droguen

Mal-a-Bar, garant. Euch zu stärken, $1 Fl... 59c
Garfield Thee oder Seidlitz Kopfwehpulver, 25c Größe zu..... 14c
Pinkhams Vegetable Comp., od. Peruna, $1 Größe zu.......... 65c
Swißco Haar Tonic od. Lemkes Magentropf., 29c

Damen-Skirts, Suits etc.

$1.98 für Damen- und Mädchen-Jackets — satingefüttert, reg. 7.50 Wth., so lange 100 vorhalten.

$1.98 für $5 Wasch-Suits für Damen, weiß oder farbig, speziell. Werth für Mittwoch.

$2.48 f. Walking Skirts für Damen, plait. oder Flare Facon, reg. $5 Werth.

Schuhe — Von der Auktion — Von der Auktion

Noch mehr Schuhe von dem ungeheuren $25,000 Musterlager Vorrath der Peters Shoe Co. und der Courtney Shoe Co., welcher auf Auktion von der O.J.Lewis Mercantile Co. von St. Louis, Mo., verkauft wurde. Dieser Einkauf ermöglicht es uns, Euch Schuhwerk zu Preisen zu offeriren, welche dieses zu der größten Schuhgelegenheit machen, welche wir in unserer Schuh-Abtheilung seit längerer Zeit hatte.

Hier sind drei der großartigen Werthe:

$1 weiße Canvas Oxfords für Damen, speziell. Werth, per Paar 39c
$1.50 Damenschuhe, spez. Werth für Mittwoch, zu 79c
Männer-Schuhe, Box Calf, reg. $2.50 Wt., Paar $1.39

Männer- und Knaben-Kleider

79c für Männer-Arbeitshosen, dunkle Mischungen, extra speziell v. 9—11 Vorm.

$1.00 für 2-Stück und BusterBrown Knabenanzüge, nur in kleinen Nummern, von 9—11 Vorm.

$1.69 für 2- u. 3-Stück Anzüge für junge Männer, nur Nr. 34 bis 37, fancy Misch., nur von 9 bis 11 Vorm.

Suitings Sateens

Räumung einer groß. Partie einfacher und fancy Sommer-Suitings, heller und dunkler Grund, werth bis zu 58c, spez. Yd.... 15c
2500 Yds. feiner garn - mercerised Futter-Sateen, Fabrikrester, extra guter Werth, 25c Qualität, per Yd...... 10c

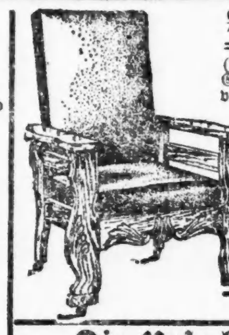
Roben Batiste

3500 Yds. Quilting Robes, viele Muster, Fabrikrester, alles lange Längen, 10c Wth., Yd.. 4¾c
1 Kiste fein gemust. Batiste u. Lawns, heller u. dunkler Grund, Blumen- u. f'cy Effekte, reg 12½c Ql., per Yd.... 5½c

Strümpfe Offerten

Blaue, rosa und schwarze baumw. Babystrümpfe, nahtlos, Gr. 4 bis 6, reg. 10c Wth., Paar... 5c
Schwarze, baumw. nahtl. Männersocken, mit weißem Fuß, reg. 10c Wt., extra spez. Wth. für Mittw., Paar.......... 6c

Morris-Stuhl



(wie Bild), Gestell ist aus Golden Oak und hat viel viel Schnitzerei, sowie geschnitzte Klauenfüße. Der Sprungfedersitz u. die Lehne sind mit echtem Bostonleder gepolstert. Der reguläre Preis dieses Stuhles ist $6.50, speziell gegen Baar oder auf Kredit, zu $3.85

Taschentücher Stickereien

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, spez. Werth, so lange 300 Dutz. vorhalten, das Stück.......... 1c
5750 Yds. Stickerei-Ränder u. Einsätze, Rester, Längen v. 4—6 Yds., wth. b. 7c, per Yd........ 3c

Skirts Gowns

Waschbare Damen-Skirts, von bestem Gingham gemacht, Ruffle besetzt, reg. 58c-Werth, spez. f. Mittwoch, zu........... 39c
Muslin Damen-Nachthemden, Spitzen- u. Stickerei-bes. Yoke, reg. 75c-Werth, extra spez..... 48c

Damen Unterzeug

Gerippte Damen-Leibchen, — hoher Hals, kurze oder lange Aermel, niedrig. Hals, kurze Aermel od. ärmellos, wth. 25c u. 30c.. 19c
Low Neck Damen-Leibchen, kurze od. ohne Aermel, wth. 19c,—Gr. 4 bis 9...... 10c

In unserem Basement

Blech Gießkanne, 6 Qt. Größe, extra schweres Blech, jede garant., zu.......... 19c
Nr. 8 Waschkessel, extra gute Qualität Blech, Kupferboden, speziell...... 49c

Decken Crash

Weiße Bettdecken, gesäumt, ringsum befranst, ein. geschnittEcken, groß, gehäk., Marseilles Muster, $1.25 Wth.. 79c
Schwer. Barnsley Crash, für Roller-Handtücher, gar. reinleinen, einf. u. rother Border, extra schwer, 15c Werth, Yd....... 11½c

Glas-Waaren

Gut geformte gestengelte Weingläser, reg. 5c Wth., spez. für Mittwoch...... 2c
Wasser- od. Limonadenkrüge, eleg. farb.Glas, f'cy geformt, Gall.-Größe, 59c Werth....... 29c

Die Ursache

warum korrekte Brillen Kopfschmerzen beseitigen u. die Sehkraft verbessern, liegt darin, weil die Linsen so geschliffen sind daß sie die Nerven und Muskeln von Extra-Anstrengung befreien,sogar wehe Augen werden durch solche Linsen verhütet wenn sie bei Zeiten benutzt werden.

Gold. Brillen, $1.90—$3.90, vollständig.

HIRSCH
Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Zigarren Billig

Moss Dips, Perfecto 5c Straight Zigarre, spez. für Mittwoch, Kiste v. 50, $1.35, od. 9 für.... 25c
Medal Rose Zigarre, regulärer Preis ist 1.25 die Kiste von 50, zu...... 65c

Likör Abtheilung

Rye Whiskey, California Brandy od. Rum, reg. Pr. $1.25, ½ Gall......... 82c
Kümmel, (Aug. Schimmel) — per Flasche zu......... 48c
Root Bier — 6 Flaschen für......... 25c

Kaffee Fische

Frisch geröst. Kaffee, spez. nur v. 9 bis 11 Vorm.,— das Pfd zu......... 8½c
Frisch gefang. Lake Perch, spez. Mittwoch, — 3 Pfd. für.... 10c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eigenthum an Lincoln und Ashland Ave. auf 40 Jahre verpachtet.

Alfred B. Church von New York und David B. Sherwood haben das Eigenthum an der Nordwestecke von Lincoln und Ashland Ave. an Samuel und Joseph Großmann, die Besitzer einer Schankwirthschaft an der Ecke, auf 40 Jahre verpachtet. Das Grundstück hat 274 Fuß an Lincoln und 242 Fuß an Ashland Ave. bei einer Tiefe von 130 Fuß. Die gesammte Pachtsumme beträgt $160,800 in Raten von $3000, $3600, $4200 und $4800. Die Pächter sind verpflichtet, binnen zwei Jahren ein Gebäude für nicht weniger als $28,000 aufzuführen, das am Ende der Frist in den Besitz der Verpächter übergeht. Sofort zu bauen ist ein dreistöckiges Gebäude auf dem nördlichen Theile des Grundstücks mit Front von 83 Fuß an Lincoln Ave. und 130 Fuß Tiefe, für $25,000. Die Pächter haben diesen Bau an das Metropolitan Busineß College auf 15 Jahre zu $4200, $4800 und $5000 vermiethet.

Hattie Wolf hat an Albert S. Hecht das Eigenthum an der Nordostecke von Hampden Court und Wrightwood Ave., 110 bei 125 Fuß, für $35,000 verkauft.

Murray Walbach hat an Henry H. Parrott 253 Fuß unbebautes Eigenthum an Calumet Ave., zwischen 40. und 41. Straße, für $20,000 übertragen. Das Eigenthum ist ein Theil des Geländes von fast 900 Frontfuß, das Herr Walbach vor einem Jahre kaufte. Er hat dort bereits sechs Miethshäuser gebaut und will noch fünf bauen.

Hiram A. Draper von Franklin Park, Jll., hat an E. L. Best von Des Moines, Ja., das Eigenthum Nr. 1109 bis 1111 und 1115—1117 West Lake Straße, nahe Maplewood Ave., mit 11,000 belastet, für $25,000 verkauft.

Louis Braun hat an Christian Karsten das Miethshaus an der Nordwestecke von Armitage Ave. und Ballou Straße, 49 bei 125 Fuß, Südfront, mit $8000 belastet, für $16,000 verkauft.

John A. Spaar und Frederick S. Winston haben als Trustees an Edward Smith & Co. das Eigenthum in Morgan, 316 Fuß südlich von 35. Str., 50 bei 160 Fuß, Ostfront, auf zehn Jahre für jährlich $1150 verpachtet.

Edward H. Martin hat John B. Brown von Essex County, Mass., auf Theile von Sektion 19 und 20 im Town 37, Range 15, $48,400 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Schlußfeier.

In der St. Pauls-Kirche, Ecke Kemper Place und Orchard Straße, findet heute, Dienstag, Abend die jährliche Schlußfeier der Pflegerinnen-Schule des Deutschen Hospitals statt. Pastor John, Dr. Frank W. Lambden, sowie die Herren Julius Goldzier und Adolph Kraus werden Ansprachen halten, und Frl. Anna Burmeister, Martha Gottmannshausen, Louise Maier und Gertrude Fluehr werden die Feier durch musikalische Vorträge verschönern. Die diesjährige Abgangsklasse der Schule zählt acht Mitglieder. Die Namen folgen: Ida Trapp, Amanda Hoeltje, Elsie Meyer, Gertrude Fluehr, Nina Veihl, Minnie Last, Marie Schißler und Laura Bixler.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Franken......	19.42
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kronen....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	51.50

Halb-zusammenlegbare Go-Carts

Body on feinem Hartholz gemacht, schwer lackirt; Running Gear und Gestell v. bestem Stahl, in beliebter grüner Emaille; beste Gummi tiredRäder, auf 3 verschiedene Arten zu verstellen—für Sitzen, Zurücklehnen u. zum Schlafen, hat eleganten verstellbaren Hood, gerade wie im Bild gezeigt. Ein unvergleichlicher Bargain— in allen fünf Läden beträgt unser Preis.......... 9.85

Unser Offenes Konto-Kredit-Plan.

Billige, schlechte Möbel sind zu jedem Preis theuer. Einer der Hauptgründe unseres Erfolges ist daß wir nie Waaren führen, die wir nicht garantiren können. Wir verkaufen auf Zeit — und gestatten Euch zu bezahlen wie es Euch paßt. Ihr laßt einfach die Waaren anschreiben und versprecht dafür zu bezahlen wenn Ihr könnt. Das ist unser Offenes Konto System, und es wäre für uns sicherlich geschäftlicher Selbstmord, Euch etwas zu verkaufen, was nicht befriedigend wäre.

Unsere unmarkirten Ablieferungswagen sichern Vertraulichkeit jeden Kaufs. Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden ebenfalls berücksichtigt unter unserem modernen Kreditsystem, und unsere 5 großen Läden — zusammen mehr als ein Straßengeviert — beweisen daß es sich bezahlt zu untersuchen.

Unmarkirte Wagen.

Doppelte Stamps Dienstag

L. FISH FURNITURE Co.

Fünf große Läden:

1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Straße.
3011—3019 State Straße.
219—221 E. North Avenue, zwischen Larrabee und Halsted.
943—945 Lincoln Ave.

Offen bis 9 Uhr Abends.

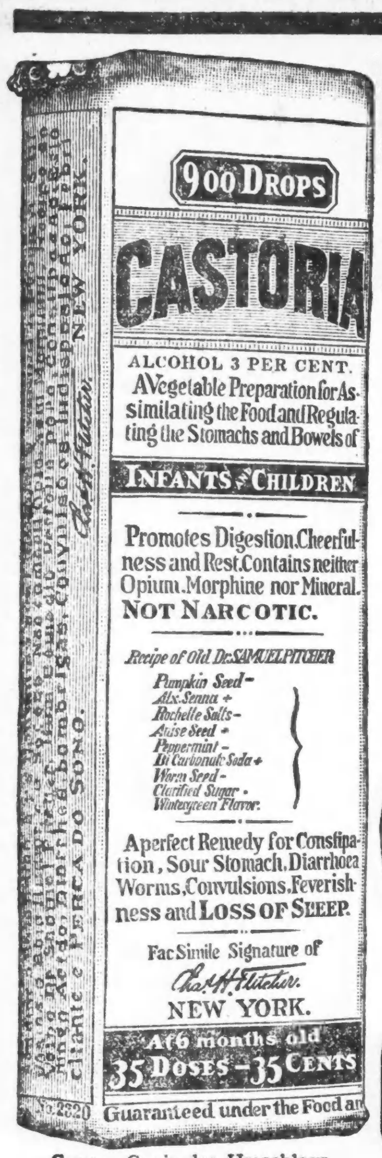
Ein Nothbehelf.

Die Abwasserbehörde und die Beleuchtung des Forest Park.

Während in den Gerichten der Streit zwischen der Abwasserbehörde und ihren Gegnern um das Recht der ersteren, eine Leitung durch einen Theil von Forest Park zu führen, tobt, hat die Verwaltung des Vergnügungsplatzes Forest Park, der nächsten Samstag eröffnet werden soll, Vorsorge getroffen, daß es nicht an Beleuchtung fehlt. Sollte die Behörde dem Park bis dahin keine Beleuchtung liefern können, so wird sich den Besuchern der ungewöhnliche Anblick von beweglichen Maschinen und Generatoren bieten, die mitten im Park in voller Thätigkeit sind und die elektrische Kraft zur Beleuchtung des Parks erzeugen.

* Die Zusammenkunft der „Pioneers of Chicago", die, wie alljährlich, gestern, am Geburtstag ihres Alterspräsidenten Fernando Jones, hätte stattfinden sollen, mußte auf nächsten Freitag verschoben werden, da die Gedenkhalle in der öffentlichen Bibliothek belegt und nicht vor Freitag zu haben war.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Mir nichts, dir nichts!

Der Schriftsetzer George O'Neill von John Lally erschossen.

Der Thäter verhaftet.

Behauptet, er habe sein Opfer nur erschrecken wollen. — Ungewißheit gehoben. — In Gottes Hut. — Den Schußwunden erlegen.—Endlich erwischt.

In der Anlage der Firma M.A. Donohue & Co., Nr. 407 Dearborn Str., wurde gestern Abend, gegen Mitternacht, der dort beschäftigte Schriftsetzer George O'Neill, Nr. 433 47. Straße, von dem Maschinisten John Lally erschossen. Der Thäter befindet sich in Haft. Er gibt an, O'Neill für einen Burschen gehalten zu haben, der nichts in der Anlage zu suchen hatte. Den Schuß habe er übrigens nur in der Absicht abgefeuert, ihn zu erschrecken. Ihn treffen oder gar tödten habe er nicht wollen.

Als Leichen gefunden.

Der achtjährige Chester McCormick und der sieben Jahre alte Ralph McCabe, die, seit acht Tagen vermißt, von ihren Nr. 6643 State Straße wohnhaften Eltern und der Polizei in Stadt und Umgebung gesucht wurden, sind gestern als Leichen aus dem Teich auf dem Gelände der alten Washington Park-Rennbahn gezogen worden. Man muthmaßt, daß die Knaben die mit Wasserpflanzen und Holztrümmern bedeckte Oberfläche des östlichen Theils des Teiches für festen Boden gehalten hatten und diesen Irrthum mit dem Leben bezahlen mußten. Zwei Stunden lang hatten Polizisten die Lagune mit Greifhaken durchwühlt. Kapitän McWeeney wollte schon Dynamit holen lassen, um durch „Sprengung" alles, was auf dem Boden des Teiches festgehalten wurde, an die Oberfläche zu bringen, als ein Zuschauer zwischen den Trümmern und dem Ried die Leichen sah.

Ursprünglich hatte man geglaubt, daß die Knaben entführt worden seien. Es wurden deshalb Zigeunerlager durchsucht, auch andere Spuren verfolgt. Schließlich verlegte sich die Polizei, unterstützt von Bürgern und Schulkindern, darauf, sämmtliche Teiche, Tümpel und mit Wasser bestandene Lehmgruben der Umgegend zu durchsuchen. So fand sie die Leichen.

Außer diesen beiden Knaben sind in diesem Frühjahr schon fünf Personen hier ertrunken.

Vor einem höheren Richter.

Der 25jährige, am Samstag früh, wie berichtet, im Kampfe mit Polizisten niedergeschossene Farbige Wm. Levy, alias „Wm. Davis", ist heute zu früher Morgenstunde im Countygefängniß-Hospital gestorben.

Er und sein Rassegenosse Charles Cook waren bekanntlich im Hause Nr. 3538 Calumet Avenue unter dem Verdacht verhaftet worden, zahlreiche Raubüberfälle und Einbrüche verübt zu haben. Während des Transports nach der Wache riß Levy sich los, sprang in eine Gasse, suchte hinter einer Telegraphenstange Deckung und gab von dort aus drei Schüsse auf die ihn verfolgenden Häscher ab. Letztere erwiderten das Feuer. Zwei Kugeln drangen ihm in den Hals. Der Verwundete wurde nach dem Provident-Hospital, später aber nach dem Gefängniß-Hospital geschafft.

Unter Anderem wurde Levy zur Last gelegt, kürzlich den Detektivesergeanten P. A. Reynolds in dessen Wohnung Nr. 4626 Indiana Avenue im Schlafe überfallen, chloroformirt und beraubt zu haben.

Sie betete erst.

Gestern Abend betrat eine verhärmt aussehende Frau mit einem Bündel im Arm die Heilige Dreieinigkeitskirche an W. Taylor und Lincoln Str., kniete am Altar nieder, betete und schritt dann gesenkten Hauptes hinaus. Das Bündel, das sie trug, hatte sie im Vorraum zurückgelassen. Dort fand es der Kirchendiener N. Discher. Es enthielt ein etwa vier Wochen altes, kräftiges Kind. Dieses hat Aufnahme gefunden im St. Vinzent-Findelhause.

Heute früh wurde auf einer Bank im Douglas Park ein ausgesetzter, etwa sechs Monate Monate alter Knabe gefunden. Auch dieses Kind wurde dem vorerwähnten Findelhause überwiesen.

Wurde erkannt.

Frau Elisabeth Scheffer, Nr. 3126 Wentworth Ave., glaubt, gestern in einem Mann, der ihr an 32. Str. und Michigan Ave. in den Weg lief, den Räuber zu erkennen, der sie im Oktober vorigen Jahres um ihre Börse erleichtert hat. Sie erwirkte seine Verhaftung. Der Angeklagte entpuppte sich als der 22jährige, in Diensten der „American Expreß Co." stehende Nathaniel Heaton, wohnhaft an 43. Str. und Berkeley Ave. Er versichert, das Opfer einer Personenverwechselung geworden zu sein. Die Polizei behauptet aber, schwerwiegendes Beweismaterial gegen ihn zu haben.

Kraftwagen gestohlen.

Einbrecher stahlen gestern früh aus der Remise der Haynes Co., Nr. 1702 Michigan Ave., einen Kraftwagen, Lizensnummer 670, Modellnummer „W. 3." Das Gefährt kostet $3000. Die Behörden sämmtlicher umliegender Ortschaften sind ersucht worden, auf die Diebe zu fahnden.

Grundlose Gerüchte.

Der Polizei kamen gestern Gerüchte zu Ohren, deren gemäß Mitglieder des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes beabsichtigten, die Washburne-Schule, West 14. und Jefferson Str., in die Luft zu sprengen. Es wurde, wie an vorhergehenden Tagen auf Grund ähnlicher Gerüchte nach der Garfield-, John M. Smyth- und Medill-Schule, eine Polizeiabtheilung nach der Lehranstalt gesandt, um die aufgeregten Zöglinge und deren Eltern zu beruhigen. Die Gerüchte waren vollständig aus der Luft gegriffen. Wer sie aufgebracht hat, konnte nicht ermittelt werden.

Die Hundeplage.

Vor dem Hause Nr. 6240 Ray Str. wurde heute Morgen der 55jährige Farbige Wm. H. Rawes, Nr. 6209 Loomis Straße, von einem Hunde angefallen und in die rechte Schulter und den rechten Arm gebissen. Das Opfer befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde von einem Polizisten erschossen. Ob der Köter toll war, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Gäste aus Mississippi.

Zweiundfünfzig Köpfe stark traf hier heute eine vom Verein der Bankiers des Staates Mississippi organisirte Reisegesellschaft ein, die sich seit Mitte dieses Monats auf einer Reise durch die Nordstaaten befindet, um diese kennen zu lernen und sich dabei zugleich möglichst gut zu unterhalten.

— Kann nichts passiren.—Tourist: „Na, hören Sie mal, hier, auf der alten wackeligen Altane soll ich schlafen?" Wenn ich da in der Nacht durchbreche?"—Wirth: „Es kann Ihnen gar nichts geschehen....direkt darunter ist der Misthaufen!"

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr Dann einfache Stamps bis zum Schluß

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Große Laden wird Samstag, Gräberschmückungs-Tag, den ganzen Tag geschlossen bleiben.

5,000 Novelty seidene Kleider, Jumper Kleider, seidene Shirt Waist Suits und Demi-Costumes in den neuesten Modellen und in den allerneuesten Seidenstoffen

für weniger als den Kostenpreis der Seide!

Drei große Partien zu 6.50, 9.50 und 11.50

Aenderungen kostenfrei

Es ist das ganze Erzeugniß eines des größten Fabrikanten von Kleidern im Osten, gekauft zu weniger als den Herstellungskosten! Solche Gelegenheit, gerade vor Gräberschmückungs-Tag, ist von riesigem Interesse für jede Dame, denn sie bietet die hübschesten, feinsten Sommer-Kleider von modernen Seidenstoffen zu weniger als der Hälfte des Werthes. Eingeschlossen sind Kleider von

Satin Foulards	Rauhe Pongees	Novelty Checks
Fancy Seide	Reinseidene Rajahs	Chiffon Taffeta Seide
Schlichte Seide	Fancy Streifen	Zweifarbige Foulards

Nicht nur sind diese Kleider aus den hübschesten Farben gemacht, auch die Machart ist eine elegante. Die Ausstattung ist eine tadellose. Die Linien sind sehr hübsch, jedes Kleid ist zugeschnitten, wie die Mode der vollen Linien-Moden es vorschreiben.

Seidene Kleider, 6.50

Hierunter befinden sich etwa 10 Moden in fancy und schlichten Seiden. Die hübschesten Farben für den Sommergebrauch. Verschiedene „Jumper"-Kleider mit Kimono-Aermeln, „Pleated" Skirts mit „Folds." Eine große Auswahl bezaubernder Kleider in den elegantesten Moden der Saison. Seiden, die dauerhaft, Muster, die anziehend sind. Nicht eins darunter, das weniger als $10 werth ist, und viele sind 13.50 werth. Alle in einer großen Partie zu 6.50

Seidene Kleider, 9.50

Hübsche Rough Pongees. Bezaubernde Rajahs, hübsche fancy Streifen, nette Novelty Karrirungen, hübsche reiche Taffeta-Seiden, hübsche Satin Foulards in Punkten, Squares, Ringen und in Streifen, wie schlichten Farben in Himbeeren, Lavender, Champagne, Braun, Navy blau, Copenhagen Blau, Reseda, Rosa u. Schwarz. Da sind Kleider mit fancy Spitzen-Yokes und Aermeln, Demi-Kostüme, „Jumper"-Moden. Etwa 25 Entwürfe. Waists mit Spitzen Guimps, Aermel aus Ruffles von Spitzen. Filet Spitzen Yokes, Valenciennes Spitzen Yokes und dergleichen. Speziell zu 9.50

Seidene Kleider, 11.50

Kleider aus eleganten „two-toned" Satin Foulards, verschiedene nette Muster, hübsche Rough Pongees, fancy Streifen, Karrirungen und schlichte solide Farben für den Sommer. Bezaubernde Spitzen Yokes, fancy kunstvolle Entwürfe, Kimono-Aermel, Ellbogen lange Aermel, breite Pleats, schlicht geschneiderte, „Pleated" Skirts, „Flaring"-Skirts mit Tunic Folds oder breiten Folds unten. Hübsche Kleider zu 11.50

Flugmaschine oder lenkbarer Ballon?

Diese Frage erörtert der bekannte deutsche Aeronaut Major Hermann Hoernes in Heft 9 der „Rundschau für Technik und Wirthschaft" (Prag I). Der Verfasser des bekannten Buches „Lenkbare Luftballons" gibt zu, daß die bisherigen drei Typen des lenkbaren Ballons — unstarres (Parsefal), halbstarres (deutsches Militärluftschiff), und ganz starres (Zeppelin), sich in den nächsten Jahren noch weiter entwickeln und bis zu einem gewissen Grad von Vollkommenheit bringen werden. Trotzdem hält er die Tage des rein statischen Ballons für gezählt. Schon jetzt bemerkt man Bestrebungen, den Ballon als einen „überlasteten" zu bauen. Diese überlasteten Ballons bilden eigentlich schon den Uebergang zu den Flugmaschinen, jenen Luftfahrzeugen, die der Hebekraft des Traggases entbehren und ihre Vorwärtsbewegung nur der Rektionskraft des Luftwiderstandes verdanken. Die Hebekraft erzeugt man bei allen Flugmaschinensystemen dadurch auf künstliche Weise, daß man schiefgestellte Flächen, durch Motore bewegt, durch die Luft treibt. Angestellte Versuche über den Luftwiderstand haben in überraschender Weise gezeigt, daß fluktuirend bewegte Luft einen ganz unverhältnißmäßig größeren Luftwiderstand hervorbringt als gleichmäßig bewegte Luft. Die Lösung des Problems liegt — so meint der österreichische Aeronaut — klar auf der Hand. Der Flugtechniker muß mit Hilfe entsprechend gebauter Motoren zuerst eine große Kraft wecken und sie dabei — was das Schwierige an der Sache ist und vorerst bleibt — auch in richtige Bahnen leiten. Bisher haben sich aber die Aviatiker fast ausnahmslos des Vortheils der Benutzung fluktuirender Luft begeben. Nur die Verfechter der Flügelflieger erkannten dies an, vermochten aber die mechanische Seite der Frage nicht zu lösen.

Brauchbare Schwingenflieger sind infolge ihres verwickelten Bewegungsmechanismus und wegen ihrer starren Flügel zumindest mit den Mitteln unserer heutigen Technik noch nicht herzustellen. Was das Fliegen mit Drachenfliegern anbetrifft, so ist es schwer zu erlernen. Große Geistesgegenwart, ja Kühnheit gehört dazu, ihn zu steuern. Der gegenwärtige Drachenflieger ist noch ein sehr gefährliches Fahrzeug. Wehe, wenn die Stabilität versagt! Die Forderung, den Apparat ganz in unserer Gewalt zu haben, läßt sich noch am ehesten beim Schraubenflieger erfüllen. Dieser besteht aus einem System von Schrauben, die durch mehrere von einander unabhängige Motore angetrieben werden, so daß das Versagen eines Motors nicht einen Unglücksfall herbeiführen kann. Diese Schrauben, auf Kugeln gelagert, schrauben sich in der Luft ebenso fort wie eine Wasserschraube im Wasser, nur mit dem Unterschiede, daß sie, mit vertikaler Axe arbeitend, sich dadurch den nöthigen vertikalen Luftwiderstand erzeugen. Schraubenflieger können sich vertikal in die Luft erheben, bedürfen keine großen Flächen und können leicht und dabei sehr widerstandsfähig gebaut werden. Trotz all dieser Vorzüge, die Hoernes am Schraubenflieger hervorhebt, muß er zugeben, daß man bisher von Erfolgen mit ihnen wenig gehört hat. Das Ergebniß seiner gesammten Betrachtungen läßt sich dahin zusammenfassen: Sowohl der lenkbare Ballon als auch die Flugmaschine besitzen eine große Zukunft. Wir bedürfen zum Bau beider keiner besonderen Motoren und Baumaterialien als jene, über die wir heute verfügen; es bedarf aber in den mechanischen Vorrichtungen der Luftfahrzeuge gewisser Ausgestaltungen, die ihren besonderen Eigenschaften angepaßt erscheinen. Zur Beförderung größerer Lasten scheint der Motorballon mehr geeignet, kleinere Lasten, etwa 1 bis 2 Mann, dürfte die Flugmaschine wirthschaftlicher durch die Luft führen.

Eine Statistik.

Aus Paris wird geschrieben: Die Eröffnung des ersten Pariser Frühjahrssalons, dessen „Clou" das wieder aufgehängte Bild von Renauard über die Gerichtssitzung in Rennes bildet, weil der stärkere „Clou", Jean Vebers Vison aus Deutschland, entfernt wurde, regt zu einer kleinen Statistik an. Der Katalog zeigt über 3500 Nummern. Am 1. Mai wird der Salon der französischen Künstler im selben Palast neben dem Salon der Nationalgesellschaft der schönen Künste sich aufthun. Er ist der bedeutendere von den beiden und hat sicher über noch einmal so viel Kunstgewerbe. Die beiden Salons zählen also zusammen mindestens 10,000 neue Kunstwerke. Der vor kurzem geschlossene Salon der Unabhängigen hatte beinahe 8000 Nummern. Und 5000 Nummern wird der immer mehr anschwellende Herbstsalon aufweisen. Zusammen 13,000 plus 10,000 gleich 23,000 Kunstwerke. Was sich im Cercle Vollney, im Epatant usw. dem Publikum jedes Jahr vorstellt, kann man sehr schlecht auf mindestens 3000 Nummern berechnen, und auf ebensoviel kommen wir im Jahre für die Ausstellungen bei den Pariser Kunsthändlern, wie Georges Petit, Bernheim usw. Es sind also rund 30,000 Kunstwerke, die jedes Jahr auf den Pariser Markt geworfen werden. Wer soll das alles kaufen? Vergessen darf man nicht, daß ja im Hotel Dronot und bei den Pariser Kunsthändlern ein schwunghafter Handel in wahren und falschen alten Kunstwerken getrieben wird, und daß hier die eigentlich gesalzenen Preise bezahlt werden. Nachdem so die großen Summen für die todten Meister weggehen, was bleibt da für die modernen lebenden übrig? Denn wenn einer 80 oder 100,000 Fr. oder mehr für ein einziges altes Kunstwerk bezahlt hat, wieviel wird er da noch für ein paar moderne Bilder oder Plastiken ausgeben können? Und wenn sich jemand alte Möbel im Empire- und Regentschaftsstil kauft, wird er moderne Landschaften oder Rodin nachgeahmte nervöse plastische Figuren dazwischen stellen wollen? Und was der Markt alter Möbel in Paris leistet, das kann nur der ermessen, der einigermaßen regelmäßig wenigstens den Hauptverkäufen im Hotel Drouot beiwohnt. Man kann sagen, daß diese Verkäufe den heute lebenden Künstlern nicht nur das Geld stehlen, das für die Kunst der Gegenwart ausgegeben werden müßte, sondern selbst den Platz und das Milieu. Die modernen Künstler sind sozusagen aus den großen Salons, die sich alle auf Stilechtheit was zu gute thun, verbannt. Arme moderne Kunst. Ich hielt es für eine Uebertreibung, als mir neulich ein ziemlich bekannter Pariser Maler sagte: Wenn der Künstler heute seine Bilder los werden will, muß er sie....verschenken. Sonst nimmt sie ihm niemand ab. Aber wenn man die Statistik reden läßt, rückt die anscheinende Uebertreibung in ein ganz anderes Licht.

— Je nachdem. — Herr (zu einem diesmal unschuldigen Gauner, nach der Freisprechung): „Es muß doch ein erhebendes Gefühl sein, freigesprochen zu werden." — Gauner: „Sunst scho', aber heut' net."

— Ihr Verdienst. — Bräutigam: „So, Deine Eltern haben erst nach langem Zögern die Einwilligung zur Verlobung gegeben?" — Braut (Rechtsanwältin): „Ja, nachdem ich Dich glänzend vertheidigt hatte!"

— Die Versuchung.—Richter (zur Frau des wegen Diebstahls Angeklagten): „Wie kam es, daß Ihr Mann, ein talentirter Musiker, so tief sinken konnte?" — „Wissen S', er hat halt 's Komponiren ang'fangen und da war ihm dann nichts mehr heilig."

Walfischfang.

Ueber die wirthschaftliche Bedeutung des Walfanges hat vor kurzem Professor W. Kükenthal aus Breslau, der beste Kenner dieser Seesäugethiere, in München einen Vortrag gehalten, dem wir nach der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift folgendes entnehmen: Zuerst waren es die Küstenbewohner der Biskaya, die schon im elften Jahrhundert einem Bartenwal, dem „Nordkaper", nachstellten, und dem Thier, als es im Süden seltener wurde, nach Norden folgten. So lernten die Isländer den Walfang und bald besonders den des werthvolleren Grönlandwals kennen, zu dessen Erbeutung schon im 16. Jahrhundert jährlich 50 bis 60 Schiffe ausliefen. Der Werth der Beute war zu jener Zeit besonders darum groß, weil das Walfett damals fast allein in Frage kam, wo es sich um eine künstliche Beleuchtung handelte. Deshalb bemächtigten sich auch bald andere seefahrende Nationen dieses gewinnbringenden Gewerbes, vor allem die Holländer, und Spitzbergen wurde zur „Goldmine des Nordens". Die massenhafte Erbeutung zwang aber gar bald zum Aufsuchen anderer Jagdgründe an der Westküste von Grönland und in den arktischen Gewässern Nordamerikas. Aber auch hier ließ das Ergebniß infolge der Raubfischerei bald nach, heute liefert fast nur die Beringstraße mit den nördlich von ihr gelegenen Meerestheilen einen einigermaßen nennenswerthen Ertrag. In unserer Zeit ist weniger das Fett begehrt als das Fischbein, von dem ein Thier bis zu einer Tonne im Werthe von $11,000 liefern kann, während der Thran nur noch etwa $1250 einbringt. Heute gehen trotz dieses großen Werthes, den ein erbeuteter Grönlandwal hat, nur noch wenige Schiffe hinaus, weil die Thiere sehr selten geworden sind.

Schon im Anfang des 18. Jahrhunderts begannen die Nordamerikaner auch mit der Jagd auf den Pottwal, der etwa 20 Meter lang werden kann und an Größe also um wenige Meter hinter dem Grönländer zurücksteht. Er gehört zu den Zahnwalen und entbehrt der Fischbein liefernden Barten; dafür birgt sein Kopf in großen Höhlen ein feines Oel, das Walrat, und im Darm und in der Harnblase findet sich das Ambra, von dem jedes Pfund über $750 kostet. Es wird besonders zu Räucherwerk und Parfümen verarbeitet, meistens aber an den Küsten tropischer Inseln gesammelt, wo die Brandung es anschwemmt. So kann der Werth eines Pottwals immerhin $5000 erreichen. Auch das Ergebniß des Pottwalfanges ist sehr zurückgegangen; 1837 brachte er noch 17 Millionen, heute nur etwa eine halbe Million ein. Im Nordatlantik war die Umgebung der Azoren der Hauptfangplatz. Dieser Rückgang führte zur Jagd auf den Finwal, das größte aller Walthiere. Er soll 30 Meter lang werden, erreicht aber das Gewicht des Grönlandwals nicht. Der Fang der Finwale erfolgt heute mit Hilfe von Harpunen, die vorn mit einem Explosionsstoff versehen sind; beim Eindringen der aus einer Kanone geschossenen Harpune zerbricht ein vorn befestigtes Gläschen, wodurch die Explosion hervorgerufen wird. Die Barten des Finwals sind im Vergleich zu denen des Grönlandwals, wo sie mehr als 4 Meter Länge erreichen, nur kurz; doch stellt ein erlegter Finwal immer noch einen Werth von $1250 bis $1500 dar. Das Fett wird zu Maschinenöl verarbeitet und in der Seifenfabrikation verwendet; Fleisch und Knochen liefern Dünger.

Noch vor zehn Jahren wurden an den Küsten Norwegens jährlich rund 1000 Stück dieser Wale erlegt; ihre Zahl nahm aber so rasch ab, daß vor vier Jahren Norwegen ein gesetzliches Verbot des Finwalfanges erließ, um die Thiere vor der gänzlichen Ausrottung zu bewahren. An den Küsten Islands und der Faröer, wo 1902 noch 2500 Finwale erbeutet wurden, und bei Neufundland, wo man im Jahre 1904 noch 1270 Thiere erlegte, wird der Fang auch heute noch ausgeübt. Einen wenn auch nur geringen Ersatz für den Rückgang der Jagd auf die großen Walthiere bildet die auf den nur etwa 8 Meter Länge erreichenden Dögling oder Entenwal, so genannt wegen seines schnabelartigen Maules. Er gehört zu den Zahnwalen, bewohnt im Gegensatz zu den bisher genannten die Hochsee und nährt sich hauptsächlich von Tintenfischen. Von diesem Wal werden jährlich im Frühjahr zwischen den Faröern und der Bäreninsel 2000 bis 3000 Stück erlegt. Auch er trägt in den Höhlen seines Kopfes ein geschätztes Oel.

— Besorgt. — Jung verheirathete Frau (zur Nachbarin): Probiren Sie doch mal, Frau Schmidt, was ich hier gekocht habe — — — ob das wohl zu essen geht?

Remember the Triangular Label

Private Stock

Immer von vorzüglicher Qualität

sollte, wenn es sich auf Bier bezieht, augenscheinlich bedeuten, daß die besten Zuthaten verwandt wurden, die beim reellen Brauen zulässig sind.

BLATZ BEER

MILWAUKEE

Die Angabe über Qualität, über Reinheit deckt jedoch nicht das Ganze. Blatz besitzt die eigenartigen Vorzüge, die nur durch die Blatz Herstellung entwickelt werden, und die schließlich doch den wahren Grund bilden, weshalb Blatz' Bier so besonders befriedigend und wohlthuend ist. Versucht irgend eine der Blatz Marken, ob an Zapf oder in Flaschen, und Ihr erhaltet ein Bier von Charakter, das nicht seines Gleichen hat.

Chicago Branch—Ecke Union und Erie Str. Tel.: Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Lokalbericht.

Deutsch-am. Nationalbund.

Die Feier des deutschen Tages soll wieder im Auditorium stattfinden.

Im Schiller-Gebäude fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten, Richter Max Eberhardt, die vierteljährliche Delegaten-Versammlung des Chicagoer Zweigverbandes des deutsch-amerikanischen Nationalbundes statt.

Der Vorstand hatte seinerzeit der Generalversammlung empfohlen, die Feier des deutschen Tages als Volksfest im Freien zu begehen, und die Empfehlung war auch angenommen, alles Weitere aber dem Vorstand überlassen worden. Dieser berichtete aber gestern, daß ein geeigneter Park nicht zu haben sei und auch andere Schwierigkeiten aufgetaucht wären, so daß man von dem ursprünglichen Plane Abstand genommen und es für das Beste gehalten hätte, wieder das Auditorium zu miethen, die Feier aber mehr volksthümlich als im letzten Jahre zu gestalten. Die Feier, die am Sonntag, dem 4. Oktober, stattfinden soll, wird sich dem am Samstag, dem 3. Oktober, zusammentretenden ersten Jahreskonvent des Illinoiser Staatsverbandes des deutsch-amerikanischen Nationalbundes anschließen. Vorträge des Thomas-Orchesters, von Männerchören und von Solisten, lebende Bilder und nur eine Festrede sind in Aussicht genommen.

Wochen-Wetterbulletin.

Ungewöhnliche Wärme- und Regenmenge an den meisten Orten.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Die Woche war warm, die Luftwärme stand im Durchschnitt 4 Grad über dem Normalmaß. Der wärmste Tag war an den meisten Orten der 24. mit Höchsttemperaturen von 85 bis 90 Grad. Am wärmsten, 92 Grad, wurde es in Mascontah; am kühlsten, 45 Gr., war es in Sycamore. Häufig fielen Regenschauer, besonders am 21. und 22. Der Niederschlag war an den meisten Orten gleichfalls über dem Normalmaß, das auf den ganzen Staat berechnet um durchschnittlich 0.27 Zoll überschritten worden ist. In Theilen des mittleren und des südlichen Distrikts traten am 21. schwere Gewitter ein. Die ungewöhnliche Regenmenge in diesem Frühjahr hat an vielen Orten eine Verzögerung der Arbeiten zur Folge gehabt. Der Sonnenschein betrug 65 Prozent des möglichen.

Seminarfest in Elmhurst.

Die evangelischen Gemeinden halten das jährliche Seminarfest am Pfingstmontag, dem 8. Juni, in Elmhurst ab. An diesem Tage finden im Seminar-Park Vormittags um 10:30 und Nachmittags um 2:30 Uhr Festgottesdienste statt. Für die leibliche Erquickung wird in bester Weise gesorgt sein. Gäste aus Chicago werden im Interesse der Seminarkasse ersucht, nur die vom Eisenbahn-Ausschuß besorgte Fahrgelegenheit zu benutzen, nämlich die Züge der Aurora-Elgin-Bahn, die um 9, 9:30 und 1 Uhr vom Bahnhof an Fifth Ave., nahe Jackson Blvd., abgehen. Die Züge hatten an Marshfield Ave., 52. Str. und Desplaines Ave. Die Fahrkarten, 35 Cents für Erwachsene und 15 Cents für Kinder, sind auch auf den regulären Zügen giltig.

Stahlwerke wieder thätig.

Die Illinois Steel Company erwartet Aufträge, welche die Wiedereröffnung ihrer sämmtlichen Anlagen zur Folge haben werden. Eines der Werke wurde gestern mit 1200 Mann eröffnet, während ein anderes, mit 400 Mann, seine Thätigkeit einstellte. Die Gesellschaft beschäftigt aber ihre Leute alle mindestens theilweise, damit sie South Chicago nicht verlassen und zur Stelle sind, wenn die Aufträge kommen.

— Erwirb eine höhere Stellung und Du erfährst, wie viele Menschen nicht Dein Bild, sondern nur Deinen Rahmen grüßen.

— Kühnes Bild.—Sergeant: „Rekrut Glotzmann, machen Sie doch nicht wieder ein Gesicht wie ein seine Illusionen begrabendes Rhinozeros!"

Von Krämpfen befallen.

Der zwölfjährige Lars Stevenson beim Baden ertrunken.

Mußte auch sterben.

Lars, der zwölfjährige Sohn des Zahnarztes Dr. G. A. Stevenson, Harvey, wurde gestern Abend beim Baden im Calumet-Fluß von Krämpfen befallen. Seinen in einem Boote an seiner Seite befindlichen Genossen, dem 13jährigen George Thompson, dem 14jährigen Miron Medley und dem 16jährigen Benjamin Lathrop, lähmte der Schreck die Glieder. Ehe sie einen klaren Gedanken fassen konnten, war Lars ertrunken. Zwei Stunden später wurde die Leiche geborgen.

Das dritte Opfer.

George Roberts der Jüngere ist seinem Vater und der Schwester Anna heute früh in den Tod gefolgt.

Wie berichtet, wurde am Sonntag früh die Familie Roberts in ihrer Wohnung Nr. 2544 Harvard Ave. von Leuchtgas übermannt, Anna gleich als Leiche, aufgefunden. Ihr Vater starb, bald nach seiner Einlieferung, im St. Antonius-Hospital, wo auch die Söhne Aufnahme gefunden hatten. Heute früh um halb 5 Uhr schlummerte auch George ins Jenseits hinüber. Seine Brüder William und Benjamin ringen noch mit dem Tode.

Verkehrsstörung.

Gestern Abend um halb zehn Uhr entgleisten infolge einer falsch gestellten Weiche vor der Grove Straße, Evanston, zwei Wagen eines Güterzuges der St. Paul-Eisenbahn. Da sie quer über die Geleise fielen, gerieth der Verkehr auf der neuen Hochbahnstrecke ins Stocken. Erst heute früh konnte der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Der durch die Entgleisung verursachte Sachschaden ist unbedeutend.

Entgleist.

An 50. Court entgleiste gestern Nachmittag eine östlich fahrende Lake Str.-Elektrische. Sie prallte mit einem Pfeiler des Hochbahngerüstes zusammen und wurde arg beschädigt. Sieben Fahrgäste wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

B. Zinderberg, Nr. 406 Blue Island Avenue; Brauschen und innerliche Verletzungen.

Rayma Simons, Nr. 585 Washington Boulevard; Auge beschädigt.

James Furlong, Nr. 418 Austin Avenue; Armwunde.

Alva Stahner, Nr. 283 Lake Str., River Forest; Schnittwunden im Gesicht.

Charles Stahner, Nr. 283 Lake Straße, River Forest; Wunden im Gesicht und an den Händen.

W. A. Mardorf, Nr. 108 S. 5. Straße, Maywood; Schnittwunden im Gesicht.

Polizist Laughlin Quinn, Nr. 2474 W. Madison Straße; Handgelenk verrenkt.

Erschlagen.

Von einem vom Dache des Hauses Nr. 5491 Lake Ave. fallenden Backstein wurde gestern Joseph Conners, 5472 Lake Avenue, getroffen und erschlagen. Man muthmaßt, daß der Backstein ins Fallen gerieth, als eine Taube auf den vorspringenden äußersten Rand des locker gewordenen Steines sich setzte.

Ein heißer Maitag.

Mit 87 Grad erreichte der Wärmemesser gestern Nachmittag seinen bisher höchsten Stand im Jahre, nicht aber den höchsten, der je im Mai zu verzeichnen war. Am 31. Mai 1895 wies der Wärmemesser auf 94, am 17. Mai 1906 auf 90 Grad. „Anhaltend warm" lautet die Parole, die Wetterprophet Cox für heute ausgegeben hat, indessen stellt er gleichzeitig örtliche Gewitterstürme als wahrscheinlich in Aussicht.

Gerettet.

Der neunjährige Raymond Pierce, Nr. 219 W. Blackhawk Str., wurde heute beim Baden im See, am Fuße der Illinois Straße, von Krämpfen befallen, aber von John Flynn, Nr. 305 Mohawk Str., der zufällig des Weges kam, und den Frl. Fay Rogers, Nr. 203 Ontario Str., auf die Nothlage des Knaben aufmerksam gemacht hatte, gerettet. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach Hause.

Briefkasten.

K. N. — In Sioux City, Ia., erscheinen „Courier" und „Volksfreund", in Sioux Falls, S. Dak., „Süd Dakota Nachrichten und Herold."

B. A. — Wenn Sie sich über derlei technische und wissenschaftliche Fragen belehren wollen, so haben Sie in der öffentlichen Bibliothek vollauf dazu Gelegenheit. Wir können Ihnen im Briefkasten keine Abhandlung darüber liefern, wie wir gerade Ihnen jetzt schon mehrfach erklärt haben.

H. Ch. — Welche von den drei Städten die schönste ist, läßt sich im Allgemeinen überhaupt nicht entscheiden, das kommt ganz auf den persönlichen Geschmack an. Die am wenigsten reinliche von den dreien ist aber fraglos Paris.

Frank St. — Wir sehen durchaus keine Veranlassung, die Bestrebungen Ihrer sog. „Gesellschaft" mehr zu unterstützen, als die irgend eines anderen, rein kommerziellen Unternehmens. Wir sind auf Grund einer Untersuchung und der unverblümten Angaben Ihres Schatzmeisters zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich bei der von Ihnen vertretenen „Gesellschaft" lediglich um ein auf Geldgewinn zugeschnittenes Unternehmen handelt, das auf besondere Unterstützung seitens der Presse auf Grund etwaniger idealer Bestrebungen durchaus keinen Anspruch hat.

Frankfurterin. — Wir vermögen Ihnen über jene Frankfurter Firma keine Auskunft zu geben.

S. Ashland Ave. — Es gibt an der Milwaukee Ave., in der Nähe der Division Str., eine Anzahl Tabakhandlungen, wo auch Zigaretten mit der Hand gemacht werden. Vielleicht können Sie dort Arbeit finden.

Groß Park. — Wenden Sie sich an den hiesigen deutschen Handlungsgehilfen-Verband, dessen Hauptquartier sich in der Nordseite Turnhalle befindet.

L. H. — Nehmen Sie nach jeder Mahlzeit etwas Sodium in Wasser aufgelöst. Sie erhalten das Mittel in jeder Apotheke.

C. B. — Wir können Ihnen über die Zirkulation der hiesigen Zeitungen keine Angaben machen. Wenden Sie sich an diese selbst. — Die englischen Abendzeitungen erscheinen in der Regel in drei oder vier Ausgaben, je nach dem Fall werden noch Extra-Ausgaben herausgegeben.

Abonnent. — London hat 4,536,541, Peking etwa 1,600,000 Einwohner. Der größte hiesige Park ist der Jackson Park mit einem Flächeninhalt von 523.90 Acres.

Arthur L. — Chicago hat nach der Schätzung der Herausgeber des Adreßbuches 2,367,000 Einwohner; wie viele die „Umgegend" hat, kommt ganz darauf an, was Sie unter „Umgegend" verstehen.

Jansen H. — Sie können Ihren Schuldner hier verklagen, und wenn Sie hier ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangt habenn, so kann das als Beweis benützt werden in den Gerichten des Auslandes, wo ihm Vermögen zufällt. Es müßte aber schon eine sehr große Kostrechnung sein, um das lohnend zu machen.

O. K., Evanston. — Die Erlaubniß muß im städtischen Bauamt ausgestellt werden.

C. L. — Die Notiz beabsichtigter Miethssteigerung muß, gleichwie die Kündigung, schriftlich gegeben werden, dreißig Tage im Voraus, um rechtsgiltig zu sein.

Paul E., N. Clark Str. — 1) Sie können den Bürgerbrief nur gemäß den Bestimmungen des bestehenden Gesetzes erhalten, also nicht ohne vorherige Erwerbung des „ersten Papiers." — 2) Hat ein Adoptivbürger zwei Jahre im Lande seiner Geburt oder fünf Jahre in einem anderen fremden Lande gelebt, so wird angenommen, daß er aufgehört hat, amerikanischer Bürger zu sein. Die Annahme zu widerlegen und ihm die Anerkennung als Bürger zu erhalten, müssen Beweise erbracht werden. — 3) Die Insel Ellis Island gehört zu New York und hat immer dazu gehört, untersteht also den Gesetzen des Staates New York und — wie alles amerikanische Gebiet — den Bundesgesetzen. — 4) Stirbt ein Eingewanderter, nachdem er das erste Papier erworben hat, so können seine Wittwe und seine Kinder das Bürgerrecht erwerben dem Gesetze gemäß, also nach fünfjährigem Aufenthalt, ohne nochmalige Erwerbung des ersten Papiers. — 5) Die Abendpost für vier Monate nach Deutschland geschickt, kostet $2.67, mit Sonntagpost $3.50; nach Fox Lake, Jll., für denselben Zeitraum geliefert, stellt sich die Rate für die Abendpost auf $1.00, mit Sonntagpost auf $1.35.

Ein Leser. — Chicago hat — schätzungsweise — 2,367,000, Wien 1,979,000 Einwohner. Selbstverständlich kann die Bevölkerung einer Stadt nur nach der Zahl der Einwohner, nicht nach ihrem Flächeninhalt bestimmt werden.

C. P. D. — Eine Heirathslizens verjährt nicht.

Stetiger Leser. — Legen Sie jenes alte Zeitungsblatt dem Bibliothekar der öffentlichen Bibliothek (Washington Str. und Michigan Ave.) vor, der Ihnen sagen wird, ob es Werth für Sammler hat, oder nicht.

Abendpostleserin. — Erkundigen Sie sich nach einer solchen Fachschrift in der Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str.

1936 F. F. — Sie können den Mann im Stadtgericht verklagen und zur Befriedigung des Zahlungsurtheils seine Sachen mit Beschlag belegen lassen.

Jos. R. — Man hat Ihnen Unsinn vorgeredet. Der Miether ist verpflichtet zur Zahlung der Miethe, so lange er die gemietheten Räumlichkeiten benützt. Und wenn er vor Ablauf des Miethsmonats auszieht, so kann der Hauswirth trotzdem die volle Monatsmiethe fordern. Daß der Wirth dem Miether gekündigt hat, macht keinen Unterschied.

L. L. — Erheben Sie Beschwerde im hiesigen Zollamt, im Postgebäude, Zimmer 450.

So. Chicago. — Wenn der Vater kein Testament macht, so sind nach dem Gesetz alle seine Kinder gleich erbberechtigt. Mündliche Versprechungen, die einem der Kinder gemacht wurden, ändern daran nichts.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Paul Glienke, Martha Schech, 26, 22.
Martin Karsovski, Annie Solovet, 25, 22.
Ralph Lowry, Ruth Emerson, 31, 27.
Harry J. King, Clara M. Sare, 27, 22.
Otto Fechtner, Charlotte Steffan, 23, 20.
Ernest E. Freeman, Elsie M. Taylor, 24, 24.
Max J. Berg, Rose Klein, 26, 22.
Frank Kiefaber, Mary Kirland, 24, 26.
Fred L. Moore, Anna L. MacLean, 23, 20.
Fred Phillips, Clara Collins, 21, 21.
Sol. H. Guttstein, Lena Friedman, 27, 21.
Frank J. Young, Mae Wilson, 22, 20.
Werner A. Johnson, Ruth L. Clark, 21, 18.
Peter Stachuszki, Tona Dotajinska, 23, 21.
James S. Brown, Maude A. Madine, 25, 19.
Louis W. Anderson, Hilde J. Peterson, 22, 22.
Bernhard Petersen, Emma Anderson, 32, 38.
Richard Riley, Mary Kelly, 24, 19.
Stanislaw Micek, Katarzyna Cis, 29, 32.
Frank Radzik, Josefine Gubernadzic, 25, 22.
Frank Cuchna, Bessie Youngvirt, 21, 19.
Richard Aylvard, Anastasia Doyle, 24, 20.
Joseph H. Heryna, Marie Pritzl, 34, 29.
Jacob Smith, Anna Krenn, 26, 22.
Allan Masser, Rosa Ingraham, 36, 26.
Albert Hewman, Marjorie Bigelow, 21, 18.
Joseph Großman, Baske Rosen, 22, 19.
James Dowdell, Edna Wilson, 21, 19.
Adolph Piotter, Ida Busch, 62, 57.
Harry Day, Josephine Gorman, 33, 28.
C. Wachowsky, Stanislawa Klafeda, 21, 20.
Prosper J. Kendricks, Crystal Far, 21, 23.
Henry Nolan, Anna O. Agnew, 21, 18.
Allen B. Prunty, Mary Gaffney, 24, 20.
aCrl Sannwald, Barbara Sannwald, 28, 31.
Joel E. Carlson, Josephine Olschner, 27, 20.
John Drautzburg, Agnes Kevar, 25, 21.
Carl A. Schillinger, Myrtle L. Palmer, 24, 23.
Charles E. Sweeney, Mary A. Murray, 27, 23.
Edward Essenmacher, Anna Linsmaier, 21, 18.
John Davis, Alpha Guldager, 22, 19.
Robert Graham, May F. Wood, 50, 40.
Alfred Abrahamson, Alma A. Martkopf, 37, 24.
Benjamin B. Ulrich, Ella A. Yorke, 43, 35.
Leo Aron, Florence M. Gates, 22, 22.
Frank T. Brown, Harriette M. Hull, 58, 32.
Charles E. Gruner, Elsie T. Hausser, 27, 25.
Anton Kretschau, Gussie Lambrecht, 20, 28.
Alfred L. Lathrop, Marjorie A. Pond, 25, 21.
Harry A. Finney, Nellie G. Feurst, 22, 23.
James C. Murphy, Louise A. Gore, 24, 17.
Bohumil J. Lajicek, Rose M. Brom, 23, 20.
George Wright, Jessie Cookendorfer, 31, 21.
Wladyslaw Tylman, Rozalia Krop, 22, 19.
Stefan Zielinski, Teofila Filewicz, 22, 19.
Siverin E. Johnson, Rose Reisner, 22, 19.
Richard Christianson, Florence Spencer, 24, 19.
William Hill, Hazel E. Ryan, 22, 18.
Leo Salinger, Maude Brede, 22, 18.
John Muth, Mary Kaufheldt, 22, 22.
E. Waldo Swanson, Hilda Erickson, 25, 28.
Michaly Roman, Mary Andrinak, 22, 19.
Frank Stubenvoll, Emma Bauer, 23, 20.
Charles Alexander, Ida Swenson, 54, 46.
Burrel Turner, Hazel Carrington, 22, 18.
Edward Billings, Pearl Emerson, 21, 20.
Jozef Kobasiak, Martha Losiniecka, 46, 37.
Victor Andrinas, Mary Baronti, 32, 38.
Frank Kujawski, Maria Kraskiewicz, 25, 23.
Frank Kelley, Alice Treas, 43, 37.
Arthur N. Hayden, Anna J. Herion, 24, 23.
Anton Banatis, Alzbieta, Szliter, 33, 27.
Roscoe A. Johnson, Emily L. Schulz, 21, 18.
Carl Zinsmeister, May Wolff, 26, 25.
Edwin C. Weaver, Kate K. Mosko, 31, 29.
Peter Kniper, Gertie De Young, 24, 21.
Charles Nelson, Hannah Johnson, 28, 20.
Frank Kulas, Martha Lange, 22, 19.
Harry Heider, Fannie Ament, 40, 20.
John C. Zapel jr., Margaret Ciskowski, 27, 20.
John H. Koster, Anna Henninger, 33, 34.
Julius Varga, Maria Szuos, 26, 22.
Judson G. Montgomery, Grace Glascoe, 21, 20.
C. Zalmer Anderson, Helga Wiberg, 27, 23.
Charles Donovan, Anna Byrne, 28, 24.
C. Harder, Emma Jebsen, 24, 21.
Arthur Haberlein, Nellie Anderson, 24, 23.
Charles Art, Clara Friedel, 21, 18.
James Overman, Gloria Turbett, 34, 30.
Louis Trowbridge, Jessie Cousins, 25, 26.
T. Routt Clark, Fannie L. Marshall, 27, 23.
Martin Carteng, Marie Strandberg, 28, 29.
Thomas C. Wardle, Anna Herrmann, 25, 22.

— Beim Mittagstisch. — Gatte: „Außerordentlich schmackhaft! Hast Du wirklich den Hasen zubereitet?" — Die junge Gattin: „Hab' ich Dich gefragt, ob wirklich Du ihn geschossen hast?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Charles H., 57 J.; 6407 Paulina Str.
Bosma, Trintje, 38 J.; 50. Str. u. Archer Ave.
Bergmann, Baby, 2 Ta.; 1836 Retta Str.
Bruske, August, 10 J.; 60 Leigh Str.
Bauer, Therese, 63 J.; 981 N. Rockwell Str.
Conrad Friederike, 75 J.; 416 North Ave.
Friedmann, Esther, 7 J.; 145 York Str.
Fierlein, Albert G., 17 J.; 1827 Kenmore Ave.
Fleischmann, Henry, 59 J.; 6317 Michigan Ave.
Gerber. Victor G., 8 J., 28 Mohawk Str.
Goldberger, Idel, 65 J.; 184 Augusta Str.
Heipeler Kittie, 37 J.; 11835 Union Ave.
Hagemann, Anna, 63 J.; 649 Central Park Ave.
Jessen, Martin, 42 J.; 6953 East End Ave.
Koepke, Friederike, 34 J.; 1206 47. Str.
Korbal, Rosa, 52 J.; 505 Hermitage Ave.
Lamper, John, 59 J.; 479 Wabash Ave.
Pelz, Stefana, 3 Ta.; 305 Cornell Str.
Priedel, Halva, 8 J.; 846 Diversey Blvd.
Reuß, Elmer, 2 Mo.; 688 W. 21. Str.
Reinink, John, 23 J.; 592 Ravenswood Park.
Rinach, Jacob, 57 J.; 4444 Vincennes Ave.
Schwartz, Adele, 84 J.; 116 28. Str.
Seydel, Charles F., 75 J.; 5044 Elizabeth Str.
Schroeter, Tony, 38 J.; 8716 Ellis Ave.
Spiel, Lisette, 80 J.; 16 Pine Grove Ave.
Seller, Peter, 69 J.; 345 22. Str.
Scheffler, Elizabeth, 48 J.; 1068 N. Hermitage Avenue.
Wengemaier, John, 52 J.; 229 Clybourn Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Franz gegen Ottilie Henschel, grausame Behandlung; Delia gegen Wesley Willey, Verlassen; Margaret gegen Louis E. Stiteler, Verlassen; Theodore M. gegen Agnes Lehning, Ehebruch; Matthew gegen Margaret O'Heir, Verlassen; Sanitella gegen Nicola Corello, Bigamie; Marie gegen Frank Kuken, grausame Behandlung; Johann gegen Catherine Wolf, Verlassen; George L. gegen Ella Voorhees, Verlassen; Olga gegen John Dahlquist, grausame Behandlung; Bertha gegen H. William Braun, Trunksucht; Hermann gegen Josephine Dumjah, Verlassen; Mattie gegen Robert D. Way, Trunksucht; Lottie gegen Joseph Mullin, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Albert S. Race—Verbindlichkeiten $24,762.48; Bestände $25.
Richard T. Race—Verbindlichkeiten $34,046.48; Bestände $25.
Stum & Hostetter—Verbindlichkeiten $1545.80; Bestände $839.97.
Edward Lindau—Verbindlichkeiten $3,531.78; Bestände $2729.71.
John J. Flannigan—Verbindlichkeiten $1860; Bestände $352.
Jesse W. Curry—Verbindlichkeiten $4392; Bestände $500.
Eugene Sullivan—Verbindlichkeiten $1669.05; Bestände $1021.80.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Mai 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¾—$1.02¾; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, 99⅝—$1.04; Nr. 3, hart, 93c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.06.

Mais, Nr. 3, 73½—74c; Nr. 3, weiß, 73½—74c; Nr. 3, gelb, 73½—74c; Nr. 4, 66—68c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52½—54½c; Nr. 4, weiß, 50—52c; Standard, 54½—55¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00—$6.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02⅝; Juli, 91—91⅛c; September, 87⅝—87¾c; Dezember, 88¼c.

Mais, Mai, 74¾c; Juli, 66¼c; September, 64⅝c; Dezember, 56⅝—56¾c.

Hafer, Mai, 54¾c; Juli, 47¼—47⅝c; September, 37⅞—38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,000, von Mais auf 246,000, von Hafer auf 270,675 Bushels. Verschickt von hier wurden 110,930 Bushels Weizen, 280,521 Bushels Mais und 448,384 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,688,000 Bushels, von Mais 96,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,752,000 Bushels, Mais 24,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 1,332,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.35; Juli, $8.42½; September, $8.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.42½; Juli, $13.57½; September, $13.85.

Rippchen, Mai, $7.22½; Juli, $7.35; September, $7.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09⅝
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.20—$5.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.35—$5.47½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.35—$5.50; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—4.85; „Yearlings", $5.50—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.20
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16½
Packwaare, das Pfund	0.15½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.15½ —0.17
„Extras", das Dutzend	—0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10¾ —0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12¼ —0.12½
„Young America", das Pfund	0.12 —0.12¾
Brick, das Pfund	0.09 —0.12
Schweizer, das Pfund	0.09 —0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.10 —0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.20	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.09½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Kirschen, 24 Quarts	2.25	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts		—1.50
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.75	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		—1.25
Ananas, das Faß	1.85	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	1.50	—1.60
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.60
Kopfsalat, das Faß	3.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.75
Zwiebeln, der Bushel		1.10
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.45	—0.50
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.25	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.25
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.67	—2.70
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60	—0.67

— Aufgethaut.—„Nun, ist Ihr Onkel gestern Abend allmählich aufgethaut?" — Studio: „Gewiß, er hat sogar noch dreihundert Mark für mich flüssig gemacht!"

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis Heilung erfolgt.

Wegen der großen Zahl von Patienten, die bei mir vorgesprochen haben, aber infolge des großen Andrangs nicht bedient werden konnten, habe ich auf speziellen Wunsch zugesagt, noch weiter meine Dienste und Behandlungen Jedem absolut kostenfrei zu widmen, der in den nächsten 80 Tagen vorspricht. Während der Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend, der zu mir kommt, beweisen, daß ich die größte, einfachste und erfolgreichste Methode besitze, Lebenskraft zu erneuern und Krankheiten zu heilen, die der Wissenschaft bekannt ist.

Der Grund, weshalb ich in dieser Weise vorgehe, ist so schnell wie möglich mit den Kranken und Leidenden bekannt zu werden, die die Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung noch nicht kennen, daß sie meine Methode Anderen empfehlen, nachdem sie selber geheilt sind.

Bedenkt:

Unter keinen Umständen wird denjenigen etwas berechnet für geleistete Dienste oder elektrische Behandlung, welche bei mir vorsprechen, weil sie diese Anzeige in der Zeitung gesehen haben.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwachen Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichenden Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten. Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Da die Zeit schnell herannaht, in der ich völlig mit Patienten beschäftigt sein werde, die mir von geheilten Patienten empfohlen wurden, die ich ohne irgend welche Kosten für Dienste oder elektrische Behandlungen, heilte, so bin ich gezwungen, meine freien Dienst u. Behandlungen in Kürze einzustellen. Deshalb müssen Diejenigen, die von anderen nicht empfohlen wurden und sich meine liberale Offerte zu Nutze machen wollen, zwischen jetzt und dem 27. Juni vorsprechen. Die einzige Vergütung, die ich für meine Dienste erwarte, ist, daß Ihr mich Euren Freunden empfehlt, wenn Ihr geheilt seid.

Leset was die Geheilten sagen:

Wurde in einer sehr kurzen Zeit geheilt.

Frau C. Blomquist, 382 W. Ohio Str., sagt: „Jahrelang litt ich an Krampf in den Fingern, der sich besonders bei der Arbeit bemerkbar machte; außer diesem unbequemen Leiden hatte ich fortwährend Rückenschmerzen auszustehen. Schließlich versuchte ich als letztes Mittel Dr. Bartz's freie elektrische Behandlungen, und nach einem kurzen Kursus waren alle meine Beschwerden verschwunden."

Kann jetzt eines Tageswerk verrichten.

Herr J. J. Stanger, 215 Rhine Str., Chicago sagt: „Mehr als sechs Monate lang litt ich sehr an Rückenschmerzen, aber in den letzten 90 Tagen war es so schlimm, daß ich keine Tagesarbeit mehr verrichten konnte. Da ich einsah daß es immer schlimmer wurde, anstatt besser, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren und seine Behandlung zu versuchen. Ich freue mich sagen zu können, daß ich sehr glücklich bin es gethan zu haben, denn jetzt kann ich wieder arbeiten und mein Befinden ist ausgezeichnet.

Die zweite Behandlung hat ihn geheilt.

Herr Jacob Gmaehle, 138 Sedgwick Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfschmerzen, die verursacht wurden durch völlige Erschöpfung meiner Nervensystems. Als letzte Hoffnung beschloß ich Elektrizität zu versuchen; zu diesem Zweck konsultirte ich Dr. Bartz und begab mich in seine Behandlung, und zu meinem Erstaunen war ich nach der zweiten Behandlung vollständig geheilt.

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.

Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1897 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Sanger, $3500.
671 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. J. Nelson, $9000.
609 Roscoe Str., 1-stöck. Frame-Anbau und Umbau, G. L. Rice, $2000.
1967 N. Albany Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Patrick Freely, $3300.
2463—65 W. Erie Str., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, G. W. McCoy, $6000.
1214 W. Division Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ellen B. Franck, $5000.
2772 Eberly Ave., 1½-stöck. Frame Flatgebäude, A. H. Hill & Co., $2000.
2786 Eberly Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
2775 N. Kimball Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
2755 N. Kimball Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
347 N. Ridgeway Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, L. H. Palmer, $1700.
821—25 N. 42. Ave., 2. stöck. Brick Flatgebäude. N. Joedecker, $4500.
369 N. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude. George Enter, $7500.
29—31 Auburn Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, Sam Brown, $3600.
2240 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, B. A. Brelius, $7000.
533 Berry Ave., 1-stöck. Backstein-Basement, Fred. Konis, $1400.
182 Janssen Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Fritz Behrens, $6000.
1438—40 Argyle Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, C. H. Deuchler, $22,000.
1878 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Lyons, $6500.
2144 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ellen M. Fitzgerald, $5000.
2277 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude, S. S. Patterson, $4000.
568 Laflin Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Josef Kolar, $6000.
1305 Ridgeway Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Komrska, $5000.
1651 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, D. G. Robertson, $1500.
2620 43. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Moreven, $1800.
92 Higgins Ave. 2-stöck. Frame Flatgebäude, Ida Hamann, $2700.
10247 Prospect Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Opfer, $4000.
4750 Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Morris Cohn, $4200.
5081—33—37—39 Prairie Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, David Coey jr., $28,000.
7117 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. M. Woodruff, $4000.
6145 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Gilfether, $4500.
7514 Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Moline, $5000.
6605 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Lethbridge, $4400.
646—48 W. 87. Str., 11-stöck. Stahl Getreidespeicher, Rosenbaum Brothers, $11,500.
6140 Honore Str., 1-stöck. Frame-Cottage, F. Bohne, $1600.
4236—38—40—42 Grand Blvd., zwei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Dr. William Knap, $60,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perry Str., 137 F. süd. von Greenleaf Ave., Ostfront, 30 bei 135; N. T. Jacklin an Annie L. Campion, $5000.
Ashland Ave., 144 Fuß südlich von Lawrence Ave., Ostfront, 28 bei 165; Adam G. Bald an Mary A. Turner, 7,500.
Balmoral Ave., Südostecke von Robey Str., Nordfront, 108 bei 124; Thomas J. Hodgson an John D. Ball, 3,500.
Diversey Pl., 48 Fuß nördlich von Marianna Str., Ostfront, 24 bei 124 Fuß; J. E. Derby an Frederick W. Spanjail, 3,000.
Evanston Ave., Südwestecke von Catalpa Str., Ostfront, 49 bei 125; August Groß an Ernst F. Kosche, 7,000.
Farragut Ave., 141 Fuß östlich von Clark Str., Südfront, 29 bei 124; A. Hearstedt an Grant T. Kinchl, 7,250.
Jansen Ave., Nordostecke von Byron Str., Westfront, 30 bei 75¼; J. McJames an John P. Anderson, 4,250.
Paulina Str., 75 Fuß südlich von Waveland Ave., Westfront, 37½ bei 124; M. A. Brown an Ferdinand Storch, 6,375.
Southport Ave., 210 Fuß nördlich von Berwyn, Westfront, 30 bei 121½; J. A. McDowell an Anna Nelson, 1,200.
Elston Ave., 100 Fuß südlich von 45. Ct., Südwestfront, 50 bei 125; James E. Johnson an Stephen Mondzielewski, 1,200.
Fullerton Ave., 79 Fuß westlich von Central Park, Südfront, 27 bei 125; R. F. Chaffer an F. C. Boissinet, 1,000.
Ridgeway Ave., Südwestecke von School Str., Ostfront, 30 bei 125; C. Neumann an A. A. Jankowski, 4,100.
3443 Halsted Str., Westfront, 25 bei 124½; Frau Helena Cregan an Carlton A. Perry, 4,200.
Buffalo Ave., 235 Fuß südlich von 90. Str., Ostfront, 25 bei 140; W. Hoffmann an John F. Sube, 3,000.
Calumet Ave., Südwestecke von 76 Str., 30 bei 160¼; J. Gelinski an Victor Schramkowski, 1,500.
43. Str., 80 Fuß östlich von Vincennes Ave., Nordfront, 39¼ bei 100; A. G. Cone an Charles P. Fairbanks, 4,000.
Hoyne Ave., 200 Fuß nördlich von 107. Str., Ostfront, 25 bei 112½; Alice M. Signe an Michael Walsh, 1,500.
71. Str., 98 Fuß östlich von Madison Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. J. Hilty an August A. Wolff, 1,650.
66. Str., Südostecke von Rossano Nordfront, 66¼ bei 129; C. Wirz an Frank Cook, 3,000.
Woodlawn Ave., Nordostecke von 58. Str., Westfront, 60 bei 180; Arthur J. Mason an Frederick C. Robie, 13,500.
81. Str., 273 westl. von Normal Ave., Nordfront, 25 bei 121½; Charles C. Draper an Barbara Groß, 1,500.
45. Str., 116 westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 111; H. J. B. Berg an Süd Park-Kommissäre, 4,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

54. Pl., 112 westl. von Peoria Str., Ostfront, 48 bei 124; John C. Krietenstein an Lawrence M. Kevin, 14,000.
Lafayette Str., 225 Fuß nördl. von 116. Str., Ostfront, 25 bei 123½; W. M. Young an Peter Achs, 1,850.
110. Pl., 338 westl. von State Str., Südfront, 25 bei 125; H. R. Koopman an Eric Johnson, 2,000.
Blue Island Ave., 205 nordöstl. von Lincoln Str., Südostfront, 50 bei 100; James Donohue an Charles B. Lahan, 6,700.
Central Park Ave., 158 nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 124; John D. Bail an Thomas J. Hodgson, 4,750.
Chicago Ave., 75 westl. von Oakley, Südfront, 25 bei 121; T. Euffern an Charles R. McCollum, 1,025.
Clifton Park Ave., 260 nördl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Virchota an Josef Binar, 2,250.
Congreß Str., 196 östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124; F. L. Hune an Robert H. Kiekamp, 1,000.
Hamlin Ave., 169 südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 124; B. Goorskey an Anton Jnecek, 1,000.
Harrison Str., 225 westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125, unvertheilter ½ Antheil; J. Magidson an Samuel Bartnofsky, 1,000.
Harrison Str., 225 westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 120; Mary A. Keegan an Chas. Opfen, 4,500.
Henry Str., Südostecke von Franklin Str., Nordfront, 50 bei 119; A. Schroeder an Herman J. Meyer, 2,500.
Hoyne Ave., 24 Fuß nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24 bei 130; John E. Knobel an Mary E. Knobel, 6,000.
Humboldt Blvd., Nordostecke von Whipple Str., Südfront, 79 bei 166; Almon Brooks an Erika J. Rufsman, 7,000.
Lawndale Ave., 240 südl. von 18. Str., Ostfront, 32 bei 125; J. A. Olson an Frederick H. Schade, 1,400.
Luther Str., 120 Fuß östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 71; F. Bachout an Jozef Ballach, 1,715.
May Str., 125 nördlich von Lake Str., Westfront, 25 bei 125; Josephine G. Crafts an Arthur Harris, 2,400.
May Str., Nordostecke von 19. Pl., Westfront, 25 bei 100; J. Moravec an Marie Hruby, 6,000.
Monroe Str., 240 Fuß westlich von Aberdeen, Südfront, 48 bei 120; D. O. James an D. O. James Mfg. Co., 7,200.
Monticello Ave., 48 Fuß nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 48 bei 124; L. Ulbrich an C. Hunsinger, 3,600.
Monticello Ave., Südwestecke von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 100; H. L. Heglund an Friedrich Drehler, 1,900.
Mozart Str., 175 Fuß südl. von Cortez Str., Ostfront, 31½ bei 125; Emil Munsch an Mary A. Munsch, 9,500.
Nebraska Ave., 141 Fuß nördl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 150; H. P. Johnson an Anton J. Berger, 5,700.
Ogden Ave., Nordwestecke von Central Park Ave., Südfront, 57 bei 125; Gustav A. Pudewo an Clara Giloth, 9,200.
Park Ave., 200 Fuß südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 124; John Gustafson an Melville Copp, 4,250.
16. Str., Nordostecke von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 108½; B. F. Mashek an John Pae, 1,000.
Springfield Ave., 63 Fuß nördlich von 25. Str., Westfront, 48 bei 124; G. H. Glover an Marie Petr, 1,312.
20. Str., 523 Fuß östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 125, C. F. Jedlan an Anna Blazek, 5,600.
25. Pl., 217 Fuß westl. von Marshall Blvd., Südfront, 25 bei 120; A. Karajzewski, an W. Balaski, 1,600.
Western Ave., 290 nördl. von North, Westfront, 24 bei 99; C. A. Harris an Christina Stolpel, 2,750.
Wood Str., 88 Fuß südl. von Haddon Ave., Ostfront, 44 bei 114; H. Holst an John J. Ruesse, 2,000.
Ashland Ave., 125 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125; Nachlaß von C. J. Rystrand an Morris Schmidt, $8000.
Furling Str., 251 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 25 bei 125; R. C. Knecht an William H. Holcomb, $3850.
Byron Str., 157 F. westl. von Janssen Ave., Nordfront, 25 bei 150; C. S. Schultze an George Menard, $2650.
Evanston Ave., Nordostecke Thorndale, Westfront, 75 bei 100; H. G. Parkins an Nels J. Sandberg, $4200.
Florence Ave., Nordostecke Marianna Str., verlängert, Westfront, 25 bei 124; A. Burt an Elizabeth J. Blackburn, $8000.
Marshfield Ave., 191 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 124; John Finerty an Augusta Zimowski, $3000.
Robey Str., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 30 bei 125; Martin Nelson an Ella B. Brown, $6000.
West Court, 228 F. südl. von Belmont Ave., Ostfront, 50 bei 130; S. J. Bloch an Moses Hecht, $12,000.
294 Wilson Ave., Südfront, 37 bei 121; Emma Carlson an Clotilda Riddell, $4000.
Avers Ave., 73 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 37½ bei 125; C. Weber an Herman Baune, $4600.
Christiana Ave., 24 F. südl. von Noble, Westfront, 24 bei 123; J. Rutz an Margarette Smith, $3300.
Lawndale Ave., 198 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 30 bei 125; F. W. Propp an Ludwig C. Gielow u. And., $4500.
Ridgeway Ave., 30 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; R. Neumann an Anton A. Jankowski, $3250.
Blackhawk Str., 65 F. östl. von Clybourn Ave., Südfront, 30 bei 54; J. Graeff an Nicola Ruiso, $6250.
Chestnut Place, 45 F. südl. von Walton, Westfront, 45 bei 100; H. P. Klein an John Minmezen, $3225.
175 Orchard Str., Ostfront, 26 bei 132; A. M. Mueller an Otto Elling, $8000.
32 Orchard Str., Westfront, 24 bei 94¼; F. Heck u. And. an Frank Gargaro, $2500.
5320 Cornell Ave., Ostfront, 25 bei 208; Maud H. Frazier an Charlotte C. Crandall, $9000.
Dasselbe Grundeigenthum; D. W. McNaugher an Ella W. McNaugher, $1500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 48 F. nördl. von 38. Place, Ostfront, 24 bei 130; W. Sieger an Hermann Dunz, $2750.
Champlain Ave., 311 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122; F. A. Gates an William C. Harrington, $6500.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 87. Place, Westfront, 66 bei 150; J. McNaugher an D. W. McNaugher, $7500.
Escanaba Ave., 100 F. südl. von 81. Str., Ostfront, 25 bei 124½; J. P. Henry an Maggie Henry, $2000.
Greenwood Ave., 280 F. südl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; F. R. Schomburg an Christ. Hansen, $1550.
Indiana Ave., 247 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 170; Helen C. Janke an Carl Georg, $6300.
120 Str., 98 F. östl. von Union Ave., Südfront, 25 bei 100 u. a. Grundeigenthum; Edward Bieker an George Roeschlein, $6000.
73. Place, 141 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 49 bei 124; P. J. McDonagh an John Christensen, $1250.
State Str., 371 F. südl. von 51. Str., Westfront, 66 bei 161; C. H. Wandel an John J. Dunn, $8000.
Superior Ave., 305 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 130; W. S. Jones u. And. an Peter Huth, $3500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mann für Porter-Arbeit und Business-Lunch zu kochen im Saloon. 44 Oak Str., Ecke Larrabee.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei, an Cakes zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein Weber an Rugs. 4242 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein Porter, muß auch etwas Lunch kochen können. $10 die Woche mit Board. 4658 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein sauberer Barkeeper in der Binger Weinstube. 168 Ost Adams Str. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, an Brot zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Junger Butcher, um Frankfurter abzubrechen. 155 Wells Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter. Muß englisch sprechen. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Statue-Dekorateure. Anzufragen: Bernard Statuary Co., 1318 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Gärtner; guter Lohn. 712 N. Oak Park Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Lunchmann. Nachzufragen: 225 O. Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrener Rag-Carpetweber. Home Weaving Works, 1333 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann mit wenig Erfahrung in Fleischergeschäft, um Wagen zu fahren. Anzufragen in Office: A. Peters, 144 Summerdale Ave., nahe N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann, welcher Stall und 3 Pferde in Ordnung halten muß; Lohn $30 und Kost monatlich. 156 Sheffield Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. — 251 Wells Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher, guter Arbeiter, bringe Werkzeug. 2302 N. Robey Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, 18 Jahre, für Store-Arbeit und kollektiren. Mal, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Saloon-Porter.—Lohn $7, Kost und Wohnung die Woche. E. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, in Market zu helfen und beim Arbeitgeber zu wohnen, ein etwa 16jähriger bevorzugt. Nachzufragen: 354 W. 51. Str., Donnerstag Morgen.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. $5.00, Kost und Logis. 3595 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Painter und Paperhanger, 3 Monate stetige Arbeit, Nichtunion. 110 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 202 35. Straße.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann, nüchtern, für ein schönes Heim haben und $2.00 Taschengeld die Woche, um allgemeine Hausarbeit zu besorgen in einem kleinen Roominghaus. 350 La Salle Avenue. Basement.

Verlangt: Carpenter für leichte Arbeit. Schlesinger, 3104 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 744 W. Montrose Blvd.

Verlangt: Farmarbeiter, sehr guter Lohn, Arbeit das ganze Jahr. Benson, 230 E. Clark Straße. momido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „The Lady from Lane's."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge, um in einer Bäckerei auf dem Lande (Country) zu arbeiten (nicht unter 16 Jahren). Zu erfragen heute Nachm. zwischen 1—3 Uhr im Saloon, 171 Fifth Ave. (Basement) gegenüber der Abendpost, oder adressirt: Max Zimmermann, McHenry, Ill.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. 48 Ost Foster Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Anstreicher. 5154 South Park Ave.

Verlangt: Junge, 15—16 Jahre alt, zum Lernen. Vorzusprechen mit Eltern. Western Paper Box Co., 24 N. Green Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls in kleiner Bäckerei. Adr.: H. 410 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der Saloon reinhalten und sich sonst nützlich machen kann im Haus, einer der etwas Bar tenden kann, bevorzugt. Adr.: K. 510 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 645 Spaulding Ave., Store.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 2014 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Butcher. Muß guter Storetender sein und Empfehlungen haben. 567 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltlicher alleinstehender Mann, der melken und fahren kann. 44 Ost Melrose Str.

Verlangt: Varnish-Rubber, erster Klasse, mit Punice Stein und Oel; Country. Vorzusprechen 167 Ost Van Buren Str.

Verlangt: 50 Barbiere, $13, Stadt, Country, Resorts, Hotels, freie Fahrt Krampe, 193 S. Clark Str., Tel. 5219 Central.

Verlangt: Zuverlässiger Fuhrmann, muß englisch sprechen. Wagner, 154 Ost 53. Str.

Verlangt: Möbelschreiner, muß venieren können. 145 Ost 53. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und seine Frau, die ganze Arbeit in einem Country-Heim zu besorgen. Nachzufragen: Zimmer 408, 36 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht Stellung für Hausarbeit oder im Saloon, 13 Monate im Land, spricht polnisch, deutsch und entwas englisch. Adr.: T. 718 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen. S. K., 114 Augusta Straße.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit, auch Kontrakt übernommen. Adr.: T. 732 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Painter sucht Arbeit. Flasch, 81 22. Place. dimi

Gesucht: Intelligenter junger Mann mit Zeugniß sucht Chauffeurstelle. Adr.: H. 412 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht Stellung in Bäckerei. Hat ein Jahr Erfahrung. — 1051 Belmont Ave.

Gesucht: 26jähriger Mann, der alle Haus- und Gartenarbeit sowie Zement- und Brick-Arbeiten gründlich versteht, sucht Beschäftigung. 37 W. Belmont Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 1 Jahre im Lande, sucht stetigen Platz auf der Nordseite. 239 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle. Referenzen. 120 Ost Huron Str.

Gesucht: Suche für einige Tage oder Stunden in der Woche Arbeit, Hausreinigen, Fensterputzen oder Grasschneiden. Bitte Car oder Richtung anzugeben. Chas. Hagner, 106 S. Green Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit, 3. Hand an Cakes, verlangt keine Board. 163 W. Ohio Str.

Gesucht: Guter Butcher, Storetender, sucht einen guten Platz; habe 8 Jahre in Chicago und 3 Jahre in Iowa geschafft, habe gute Zeugnisse. Adresse: T. Sch. 5821 Justine Str.

Gesucht: Mann sucht Porterarbeit oder Hausarbeit, schaut mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Henry Meyer, 99 Ost Van Buren Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stelle. H. S. 119 La Salle Ave. dimi

Gesucht: Saloon-Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: T. 783 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor-Helfer, in Officegebäude. Hat Zeugnisse als Janitor. Adr.: H. 480 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 38, nüchtern, sucht irgendwelche beständige Arbeit, auch auswärts. Adr.: A. Gail, 198 West Chicago Ave.

Gesucht: Butcher, junger Mann, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 8805 Honore Straße.

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht irgend welche Arbeit, geht auch auf die Farm. 8805 Honore Straße.

Gesucht: Ein kräftiger Junge wünscht Restaurant-, Bäckerei- oder irgend welche Arbeit zu bekommen. Fendrich, 146 S. Morgan Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. M., 163 Fremont Str. dimido

Gesucht: Ein erfahrener Trockenreiniger wünscht als Helfer Arbeit zu bekommen. Katz, 146 Süd Morgan Straße.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit in Saloon. Kann Bartenden. Adr.: H. 408 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen, oder als Teamster. Ist stadtbekannt.— 160 Orchard Str.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. 208 E. Erie Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 27 Jahre, stark und zuverlässig, sucht irgend welchen Posten, am liebsten als Helfer bei Painter oder ähnliches, um sich einzuarbeiten. Weinknecht, 321 E. Division Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Wächter. Adr.: T. 719 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter sucht stetige Stelle. Beste Empfehlungen. Adr.: H. 415 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, sucht stetigen Platz. 2327 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht irgend welche Arbeit. 2112 Armitage Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre, sucht irgend welche Arbeit. 1019 N. 48. Ave.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Koch sucht Stellung. Adr.: H. 466 Abendpost.

Gesucht: Gallanteriearbeiter und Preßvergolder sucht stetigen Posten, ein Jahr im Land. A. Kines, 27 Surrey Court. mo—do

Gesucht: Cakes-Bäcker und gute 2. Hand, selbstständig im Kleinen, sucht Stelle. 229 Beach Ave. modimi

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgend eine Art Beschäftigung. S. Breier, 404 S. Morgan Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger Mann wünscht Grocery-, Bäcker- oder Laundry-Wagen zu fahren. Adr.: H. 463 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 559 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger, gebildeter Wiener, 20 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stelle in irgend einem Geschäft. Ist strebsam und ehrlich. Adr.: P. 685 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: J. K., 1222 S. Lawndale Ave. fasomodimi

Gesucht: Schuhmacher sucht Stellung, oder sonst welche Arbeit. 33 West Belmont Avenue. modimi

Gesucht: Barkeeper sucht Stellung, erster Klasse Mixer. Adr.: P. 627 Abendpost. modi

Gesucht: Gute erste Hand Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Ch. Parker, 314 Washington Blvd. mdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht Chauffeur, junger Mann, nüchtern, sucht Stellung, Rudolf Fischer von Röslerstamm. Adr.: T. 760 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Stelle. Versteht Maschinen zu besorgen. Spricht etwas englisch, deutsch und polnisch. Sinztag, 2321 Princeton Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann mit kaufmännischer Erfahrung, spricht 6 Sprachen, sucht passende Stelle. Adr.: T. 761 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutscher erster Klasse Painter und Paperhanger, 20 Jahre hier im Geschäft, wünscht eine Anstellung bei einer Company oder in Hotel. Thut auch Janitor-Arbeit. Adr.: P. M. N., 711 Larrabee Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stelle als Bartender. Adr.: K. 519 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nöthig, auch ein Lehrmädchen. Anzufragen im Store, 498 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung im Tabak-Strippen hat. John Nordhold, 953 Seminary Ave.

Verlangt: Näherein mit etwas Erfahrung im Kleidermachen, sowie Lehrmädchen. 148 Willow Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung bei Kleidermacherin. R. Boller, 97 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen. Parisian Feather Dye House, 69 Ost 31. Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 2521 N. 42. Court, Irving Park.

Verlangt: Mädchen für Küche. Hoerdt, Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, für zwei alte Leute Haushalt zu führen. 100 Orchard Str. dimido

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Wolfnehofer, 166 Robey Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 67 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5533 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit zu helfen.. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Connor, 1642 Pemberton Ave., 1. Flat, nahe Sunnyside.

Verlangt: Deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 S. Halsted Straße.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. 21 Beethoven Place.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim wünscht, bei kinderlosem Ehepaar. Nachzufragen bei Biedmann, 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß schön waschen und bügeln können. 3 Erwachsene in der Familie. Lohn $5. 1470 N. Kimball Ave.,3. Flat. Tel. Humboldt 3289. dimido

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 in der Familie, dampfgeheiztes Flat. 55 Pierce Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kleine Familie, gutes Heim und guter Lohn. 242 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen, das selbstständig im Hause arbeiten kann. 2480 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin mit guten Referenzen. 2660 Kenmore Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für 2 Kinder. Gutes Heim. A. Zipprich, 33 Goethe Str. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. Muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin in Restaurant. Erfahrung. 496 Milwaukee Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 280 West Division Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 1087 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 3 in Familie. Referenzen verlangt. Nachzufragen Donnerstag. 5123 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 699 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und im Haushalt dem Mädchen zu helfen. 1554 35. Str.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 4818 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathospital. Lohn $6. 464 Belden Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Geschirr waschen. 967 N. Clark Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Kellner, 510 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 58 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande, deutsche Nachbarschaft. 5728 Madison Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 898 Southport Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, Empfehlungen erforderlich; Lohn $6.00. 1530 Wilson Ave., nahe Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, dauernde Arbeit. 292 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4349 Prairie Ave., oberes Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 292 Sedgwick Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gute erfahrene Köchin im Restaurant. 429 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1936 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Otto Krahenbühl, 1336 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 86 Ewing Place, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine junge Frau für Hausarbeit. — 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Köchin für kleinen Sommer-Resort, muß selbstständig kochen können. 360 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Deutsches katholisches, arbeitswilliges Mädchen; gutes Heim. Anzufragen: 3821 Nord Clark Straße. N. J. Mann. modi

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau oder Mädchen als Haushälterin für drei Personen; Lohn $6 die Woche. Nachzufragen Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei A. Meyer, 410 Nord Cuyler Ave., Ecke Superior Str., Oak Park. mo—do

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 10maisondidolm

Verlangt: Ein Kindermädchen. Vorzusprechen: bei J. C. Nathan, 3838 Grand Blvd. modi

Verlangt: Ein starkes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1351 Michigan Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen. Frank, 49 Pine Grove Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weis, 1455 N. Whipple Straße. modimi

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mai1mX

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4789 Indiana Ave. 24mai2mX

Verlangt: Küchenmädchen in Restaurant. 589 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4609 Michigan Ave., Flat 1. modi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in Sommerresort, von $5 bis $7; auch Köchin. 3117 Wentworth Ave. fr—di

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Aw*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter Familie, welches willens ist, im Monat Juli und August mit auf's Land zu gehen. 4812 Vincennes Ave. Telephone Drexel 7891.

Verlangt: Mädchen, 17, bei Hausarbeit zu helfen und zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen. Mrs. A. E. Germer, 2011 Magnolia Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1723 York Place, nahe N. Clark Str. dimi

Verlangt: Deutsches eingewandertes Mädchen für Küche und Haushalt. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, sogleich. 5154 South Park Ave.

Verlangt: Drei deutsche Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Sogleich nachzufragen: 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim fürdas richtige Mädchen. Mrs. Jos. Seidl, 2050 W. 21. Place, nahe 40. Ave. und Ogden Ave. modi

Verlangt: Mädchen. 2 in Familie. Gutes Heim. 248 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß erfahren und tüchtig sein. Mrs. Freeman, 685 N. Artesian Ave., zwischen Division und North Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Walter, 348 S. Center Ave.

Verlangt: Küchenmädchen und Tisch-Mädchen in Privat-Boardinghaus, muß englisch sprechen. 323 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Thos. Liser, 461 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen von 14 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 399 Wells Str., Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein Unterschied, ob frisch eingewandert. 4507 Michigan Ave., 1.Flat.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen Morgens. 4733 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, guter Lohn. 4614 Champlain Ave.nue. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 693 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre alt. 184 Orchard Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Kochen. 819 S. Halsted Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, Nordseite vorgezogen; gehe auch in Vorstadt. Bitte zu schreiben: May Phillip, 1417 S. 44. Court. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 444 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte persönlich vorzusprechen. 288 Cleveland Ave.

Gesucht: Geübte Näherein sucht Arbeit außer dem Hause. Zu erfragen bei Hardke, 239 Bissell Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Putzen. 711 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für einige Arbeit. 40 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 9 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Schart, 92 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 35 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 82 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie. Hat Empfehlungen. Ist gut zu Kindern und häuslich in aller Arbeit. Gutes Heim bevorzugt. Geht auch nach auswärts. Bitte zu schreiben. Adr.: O. F. 123 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Spricht ziemlich gut englisch. Anna Koyer, 166 Robey Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 4551 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1151 Cortez Straße. Krenz.

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Platz als Haushälterin. 230 Homer Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Wünscht gutes Heim. Bitte vorzusprechen: 767 Maplewood Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Haushaltführen. 44 Heine Place.

Gesucht: Junge Frau mit 4-jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 1637 Armitage Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. C. B., 664 W. Erie Straße, hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht sofort Stelle für Küchenarbeit. 102 W. 24. Place.

Gesucht: Frau wünscht Haushalt zu führen bei anständigem Mann. 650 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1027 West 19. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2606 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz zum waschen und bügeln. 4443 Princeton Ave. Tel. Yds. 7016.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit. 4503 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Mary Jasel, 990 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Plätze für sechs Mädchen, Hausarbeit.— 3133 Halsted Str. Tel. Yards 1578.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon- oder Restaurant. Hat Empfehlungen. 202 Vine Str., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. Nachzufragen: 5041 Ada Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Familien-Wäsche. 230 Homer Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 124 Winnebago Ave.

Gesucht: 15 Jahre altes Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder leichte Hausarbeit. 970 W. 13. Straße, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. M., 507 Nord Halsted Straße. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 967 West 36. Straße.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 329 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Junge deutsche Köchin sucht Stellung in erster Klasse Down Town Restaurant, hat prima Empfehlungen. Adr.: K. 534 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. Bees, 4001 Armour Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Privatfamilie oder in Bäckerei. 162 N. Curtis Str., Milch-Depot.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche- oder Reinmacheplätze. 210 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, tüchtige Haushälterin, wünscht Stelle. Vorzusprechen 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Privat- oder Lunchkochen. Bitte zu schreiben. 1812 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Pflegerin sucht Platz bei Wöchnerin. 616 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stelle in Privathaus, würde mit einer Familie nach Europa gehen und bei Kindern mit helfen. Adr.: P. 622 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen: 4760 Fifth Ave. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Bin ein junger Mann von guter Erscheinung und Charakter, habe gutes Geschäft, suche die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 20—30 Jahren, die ansehnlich, häuslich, solide und etwas Vermögen hat, zwecks baldiger Heirath. Agenten verbeten. Adr.: K. 342 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Euer eigener Preis; zum Fortnehmen, fast neue Deamke Butcher-Einrichtung sowie Bins, Shelvings Counters, Kaffeemühle, Schaukasten, Toledo und Dayton Computing-Waagen, Plattformwaage, 4—5 und 2 Löcher Butterbox; einzeln. 626 Larrabee Str. modi

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Store- und Bäckereieinrichtung mit Ofen. Briefe unter P. 624 Abendpost.

Zu verkaufen: Gemüsepflanzen, 5 Cts. per Dtzd. 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Middleby Backofen Nr. 4, doppelter Boden, 4 Monate in Gebrauch, billig wenn gleich genommen. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 22mailwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert den ganzen großen Hausstand ihrer prachtvoll eingerichteten Residenz an Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. Wir haben keine alten, zerbrechlichen Sachen, sondern nur großartige, massive Möbel, welche zu irgend einem Preise sofort verkauft werden müssen. Hochelegante Teppiche, Parlorset, schwere türkische echt Leder Schaukelstühle, Couch, Buffet, Eßzimmereinrichtung in echtem Eichenholz, englische Messingbetten, Chiffonier und Dresser in echtem Mahogony, echte Oelgemälde $1.00 das Stück, Morrisstühle$4.00. Echte Leder-Couch $14.00. Ein $250 solid Mohogony Bibliothektisch $35.00. Echtes Chickering Upright Piano $75. Marmorstatue werth $350, für $65. Gardinen, Spiegel, Portieren, Nähmaschine etc.; kommt sofort, — 643 O. Fullerton Ave., Boulevard zwischen N. Clark und Halsted Str. 20MlwX

——Chattel Mortgage-Verkauf——
im Columbia Storage Warehouse Nr. 2, 4312 Cottage Grove Avenue,
Donnerstag, 28. Mai, um 10 Uhr Vormittags.
Große Partie von Haushaltartikeln, Messing-Betten, Haarmatratzen, große Partie Sammet-/und Brussels Teppiche, Rugs, weiße Decken und Comforters, Drapery, Parlor-, Schlafzimmer-, Eßzimmer- und Küchen-Ausstattung, ein feines Cash-Register und andere Waaren, zu zahlreich, um hier angeführt werden zu können.
dimi D. Long, Auktionator.

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahogany Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai,X,bw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die ganzen Mobiliten meiner Privatresidenz, welche erst kürzlich mit den theuersten Stücken eingerichtet wurde, „Messing-Betten, Haarmatrazen, echte Leder-Divan, kostete $200, für $38, handgeschnitztes Speisezimmer, Bibliothek und Salon, Alles aus das Feinste eingerichtet, ein Parlor Suit (Louis XIV.), feines Piano, sowie viele andere Sachen. Vorzusprechen blos heute und morgen. 3306 Calumet Av. 26mai,X,bw

Zu verkaufen: Drei-Zimmer-Einrichtung. — 146 Dayton Str., hinten. modi

Zu verkaufen: Baby-Go-Cart, so gut wie neu. — 112 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue Federn. 162 Mohawk Str., vorne, unten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Gasofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Hausstand wegen Abreise. 428 N. Robey Str., 2. Floor, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein Bauer Square Piano, $35.— 259 Cleveland Ave.

$30 kaufen bestes Piano in Chicago, wenn heute Abend genommen, verlasse die Stadt. Ferner Möbel, billig. 783 Armitage Ave.

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate gebraucht, für $110. 1493 Milwaukee Ave.

Dame verschleudert prachtvolles Piano, sogleich. 444 N. Western Ave., Top Floor.

Oeffentlicher Verkauf von 3 Storage Pianos, $35, $85 und $135. Deisel Storage Co., 707 N. Halsted Str. 25milwX

Nur $110 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. 25mailw

Zu verkaufen: Feines Welte Orchestrian. S. Jaeger, 321 Sheffield Ave. modimido

$65 kaufen $600 Knabe Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 23mailwX

Familie verschleudert echt Chickering Piano für $75, sowie vollständigen Hausstand spottbillig. Privathause. 643 O. Fullerton Ave. 20mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe weiße französische Seidenpudel (Puppies). 1542 N. Artesian Ave. dido

Zu verkaufen: 6 Monate alter Collie-Hund, Pedigree. 337 Roscoe Boulevard.

Zu kaufen gesucht: 1000 Kanarienvögel, Weibchen, sofort, mit niedrigster Preisangabe. Adr.: H. 461 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schöner großer Neufundländer Hund, 2 Jahre alt, 160 Pfund schwer, guter Wachhund. 5023 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pedigreed Scotch Collie, billig, oder vertausche für Hühner. 6812 Ada Str. modisa

Zu verkaufen: Zwei 4-Yard Dump-Wagen, billig. 1652 N. Washtenaw Ave. modi

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4638. 30apdosondi3m

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 12apsondido3m

J. R. Herren, 100 Washington Str., 13. Etage, Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21mai, dosadi,1mo

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse...
Gewünschte Summe $..................................
Auf Sicherheit von..................................
Wann vorzusprechen..................................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zim. 504. Title and Trust Bldg. ap*X

—Darlehen auf Möbel— Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ia*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $4000 auf neues Brickhaus mit Eck-Lot, zu 5, nicht über 5½%. Sehr gute Sicherheit. Adr.: T. 731 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Nur von Privatleuten, $1000 zu 4½%, ohne Kommission, auf moderne Cottage, werth $3000. Adr.: H. 416 Abendpost.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,1X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ll*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theresia Oelschläger hat mein Haus verlassen, ich bezahle keine Schulden für sie. — 1059 W. 20. Str. Johann Oelschläger.

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephone: Black 2775. 24mai,1wX

Paperhangen, Hauspainten, Calsominen, beste Arbeit; mäßige Preise. Adr.: H. 409 Abendpost. dimi

Papering, Painting, gute Arbeit billigst besorgt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave.

Paperhanger- und Painter-Arbeit bestens und billig besorgt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Verlangt: Mitglieder, Damen und Herren — Zither-, Mandolin-, Guitar-, Violin-Spieler. — Zither Club Edelweiß. Nachzufragen: 657 Nord Lincoln Straße. 23mailmX

Statuten und Nebengesetze von Gesellschaften, Vereinen, Logen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig übersetzt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 21mai*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

——Chicago's Erste englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. dimi

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave. Ecke Halsted Str — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfr.

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 24mailwX

Dame gibt Piano-Unterricht zu Hause oder in Ihrer Wohnung. 50c die Stunde. 706 N. Claremont Ave., Nordwestseite.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aerztliches. Irgend ein Leidender, der mit einer After-Schließmuskel-Krankheit behaftet ist, wende sich persönlich an: Th. Christiansen, 279 Clybourn Ave. 9mai, sadido,1m

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosonmr*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei oder Milch-Depot, neues, zweistöckiges Gebäude, Basement, 6 Fuß über Level, 8¾ Fuß Ceiling, westlich vom Logan Square, gute Geschäftsecke. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California Ave., 2. Floor, John Martens. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. Adr.: T. 775 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit einer Flaschenbier-Route, 2 gute Pferde und ein Wagen. Nehme auch Grundeigenthum in Tausch. Nachzufragen: 2175 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Restaurant, nahe dem Koliseum, billig. Vorzusprechen: 1426 Wabash Avenue. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen, Groceries, großer Store. 313 Larrabee Straße. dimi

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Home-Bäckerei, Nordseite. Nachzufragen William Hornburg, c. o. Sheppard, Straßheim Co., Ecke West Randolph und Union Str. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, krankheitshalber, schöner Shop; kein Basement. 1896 Grand Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Adr.: T. 734 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop mit Wohnung, alter Platz. Ständige Kundschaft. 370 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade, mit neuer Lizens. 2324 Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein Candy-Store neben einer Schule. 2750 S. 41. Ave. dimi

Restaurant zu verkaufen, alt etablirt, in der Loop, gegenüber Depot; Preis $250. Adr.: P. 628 Abendpost.

18 große Outside Zimmer, prachtvolle Möbel; reine, neue Wilton Rugs, voller stetigen Roomers, Miethe $100, einschließlich Dampfheizung, Janitorbedienung, Heißwasser, 3 Badewannen, Lease auf Alles gut, außerordentliche Gelegenheit. Reingewinn positiv $85 jeden Monat. $800. Nachzufragen: 83 Dearborn Ave.

Verkaufe meinen schönen Grocerystore in bester Lage der Nordseite, nahe Lincoln Park; Miethe für Store und 6-Zimmer Flat (oben) $45; Pferd und Wagen. Adr.: T. 782 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Notion- und Zigarren-Store. Billig, wenn gleich genommen, mit Wohnung. Billige Miethe. 1578 Elston Ave.

Habe 39 Saloons, von $600 bis $1500; 7 Grocery-Stores, von $500 bis $2500; 4 Delikatessen-Stores, von $200 bis $1500; 3 Butcher-Stores, von $8000 bis $1400; Bäckereien und Restaurants, von $400 bis $1400. Fragt Morgens. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store, nahe Seeley, gute Fixtures, großer Waarenvorrath, $17 Miethe, 4 Zimmer, billig. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 15 Jahre etablirter Barbershop, sehr billig, wenn gleich verkauft. Nordseite. 413 Wells Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-, Butcherstore, Nordseite. Unser Geschäftsmann kann jährlich $4000 machen. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

$350 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery- und Candy-Store, gutes Leben garantirt; auf Probe gegeben; 4 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 452 Larrabee Str., nahe Eugenie.

15 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, stetige Roomers; Einnahme $125 bis $135, wegen Wegzugs zu verkaufen. 124 Wells Str.

Zu verkaufen: Gute Store-Trade Bäckerei auf der Südseite, mit neuer Lizens; Tagarbeit. 2324 Wentworth Avenue. modi

$385, billig zu $600, kaufen, wenn morgen genommen, fein gelegenen, gut zahlenden Eck-Grocery- und Delikatessen-Store, gute Fixtures, großer Vorrath, billige Miethe, Wohnzimmer, Theil auf Zeit. Anzufr. zw. 2—5, 302 Wabansia Ave., Ecke Girard. modi

$285, billig zu $400, kaufen, wenn sofort genommen, feingelegenen Grocery- u. Delikatessen-Store, neue Oak Fixtures, großer frischer Vorrath, billige Miethe, Wohnzimmer. 426 W. Division Straße. modi

Zu verkaufen: Gutes Schuhgeschäft, billig. Nachzufragen: 5147 Justine Str., oben. dimi

Zu verkaufen: Außerhalb Chicago, eine der feinsten Bäckereien auf dem Lande; will mich zur Ruhe setzen; Lease nach Belieben. Offerten: S. 767 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai,2wX

Zu verkaufen: Bäckereien zum eigenen Preis. 1376 N. Halsted Str. 21mai,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner mit $500 für ein nachweisbar gutes und konkurrenzfreies Patent. Zahle 10 Proz. vom Verkaufspreis. Weiteres mündlich. Adr.: P. 629 Abendpost.

Ein Mann mit $1000—$1500 Baargeld kann als Theilhaber in eine Rug-Carpet-Weberei und Cleaning-Geschäft eintreten. Besteht schon 24 Jahre. Adr.: H. 462 Abendpost.

Partner. Kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, wird für ein gutes Geschäft mit $300 als Partner gesucht. Adr.: K. 511 Abendpost. dimi

Verlangt: Partner für Lunchroom, der etwas kochen kann, mit $100. 27 W. Lake Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein neuer großer Eckladen, sehr billig, mit 5 Wohnzimmern darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mailwX

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat. 670 Augusta Str. $8. dimido

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $11.00, Ecke, Brick. 27 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Store, Stall, Zimmer, geeignet für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, 2. Floor, $12. 103 Hudson Avenue.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Alleinstehende Frau wünscht Roomers. $1 per Woche. 29 Bickerdike Str., hinten, unten, zwischen Grand Ave. und Ohio Str. dmdo

Deutsche Frau sucht Boarders. 152 Wells Str. Store.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer bei ältlicher Frau. 116 Eugenie Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 498 Larrabee Str., 2. Fl., 2. Thüre.

Zu vermiethen: Große und reine Zimmer, separater Eingang. 300 Ost North Av., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, gebe Frühstück. 1151 N. 40. Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, Badebenutzung, mit oder ohne Kost. 831 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsche Familie sucht Boarders. 773 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 96 Goethe Str., oberes Flat.

Verlangt: Roomers und Boarders; $3.50 per Woche. 147 N. Ada Straße. modi

Zu miethen gesucht: Guter anständiger Arbeiter, 32, sucht Zimmer mit Board bei alleinstehenden Leuten. $5 die Woche. Wünsche stetiges Heim. Nord- oder Nordwestseite. Z. W. 631 Abendpost.

Verlangt: Frau wünscht Roomers. 360 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, heißes und kaltes Wasser, Telephon. 360 A Webster Ave. 21mai,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht möblirtes Zimmer, Privatheim oder bei Wittwe, Nordseite. Bitte zu schreiben. F. Carrer, 135 Clybourn Ave.

Kleine, kinderlose Familie sucht vier- oder fünf-Zimmer Flat, mit Gas und Bad; Nordseite; Preisangabe. Adr.: H. 414, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe wünscht 2 Roomers für Frontroom. 476 North Park Ave.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer Flat, Nordseite, billige Miethe. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: D. K. 65 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwer, Handwerker, sucht luftiges Zimmer an der Nordseite, nahe North Ave. Gutes Heim bei älteren Leuten oder einzelner Frau. Adr.: H. 413 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine volle Auswahl aller Sorten Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung, gute gebrauchte Maschinen für $5.00 und aufwärts; jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. Etablirt 1886. 252 E. North Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 7maidosadilm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus in 6 Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer u.s.w., hell und geräumig, an Lincoln Ave., $6500.
Modernes Brickgebäude, 2 große und helle Wohnungen, an Janssen Avenue.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$3900 kaufen Nordseite Brick- und Framegebäude in drei Wohnungen, auch Baustelle 33x122.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Landhaus mit 5 Acker fruchtbarem Land, 3 Kühen, Pferd, Geräthschaften und Geflügel. 40 Quarts Milch werden täglich verkauft. Anzahlung $800. Näheres: 1638 Wrightwood Ave. didosa

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Hochbahn, 8 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, $2500. Adr.: D. K. 89 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges modernes Flatgebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, 1015 Osgood Str., nahe Belmont Ave., $4600. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. modi

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mjdimifa*

Zu verkaufen: 1½stöckiges Brickgebäude mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen, in gutem Zustand, nahe Bissell und Willow Str., $3200. Abends offen. August Torpe, 147 E. North Ave. modi

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmerwohnungen, Bad und Gas, nebst kleinem Haus hinten, nahe Orchard Str. und North Ave., $6000. August Torpe, 147 E. North Ave., allein. Agent. modimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit 50 Fuß Lot. Zu erfragen: 540 Lincoln Ave. 24mailwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebaude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Parken & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbaw

Nordwestseite.

Verschenkt———Absolut frei!
mit jeder Lot einen vollständigen, genau ausgeführten Bau-Plan von lizensirtem Architekten.
Wir offeriren ein Set von großer Auswahl von Cottages und 2-Flats, an jeden Käufer einer Lot in unserer
Milwaukee Ave. Subdivision
Nur zwei kurze Blocks von den elektrischen Cars, direkt von der Stadt an Milwaukee Avenue.
——Preise nur $150, $175 und $200 per Lot——
Werden in einigen Jahren den doppelten Preis werth sein.
——$25 Anzahlung, Rest $10 monatlich.——
Dieses Grundeigenthum hat heute keinen Rivalen im Markte zu dem Preise. Kommt und sucht Euch eine Baustelle aus, ehe die besten verkauft sind.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 43. Ave. und geht südlich nach unserer Office, Samstag oder Sonntag, 1:30 bis $5:30 Abends. Verkauf jeden Samstag u. Sonntag Nachm., bei günstigem Wetter. Kommt früh u. wählt das Beste. Besitztitel registrirt unterm Torrens-System, garant. durch Cook County.
——Seht nach der Flagge!——
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: Bargain — $2350 kaufen neue 5 Zimmer moderne Cottage mit 2 Lotten an Byron Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Baar $300 Anzahlung, Rest $15 monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: Bargain, $1300 kaufen 4-Zimmer Cottage und Barn an 43. Court, nahe Milwaukee Ave., $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage an Nordwestseite; zweistöckiges Brickgebäude mit zwei 5 Zimmer Flats, und eine neue 6 Zimmer Residenz auf der Nordseite. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Stein- und Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, Furnace, Zement-Seitenwege, an Wabansia Ave., nahe Springfield Ave., nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars; Preis $2950; $100 Anz., Rest $15 mon. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 25mailwX

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2398 Milwaukee Ave. 25mailwX

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöck. Brick-Haus, 214 Augusta Str., Miethe $56 den Monat. Preis $5000. Eigenthümer 80 Evergreen Ave., 2. Floor. 22ma,1wX

Südseite.

—Speziell für Käufer von Häuser-Lotten.—

—Betreffend unsere große „Wakeford" Addition—

—Cottage Grove Ave. und 75. Straße.—

Der Stadtrath passirte die Ordinanz, die den Austausch von Transfers zwischen der Chicago City Railway Co. und der Calumet Electric Railway Co. vorsieht, und wenn von der Calumet Co. angenommen, werden Transfers ausgetauscht giltig bis zur 79. Straße. Dies bedeutet
5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt nach diesem Grundeigenthum, das, wie Jedermann zugesteht,
Große Steigerung in Land-Werthe bringen wird.
Unsere Preise sind noch immer dieselben, wir werden aber gezwungen sein, sie bald zu erhöhen. Bis dahin offeriren wir 25, 30, 37½ Fuß oder mehr auf Bedingungen, die Jedermann erschwingen kann.
——Preise nur——$250——und aufwärts.——
Stadtwasser in allen Straßen.
Sewers geplant für mehrere Straßen.
Alle Lotten hoch und trocken auf dem Hügel.
Viele verkauft und schon darauf gebaut.
Titel registrirt unterm Torrens-System, garantirt durch Cook County.
Kommt heraus an irgend einem Nachmittag und seht, welch' bemerkenswerthes Angebot wir machen. Unsere „Wakeford" Office, 7502 Cottage Grove Ave. Offen: 1:30 bis 5:30 täglich und Sonntag Nachm.
William A. Bond & Company,
Phone Central 4694. 115 Dearborn Straße.
didosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai,X,baw Die nächste Exkursion ist am 2. Juni.

——Farmen——
120 Acres Farm, gutes Land, 80 Acres unter Pflug, mit allen Geräthschaften, gute Gebäude, kleiner Fluß dicht an Farm, zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer Haus. Preis $3500. — Eine 80 Acres Farm, gutes Land, 8 Acres geklärt, erster Klasse Holz, bezahlt allein den Platz; Preis $1000. Zu verkaufen oder vertauschen. Näheres: 5788 Loomis Str., Südseite. 21mai,1wX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag. E. H. Bauch, 253 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. T. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 2mj3m*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24j1*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

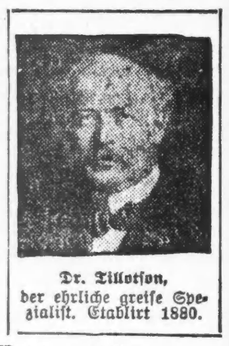
Verloren: Goldene Open Face Damenuhr an Lincoln Ave. Sonntag Abend. Belohnung. Mrs. Kasper, 858 Lincoln Ave.

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.



Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen

Ich kurire diesen Zustand ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen, Absonderungen, Schwäche u. s. w. Ich kurire wenn alle Anderen fehlschlagen.

Blutvergiftung

Wer an Geschwüren leidet, Flecken hat, Haarschwund, oder an Verfall des Körpers leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen, und ich werde erklären, wie ich Euch für immer wiederherstellen kann. Man muß diese Krankheit bezwingen, oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Spezial-Krankheiten Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Absonderungen, Schwächen, Anschwellungen, Drüsen, Beschwerden, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden und alle Krankheiten spezieller Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Office-Stunden von 9 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Habt Ihr Blutvergiftung

Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann beschéert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Etablirt 1898.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
difa*

Radical Cure Bruchband.

Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.
Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.
Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.
Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Ihr Entschluß

Von Constance Clyde. Autorisirte Uebersetzung von Elisabeth Treitel.

Sehr verehrte, gnädige Frau! Nach dem, was Sie mir mittheilten, bin ich der festen Ueberzeugung, daß die Blindheit ihres Gatten gehoben werden kann. Wenn er sich zu einer Konsultation und eventuell zu einer Operation entschließen will, so wollen sie die Güte haben, mir baldigst davon Mittheilung zu machen, da mein hiesiger Aufenthalt nur noch kurze Zeit währt. Mit Hochachtung Dr. Frank."

Sybille ließ den sehnlichst erwarteten Brief sinken und stieß einen Seufzer der Erleichterung und Dankbarkeit aus. Dieser Brief des berühmten Spezialisten bedeutete ja so unendlich viel. Er verbürgte fast einen Erfolg! — Ihr Mann sollte also — das war nunmehr so gut wie sicher — endlich wieder sehen dürfen; vielleicht nicht so gut, um wie früher arbeiten zu können, aber wenigstens so viel, um sich an den Schönheiten der Erde und des Himmels, der Farben und Formen erfreuen zu können.

Wie sie auf diese Stunde gewartet hatte! Wie sie gespart hatte, damit ihre Armuth seiner Heilung nicht einst ein Hinderniß entgegensetzen sollte. Sie hatte gehofft und gefürchtet und dabei ihrem Manne stets ihre Gefühle zu verbergen gewußt; denn er mit seinem Künstlertemperament, mit seiner Erregbarkeit durfte durch keinerlei Aufregung beunruhigt werden. Er wußte natürlich, daß Dr. Frank konsultirt werden sollte, aber nicht, daß auch nur die geringste Aussicht auf Besserung seines Zustandes vorhanden war.

Nun bekam sie eine so gute Nachricht, daß es unrecht wäre, sie ihm auch nur einen Augenblick vorzuenthalten. Was für eine Miene er wohl dazu machen würde! Wie sie danach verlangte, in seinen traurigen Augen das Licht der Hoffnung aufleuchten zu sehen, das Licht, dem bald jenes andere köstliche, solange entbehrte folgen sollte!

Zehn Jahre! War das möglich? Soviel Zeit war verflossen, ohne daß er den strahlenden Sonnenuntergang und den Wechsel der Jahreszeiten der ewig jungen Erde hatte beobachten können! Aber nun endlich sollte er das alles wieder genießen! Sie seufzte wie von einem schweren Druck befreit bei diesem Gedanken.

„Sybille!"

Sie faltete den Brief zusammen und ging zu ihm. Ein plötzlicher Gedanke kam ihr — trotz ihrer großen Freude vorläufig von dem Brief noch nichts zu sagen. Nur ein kleines Weilchen noch — so konnte sie sich noch ein paar Augenblicke länger auf die Ueberraschung, die sie ihm bereiten würde, freuen.

„Nun, Arthur?"

Seine blinden Augen wandten sich ihr zu. Er hatte feine Gesichtszüge, das Antlitz eines Träumers, eines Mannes, der die Schönheit liebte, der gelernt hatte, mit inneren Augen zu sehen, da die wirklichen, sehenden für ihn geschlossen waren.

„Müde, Liebster?"

Sie stützte ihre magere und durch viel geheime Arbeit stark mitgenommene Hand auf die Lehne seines Stuhles.

„Nein." Er wandte ihr seine lichtlosen Augen zärtlich zu. „Ich dachte gerade an Verschiedenes und versuchte, es mir im Geiste vorzustellen."

Sie lächelte. Im Geiste vorzustellen! Sein langgewohnter Zeitvertreib! Wie bald würde er ihn nicht mehr brauchen!

„Ja," fügte er hinzu, und sein glanzloser Blick wanderte dabei durch das Zimmer, „ich habe diesen Raum hier nie wirklich gesehen. Aber Du hast mir ja gesagt, wo die alten lieben Sachen hängen und wo die übrigen Möbel stehen, so daß ich alles vor mir sehe. Ja — wirklich — ich sehe alles!"

„Natürlich, Liebster!" Ihr Ton klang etwas gezwungen.

„So deutlich! Die mattgrüne Tapete — meine Lieblingsfarbe! Wie schön von unserem Wirth, daß er diese Extra-Ausgabe nicht gescheut hat! Eigentlich ist es doch lächerlich — aber, wenn ich auch blind bin — ich könnte nicht in einem Zimmer leben, das nicht künstlerisch schön eingerichtet ist. Ich sehe die Vorhänge hier, die Du mir so oft beschrieben hast" — während er sprach, griff er liebkosend in den billigen grünen Stoff — „und das schöne holländische Bild da oben" — er wies nach einem Gemälde an der ihm gegenüber liegenden Wand. „Ich kenne noch jeden Pinselstrich darauf. Und dann, Sybille, studirte ich es ja jetzt schon wieder seit Stunden!"

Sybilles Hand faßte die Stuhllehne fester; sie seufzte leise.

Wie oft hatte sie ihm dadurch eine Freude bereitet, daß sie all die alten Sachen rühmte! Und wie viele von ihnen hatte sie, durch Noth gezwungen, versetzen müssen! Wie oft hatte sie ihm mit großer Beredsamkeit das in Wirklichkeit sehr ungemüthliche Zimmer beschrieben: die zartgefärbte Tapete — die der Gipfel der Geschmacklosigkeit war, und die Aussicht! Nichts als Fabriken mit ihrem Rauch!

Und nun würde er seine Augen dieser Umgebung öffnen, die so himmelweit verschieden von der war, in der er damals lebte. Gleichviel — er sollte wieder sehen!

Er suchte ihre Hand und ließ ihre Finger zärtlich durch die seinen gleiten.

„Ja, also ich sehe alles! Und es hat etwas Beruhigendes, selbst im Dunkel zu wissen, daß man von schönen Dingen umgeben ist. Ich könnte nichts Häßliches ertragen. Du weißt ja, ich habe stets die Schönheit geliebt. Ein Beweis dafür bist Du doch wohl selber!"

Sie lächelte schwach. Wie gut sie sich jener halb scherzenden Bemerkung erinnerte, die er während des ersten Jahres ihrer Ehe so oft gemacht hatte, als seine Augen nimmer müde wurden, ihre frische, junge Schönheit anzuschauen!

„Ich sehe auch Dich vor mir — Dein herrliches, goldenes Haar" — er küßte die fahlen, ergrauten Locken — „Dein rosiges Gesicht — Deine Augen" — er suchte, als könnte er sehen, ihre Augen, die im Laufe der Zeit vom Nähen beim matten Lampenlicht und vom Weinen trüber geworden waren — „Deine wundervollen, lachenden, blauen Augen. Wahrhaftig, ich meine Dich so deutlich zu sehen, wie Du Dich selbst dort im Spiegel siehst!"

Sie starrte in das billige Spiegelglas, dann wandte sie sich rasch ab.

„Ich weiß, Sybille, Du willst keine Hoffnungen in mir erwecken; aber, wenn ich daran denke, daß die Möglichkeit besteht — daß ich vielleicht in ein paar Wochen wieder sehen kann! — Den Frühling und Dich!"

„Aber, Arthur —" ihre Stimme zitterte — „Du liebst mich doch nicht bloß, weil ich schön bin?!"

„Närrchen! Warum sagst Du das nur immer in so vorwurfsvollem Ton? Aber — allerdings — etwas Wahres ist daran. Ich könnte mir Dich nicht ohne Dein glänzendes Haar, Deine strahlenden Augen und Deine lieben weißen Hände denken. Table mich deshalb, wenn Du willst, aber — Du würdest eben nicht Du sein, wenn Du nicht schön wärst!"

Sie schwieg. Er hatte recht. Warum hatte sie noch nie daran gedacht? Schönheit war ihm alles; das war nun einmal so: er forderte Schönheit in Natur und Kunst, Schönheit auch von den Menschen! Alles, was häßlich, alt, verwelkt verblüht aussah, stieß ihn ab.

Und wenn er nun vielleicht bald wieder sehen könnte — wie sollte sie ihn vor Enttäuschungen bewahren? Das Zimmer würde trotz aller Bemühungen, es zu verschönern, immer düster und unwohnlich bleiben, und sie selbst konnte durch die größte Liebe nicht wieder verjüngt werden!

Während all der traurigen Jahre hätte er sich doch allmählich an die Vergänglichkeit jedes Reizes gewöhnen müssen. Aber nein, bei ihm war das nicht der Fall. So wie er sie zuletzt gesehen hatte, in ihrer jugendlichen Frische, würde er sie wiederfinden wollen. Was würde er sagen, wenn er sie so verändert vor sich sähe?"

Könnte er sie noch wie damals lieben, als er ihre ganze Jugend in den Armen hielt? O, er würde seine Gefühle schon zu verbergen wissen! Aber die Liebe, wie er sie damals für sie empfand, wäre geschwunden.. Eine erzwungene Achtung vor ihr — das wäre der Ersatz dafür!

Sie zerknitterte den Brief, den sie in ihrer Hand hielt, den Brief, der diesen Schmerz über sie bringen mußte.

„Sybille —" er gab ihre Hand frei, aber nur, um ihre ganze Gestalt in fester Umarmung an sich zu ziehen. „Sybille — was ist Dir? Ich merke Dir an, daß Dich irgend etwas bedrückt. Was ist es?"

Sie lehnte sich an ihn. In höchster innerer Erregung kämpfte sie einen harten Kampf mit sich selber.

Er liebte sie, er betete sie an. Blind, sah er; sehend würden seine Augen für immer der Schönheit, in der er jetzt lebte, verschlossen sein.

„Sybille, was hast Du? Sage es mir doch!"

„Ja, Liebster!"

„Ich errathe es, glaube ich schon: die Antwort von Dr. Frank ist gekommen!" — „Ja!" — „Nun — und — und was sagt er?"

Sie umklammerte ihn flehentlich, als wollte sie ihn um Verzeihung bitten:

„Er sagt — Liebster — daß Du nie wieder sehen wirst!"

Der Brief entfiel ihren Händen und glitt in das Kaminfeuer, dessen Flammen ihn langsam verzehrten.

— Gemüthlich.—Wirth: Im Saale raufen 's, Hias, thust net mit?—Hias: Jo, jo, wenn i mei Kalbsharen 'gessen hab', kumm i scho.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., Chicago.
Kapital, $1,500,000
Ueberschuß 1,000,000
Wir ersuchen um das Geschäft von Personen, Korporationen und Firmen, die konservative Bankmethoden würdigen.
Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departements.
Direktoren
A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson
Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Byron L. Smith
Solomon A. Smith
2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Präs. The Northern Trust Co.
mai19.26

„Wie Ihr das Meiste für Euer Geld erhaltet"
geht nach
Tacoma, Seattle
und vielen anderen Orten am Puget Sound
via Portland
über die
Union Pacific
Es ist zu Eurem Vortheil wegen der niedrigen Raten, des Zugdienstes, u.s.w., nach diesen Orten Erkundigungen einzuziehen, ehe Ihr Fahrkarten kauft. Wendet Euch an
W. G. Neimyer, General-Agent,
120 Jackson Boulevard, Chicago Ill.

Der Sieg der Höflichkeit.

Gegen die Rücksichtslosigkeit derjenigen Damen, die im Theater den Hut auf dem Kopfe behalten, ist man schon oft und mit mancherlei Maßregeln zu Felde gezogen. Kürzlich wurde aus Paris über ein drastisches Mittel berichtet, das zwei mänliche Theaterbesucher im Kampfe gegen zwei voluminöse Damenhüte anwandten. Ein anderes Verfahren hat ein Londoner Theater eingeschlagen, ein Verfahren, das nicht auf Gegenmaßregeln beruht, sondern durch Höflichkeit zu zwingen sucht und auch unfehlbar seine Wirkung erreicht. Auf dem Theatervorhang steht in klarer, deutlicher Schrift eine Danksagung der Theaterleitung an diejenigen Damen, „die freundlichst ihre Hüte abgenommen und durch diese schätzenswerthe Rücksicht es den hinter ihnen Sitzenden ermöglicht haben, die Vorstellung ungestört zu genießen". Die Wirkung dieser Inschrift zu beachten ist amüsant. Man kommt herein, mit dem bekannten radgroßen Matinee-Hut angethan, und läßt sich häuslich nieder. Unwillkürlich geht der Blick zur Bühne, in großen Lettern leuchtet einem die Danksagung auf dem Vorhang entgegen, man nestelt am Hut und arbeitet daran, bis er herunter ist. Im ganzen Zuschauerraum kann man allabendlich nicht einen einzigen Damenkopf mit einem Hut geschmückt entdecken. Die originelle Idee stammt von Frl. Lena Ashwell, der Pächterin des Kingsway Theater, und ist auch von anderen Theatern aufgenommen worden.

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch
wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.
First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30ja,bodi*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,bidosafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,bidofa*

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung. KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.
26mai,1mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5289. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*3:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*3:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*3:15 Vm

Finanzielles.

Umgezogen (Zwei Block südlich)
Parterre 196 La Salle Str. — INVESTMENTS — (Neues) Corn Exchange Bank Bldg.
Von Frantzius & Co.
Mitglieder
New York Stock Exchange
Chicago Stock Exchange
Chicago Board of Trade
Aktien, Bonds, Getreide gekauft und verkauft für Baar oder auf Margin.
Wir leihen Geld zu niedrigsten Raten auf gute Aktien u. Bonds.
Telephon Main 20.
7mai,dofondi,12t

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
londibo*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
23mai—4juni

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:
Gebisse von $2.50 an. —
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold- und Porzellanfüllungen von $1.00 an.
Silberfüllungen............von 25c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.
Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
15mai,londibo*

Schiffskarten!
Extra billig nächsten Monat!
$20 Ozeanfahrt—Schnelldampfer.
$23 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.
Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
12mai1mX

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.
UNION DENTAL CO
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
londiks*

Dr. Franz Dobija
Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenarzt,
gewesener mehrjähriger Assistent an den Wiener Universitätskliniken des Prof. Pollitzer und Prof. Chiari, gewesener Arzt der Poliklinik des Prof. B. Fränkel in Berlin, hat sich in Chicago niedergelassen und ordinirt
241 Ost North Avenue.
Stunden von 10—12 Vorm. u. 7:30—9 Abds.
26ap,londibo,1m

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Zu haben bei L. Glaßman, 1011 Milwaukee Ave., Otto Behmer, Augusta und Wood Str., Mandel Brothers, Wishack & Co., Madison und Halsted Str., L. Lange, Lake u. Wood Str.
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche.
10mai,londibo,1m

Asthma Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung,
einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nov,bidofon,6m

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaf gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
10mai,bidofa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
133 Clark Str.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. North Ave.
24nov,londibo*

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Schwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit **wurmartigen, verknoteten Venen, Anschwellungen,** schmerzhaft oder anderweitig, **Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Nieren u. allen Spezialbeschwerden,** sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln **nur die Symptome** und übersehen die **Ursachen,** welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die **hartnäckigsten und komzlizirtesten** Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen **Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittlern Alters,** die an Absonderungen, Abgängen, Schwäche, frühzeitigem Verfall, Vergehen gegen die Gesetze der Natur, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. **Reich und Arm erhalten** dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit **allen wissenschaftlichen** Vorrichtungen **ausgestattet,** die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den **zarten Geweben und Nerven-Zellen sitzt.** Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir **garantiren vollständige** Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends.
Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Kaiserliche Romantik. — Die Politik der Blumensträuße. — Die unversöhnlichen Franzosen. — Harden und Eulenburg. — Die neue Verfassung in Mecklenburg. — Fürst Bülow und Fürst Fürstenberg.

Dieser Tage erhielt ich ein Bild, ein Glasfenster darstellend, welches S. M. der Kaiser der Johanneskirche in Lüneburg, Hannover, gestiftet hat. Es besteht aus drei Theilen, von welchen die beiden äußeren Engel mit dem Heiligenschein, Wappenschilder haltend, der mittlere Theil aber den Kaiser selbst darstellen. Er kniet mit zum Gebet gefalteten Händen, bekleidet mit der Rüstung und dem Mantel des 1146 heilig gesprochenen Kaisers Heinrich II., die in dem Bamberger Domschatz aufbewahrt werden, mit dem deutschen und preußischen Wappen in seinem Gesichtskreis. Kaiser Heinrich II. war ein großer Kriegsheld und zugleich ein sehr frommer Mann. Er unternahm drei Römerzüge, entriß Böhmen dem Polenkönig Boleslav II. und wurde von Papst Eugen III. heilich gesprochen. Kaiser Wilhelm ist im Gegensatz zu ihm ein friedfertiger Herrscher, und wenn er auch im Rufe der Frömmigkeit steht, so ist es aus konfessionellen Gründen doch ausgeschlossen, daß ihn einmal ein römischer Papst in die Klasse der Heiligen versetzen wird. Manche Leute schütteln die Köpfe über diesen romantischen Sinn Kaiser Wilhelms II., wie sie es ja auch gethan haben, als S. M. sich vor mehreren Jahren mit der Kette eines Großmeisters des Benediktiner-Ordens schmücken ließ, und wie sie es wieder thun werden, wenn der kaiserliche Herr in diesen Tagen die Hohkönigsburg mit mittelalterlichem Gepränge einweihen wird. Doch das sind in Wirklichkeit nur harmlose Eigenthümlichkeiten, mit denen man sich ebenso abfinden muß, wie mit der Vorliebe des Kaisers für die schweren Lanzenreiter, die im modernen Kriegsleben schon lange keine Rolle mehr spielen und nichts weiter sind, als eine kostspielige Liebhaberei. Der Wiederaufbau der Hohkönigsburg im wein- und sagenreichen Elsaß kostete die Steuerzahler rund $1\frac{1}{2}$ Millionen Mk., wozu die Reichslande die Hälfte beisteuerten, und zwar unter heftigem Widerspruch derer, die eine solche Ausgabe für eine Ritterburg für zwecklos hielten. Viele sind der Ansicht, daß es schon zu viele solcher kaiserlichen Schlösser gibt, die nicht bewohnt sind, und daß das viele Geld viel besser für andere Zwecke bewilligt werde, wie z. B. Waisen- und Krankenhäuser, an denen es allerwärts mangelt. Aber das sind natürlich nur die gewohnheitsmäßigen Nörgler, die so reden und denken, Reichsfeinde kurzweg, die für die nationalen Aufgaben kein Verständniß haben. Als Nörgler wurden auch die Leute angesehen, die es für lächerlich erklärten, daß man die französischen Studenten mit so außerordentlichen Ehrungen überhäufte, die „Studien halber" jüngst nach Deutschland gekommen waren. Aber jetzt ist man auch in jenen sogenannten nationalen Kreisen, die für eine Aussöhnung mit Frankreich schwärmen, anderen Sinnes geworden, angesichts des Spottes und des Hohnes, der sich in den Spalten der tonangebenden Pariser Zeitungen über diese „Prussiens" ergießt, die eine „Politik der Blumenkränze und Studentenmützen" betreiben, wie die „Liberté" ironisch bemerkt. „Es explodirte keine Petroleumlampe, es entgleiste kein Pferdebahnwagen auf unserem Nationalgebiet, ohne daß der Kaiser sofort mit seiner Depesche und seinen Blumen zur Stelle gewesen wäre." Die Antwort auf alle Sympathiebeweise Deutschlands ist also eine ebenso bestimmte wie unhöfliche Absage! Frankreich ist von einer Annäherung an Deutschland zur Zeit weiter entfernt als je.

In dem Verhalten des französischen Botschafters in Berlin, des geriebenen Diplomaten Cambon, findet diese Anschauung außerdem ihre Bestätigung. Französische Zeitungen berichten nämlich, Botschafter Cambon sei, auf Grund des im Frankfurter Frieden (10. Mai 1871) Frankreich zugestandenen Rechts, Gesandtschaften in München, Dresden und Stuttgart zu unterhalten, vorstellig geworden, dieses Recht auszuüben, und was damit beabsichtigt wird, braucht man wahrlich nicht weitläufig zu erörtern. Es sei nur an die schmachvolle Zeit der seligen oder unseligen deutschen Bundeszeit erinnert, wo jedem Bundesfürsten, mit Ausnahme Oesterreichs und Preußens, ein französischer Diplomat als Rathgeber zur Seite stand, der darauf zu sehen hatte, daß die sprichwörtliche deutsche Uneinigkeit keinen Schaden erlitt. Diese Hoffnung auf die noch immer in Blüthe stehende deutsche Eigenbrödelei, zu Deutsch Partikularismus, wird sich nun wohl kaum erfüllen, da Frankreich nur das Recht zusteht, außer in Berlin in München eine Gesandtschaft zu unterhalten. Baiern hat sich in dieser Hinsicht ebenso sein Sonderrecht gewahrt, nämlich, bei allen andern Mächten Gesandte zu unterhalten, die aber neben dem Reichsvertreter nur gesellschaftliche Zwecke erfüllen.

Nach den vielen mißlungenen Liebeswerbungen sollte man nun glauben, daß man deutscherseits dieses lächerlichen Buhlens um Frankreichs Freundschaft müde geworden wäre. Aber das scheint nicht der Fall zu sein; denn nun sind eine Anzahl Mitglieder der Großloge von Frankreich in Berlin eingetroffen und werden dort von ihren Brüdern wieder in so überschwenglicher Weise gefeiert, wie neulich die Pariser Studenten. Ein nationalliberales Blatt, das sich an anderer Stelle über die deutsche Französelei schwer entrüstet hatte, sucht nun diesen Besuch dadurch zu beschönigen, daß es bemerkt, es sei unzutreffend, dem bevorstehenden Besuch von Mitgliedern der Großen Loge in Frankreich in Berlin irgendwelche politische Motive zu unterstellen. Ebenso wenig wie die deutschen befassen sich die französischen Logen mit Politik. Unzutreffend ist aber im Gegentheil die Behauptung, die französischen Logen befaßten sich nicht mit Politik! Jedermann in Frankreich weiß, daß dies der Fall ist, und den Lesern wird es wohl noch erinnerlich sein, daß die Pariser Großloge die Offiziere maßregeln ließ, die bei ihr auf Grund geheimer Berichte auf die schwarze Liste gesetzt worden waren. Hier wird natürlich die Großloge von Frankreich keine politischen Geschäfte besorgen können. Aber das macht ihr auch Niemand zum Vorwurf, wohl aber den deutschen Brüdern, daß sie wieder einmal um französische Liebe schweifwedelnd werben.

Im Juni bietet sich dann wieder eine herrliche Gelegenheit „die Liebe und Freundschaft zwischen zwei engbefreundeten, hochentwickelten Völkern, die so viele Berührungspunkte haben," durch Bankette und Reden zu feiern, wenn die chinesische Reisegesellschaft, geführt von der Firma Cook, in der Kaiserstadt eintrifft. Schon jetzt machen die Zeitungen auf dieses Ereigniß geziemend aufmerksam.

Maximilian Harden ist wieder oben auf, und, wie die werthen Leser mir zugeben werden, hatte ich recht mit meiner Behauptung, daß er keine Furcht zu haben brauche, in Plötzensee seine Gefängnißstrafe abzusitzen und zum Zeitvertreib Pappschachteln zu machen. Sein Hauptwidersacher, der famose Fürst Eulenburg, sitzt hinter schwedischen Gardinen und wenn nicht Wunder geschehen, oder Seine Durchlaucht sich durch den Tod der Strafe entzieht, so wird er in denkbarer Zeit seinem Freunde, Graf Lynar, in der Strafanstalt zu Siegburg Gesellschaft leisten können. Vielleicht kommt es auch noch schlimmer, denn die Anklage lautet auf Meineid und darauf steht Zuchthausstrafe. Der Versuch des Kriegsministers v. Einem und des Berliner Oberstaatsanwalts Isenbiel, Eulenberg als unschuldiges Opferlamm böswilliger Harden- und Bernstein'scher Verleumdung hinzustellen, ist also nicht geglückt, und nach den Ergebnissen des jüngsten Prozesses in München wird die Gerechtigkeit wohl ihren Lauf haben und hohe Einflüsse zu Gunsten des einstigen vertrauten Rathgebers des Kaisers nicht geltend gemacht werden.

„Berge kreißten und eine lächerlich kleine Maus ward geboren!" Das kann man mit Recht von der seit Monaten in den Zeitungen besprochenen Verfassungsreform der Lande Mecklenburg sagen. Die neue „Verfassung" ist eine verbesserte Auflage der Junkerherrschaft. Der neue Landtag soll zur Hälfte aus der Ritterschaft und einigen Vertretern der Städte bestehen, einen Theil der anderen Hälfte ernennen die Großherzoge und der kleine schäbige Rest verbleibt den Erwählten des Volkes. Die Regierung sichert sich also für alle Fälle die Mehrheit — und das nennt man nun eine Verfassungsrevision. Wenn man die Sache bei Licht besieht, so ist die Ritterschaft auch in Preußen die herrschende Partei. Die meisten hohen Aemter in der Verwaltung, Diplomatie und im Heere sind mit Mitgliedern des Hochadels besetzt, und wenn auch hier und da ein Bürgerlicher mit unterschlüpft, so bestätigt er nur die Regel. Die liberalen Herrschaften, die sich in der letzten Zeit im Reichstage zur Regierungspartei entwickelt haben, dürfen nur so lange mitspielen, als sie den Konservativen den Willen thun, — und wenn sie eines Tages über die Stränge schlagen, was nicht ausbleiben wird, dann verbindet man sich wieder mit dem Zentrum, das so manches Jahr treue Gefolgschaft leistete, bis es eines schönen Tages amtlich für staatsfeindlich und in die Acht erklärt wurde.

Reichskanzler Fürst Bülow soll seine neue Villa in Rom schon für den nächsten Winter in Stand haben setzen lassen; man munkelt davon, daß er amtsmüde und Fürst Egon v. Fürstenberg, bei dem der Kaiser dieser Tage in Donaueschingen als Gast weilte, als sein Nachfolger auserseher sei. Sobald ist an einen solchen Wechsel indessen wohl noch nicht zu denken. Wenn es Herrn v. Bülow im Herbst aber nicht gelingen sollte, die Bewilligung der unerläßlich nothwendigen neuen Reichssteuern zu erlangen, dann darf man auf einen Abgang rechnen — und mit diesem auf einen Wechsel des bisherigen Regierungssystems. Vorläufig herrscht infolge der Vertagung des Reichstages eine Art Schonzeit, die der Reichskanzler und der Schatzamtssekretär ausnützen müssen, um das neue Steuerprogramm auszuarbeiten und sich dafür eine Mehrheit zu sichern.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Prachtvolle Battenberg-Gardinen für nur 2.95 das Paar

Kommt morgen früh, da sich nur 600 Paar in der Partie befinden, und diese vielleicht schon vor Geschäftsschluß verkauft sein werden.

Diese Battenberg-Gardinen zu **2.95** das Paar sind ein eleganter Werth. Auswahl von weißer oder arabischer Farbe. Die anziehendsten Gardinen vor jedem Fenster sind die beliebten Battenberg. Der Fabrikant hatte Net für nur 600 Paar, deshalb stellte er sie unserer Bestellung gemäß zu den Materialkosten her, und die ganze Partie wird Mittwoch verkauft, Paar **2.95**

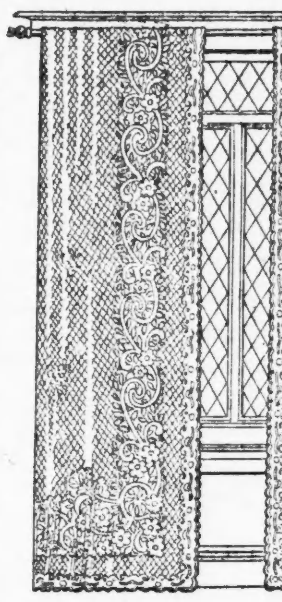
$2.50 und $3 Irish Point Spitzen-Gardinen, die immer gut aussehen und dauerhaft sind. Dies ist das Ueberschuß-Lager eines New Yorker Importeurs, zu einer Preisherabsetzung gekauft, das Paar **1.59**

Gardinen zu 90c. Reg. $1.50 Werthe. Ruffled Fishnet, quergestreifte Grenadine, ruffled Muslin, ruffled Battenberg mit Battenberg Edge und Einsatz, Paar **90c**

Ruffled Muslin-Gardinen, schlichtes Muslin mit 5 schmalen Tucks für Einsatz, eine Gardine, die für 55c verkauft werden könnte, das Paar, **35c**

Tapestry Portieres, einfarbig, grün od. roth, breite Top Franse od. Cord Edge, kosten $4 herzustellen. Der ganze Einkauf zum Verkauf, das Paar **2.50**

4.50 Couch-Ueberzüge, 60 Zoll breit, import. Tapestry, extra schwer, alles gute Muster, für den morgigen Verkauf, das Stück **2.50**



Draperie-Waaren-Verkauf bei der Yd., 50,000 Yds. neuer Muslins, Swisses, Casement Tuch, Art Madras, Croß Stripe Grenadine, Silkolines und Cretonnes, Waaren, deren Fabrikpreis 15c bis 19c ist. Ganze Partie auf spez. Tischen, Yd. **10c**

Duplex Fenster-Rouleaux, handgemachtes Rouleaux, Zeug, 7 bei 3 Fuß, alle aufgezogen auf Hartshorn Rollers, ein 75c Rouleaux, Mittwoch nur, zu, das Stück, **39c**

Der Bettzeug-Verkauf des Jahres

$1.50 u. $1.75 Bett-Bolsters, 4 F. bei 6 F. lang, feine besseren Bolsters, unzerstörbar, Stück **89c**

1000 gebleichte Bettücher, 81 bei 90, ein reguläre 69c Bettuch, markirt, Stück **41c**

500 Bettdecken, reguläre $1 Bettdecke, markirt zu, Stück **69c**

5 Kisten Blankets, beinahe ganze Wolle, große Sorte $2.50 Blanket, markirt, Paar **1.59**

500 Bettdecken, reg. $1.50 Werth, markirt das Stück **98c**

500 Bettdecken, regul. $2.25 Decken, markirt, Stück **1.50**

500 Winter Schwere-Comforters, Fabrik-Räumung, Ueberschußlager, reg. $3.50, $4 u. $4.50 Wt. Ganze Partie markirt, Stück **1.95**

1000 Kissenbezüge, 45×36, reg. 15c-Bezug, markirt, Stück **10c**

Oefen für Sommer

22.95 Gas-Ranges, volle Größe, 18½-zölliger Backofen u. Kessel —Hitze-Regulator in Backofen-Thür,— ganz nickelverziert,—

nichts berechnet für Verbindung mit Gas **16.95**

Gas Heißwasser-Heizer, heizt Gallone die Minute **6.95**

Oel- und Gasolin Oefen-Bargains

10.95 dochtlose blaue Flamme Oelofen, (wie Bild), 2 Brenner, große Koch-Platte, gr. Shelf, ganz nickelverziert, zu **5.48**

6.95 dochtlose blaue Flamme Oelofen, **3.48**

$6.95 Gasolin-Ofen, einfacher Generator, 2 Brenner, **3.48**

$7.95 Gasolin-Ofen, einfacher Generator, 3 Brenner, **3.98**

$7.95 Gasolin-Ofen, einfacher Generator, 2 Brenner, **3.98**

$8.95 Gasolin-Ofen, einfacher Generator, 3 Brenner, **4.98**

Jährlicher Floor-Mattings-Verkauf

Unsere eigene Importation — Ihr wißt, daß das eine große Ersparniß bedeutet. Wir legen morgen zum Verkauf auf 1500 Rollen chinesischer und jap. Mattings, alle Sorten, schlicht und fancy. Wir ersparen Euch den Profit des Zwischenhändlers.

Schweres fancy chinesisches Matting,— werth 18c — Verkaufspreis, per Yard **12c**

Feines chinesisches und japanisches Matting, regulär verkauft zu 30c, per Yard **18c**

Hübsches fancy japanisches Matting,— Carpet-Muster, Leinen Warp, grün, roth und blau — 35c-Sorte, per Yard, **25c**

Japanische und chinesische Mattings — feine Gewebe, — schlichte 35c-Sorten, per Yard, **23c**

Schlichte japan. Mattings, extra feine Sorte mit eingesetzten separaten farbigen Figuren und Allovers, 35c-Sorte per Yard, **25c**

Japanesische Matting Rugs, 3 b. 6 Fuß 75c-Werthe — jetzt verkauft zu **50c**

Crex Rugs

18 bei 36, jetzt zu **39c**
27 bei 54, jetzt zu **80c**
24 bei 48, jetzt zu **69c**
30 bei 60, jetzt zu **95c**
36 bei 72, jetzt zu **1.25**
4.6 b. 7.6, jetzt zu **2.65**
6 bei 9 verkauft zu **3.85**
8 b. 10 verkauft zu **5.85**
9 b. 12 verkauft zu **7.85**

Fiber Rugs

18 bei 36, jetzt zu **55c**
30 bei 60, jetzt zu **1.25**
36 bei 72, jetzt zu **1.50**
6 b. 9, verkauft zu **5.75**
7.6 bei 10.6, jetzt **7.50**
9 bei 12, jetzt zu **10.50**

Kauft einen Saratoga Rug für Euer Badezimmer, alle Größen u. Farben, **95c** bis **3.95**.

Ein großer Verkauf von Linoleums und Oeltuch

28c schweres Oeltuch, gefüllte Rückseite, alle Breiten, bis zu und einschließlich 2 Yds. Breite, neue Linoleum-Entwürfe, per Quadrat-Yard **21c**

80c extra schweres Linoleum, 12 Fuß breit, Tile, geblümte und Holz-Effekte, — per Quadrat-Yard zu **57c**

$1.40 beste Qualität extra schweres eingelegtes Linoleum, Farben durch bis Rückseite, Tile und Holz-Effekte,— per Quadrat-Yard zu **1.20**

$1.20 beste A-Sorte Cork Carpet, 6 Fuß breit, in allen populären Farben, per Quadrat-Yard, **95c**

60c schweres bedrucktes Linoleum, 6 Fuß breit, Tile und geblümte Effekte, per Quadrat-Yard **38c**

$1 eingelegtes Linoleum, Farben durch bis Rückseite, hübsche Tile Effekte, per Quadrat-Yard **80c**

60c Holz-Grain Carpet, eine Borte für Rugs, Parquet-Effekte, 36 Zoll breit, per Quadrat-Yard, **45c**

Flaggen Gräberschmückungstag-Spezialitäten

Woll. Bunting Flaggen, 6 Fuß lang, genähte Sterne und Streifen, feine Qualität **1.35**

Baumwollene amerik. Bunting Flaggen— 16×24 Z., an Stange m. vergold. Speer,— die passende Größe für Soldaten-Gräber, morgen zu **8c**

Amerik. Muslin Flaggen, Gr. 18 bei 27½, auf Stange, passende Gr. z. Tragen f. Kinder, Dtz. **35c**; jede **3c**

Bunting, roth, weiß u. blau, helle Farben, per Yard, **4c**

Rasen-Waaren 4. Floor.

Feine Hartholz-Rasen-Schaukel, 9 Fuß hoch, starke Bolzen, hält vier Personen, fein angestrichen und gefirnißt, stark gemacht, **6.75**

Boyer's Sliding Settee od. Schaukel, 3 Fuß 4 Zoll bei 6 Fuß, — verstellbar als Bett od. Hängematte, durch Füße in Bewegung gesetzt, hält vier Personen; speziell zu **11.50**

Hartholz Folding Porch- od. Steamer Stühle mit Armlehne, hat starken Canvas-Sitz und Rücken, **89c**

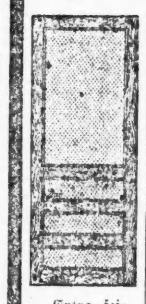
Japanische Waaren 3. Floor.

Japanische Gras-Polster, — für Porch oder Rasen, das Stück **3c**

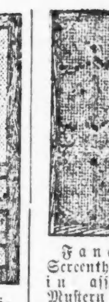
Jap. Bambus Porch-Shades, eine Seite glasirt, Gr. 6 bei 8, **85c**

Hölzerne Piknik-Teller, von schönem reinem Holz gemacht, — per Dutzend zu **3c**

Haushalt-Artikel—spezielle Preise für den Mittwoch-Verkauf



Extra feine Screen-Thüren, wie Abbildung— 4-zöll. Rahmen, überzogen mit rostlosem, galvanisirtem Tuch— gut mortisirt, macht eine sehr hübsche Frontthüre, speziell für morgen, **2.45**

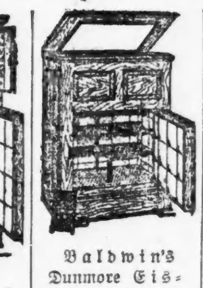


Fancy Screenthüren in assort. Mustern zur Auswahl — 1¼ Zoll dick, finished in Naturholz. Daes ist nicht die gewöhnliche billige Sorte. Diese Thüre wurde gemacht, um zu $1.70 verkauft zu werden. — Herabgesetzt für diesen Verkauf, **98c**

50 Fuß Section 3 Ply Gartenschlauch, dieser Schlauch ist äußerst dauerhaft und nicht die billige Sorte, die anderswo offerirt wird, vollständig mit Messing-Couplings, morgen zu **1.85**

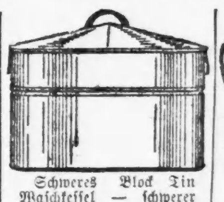
Gußeisen Blumen-Vasen — für Lawn oder Friedhöfe, sehr hübsches Design — schön angestrichen, **3.75**

Eisschrank, aus Kiln dried Hartholz gemacht, alle Theile zum Wegnehmen, mit Zink ausgeschlag., 41½ Zoll hoch, 40 Zoll tief, 28½ Zoll breit. Eis-Kapazität 75 Pfund, **10.95**



Baldwin's Dunmore Eisschrank, durchweg Hartholz, Gummi an Deckel und Thüren, wodurch sie doppelt luftdicht werden, Patent Hebelkeil-Griff, Größe 42 Zoll hoch, 24 Zoll lang, 17 Z. tief, **8.25**

Echte Henis Frucht-Presse oder Kartoffel-Ricer, **9c**



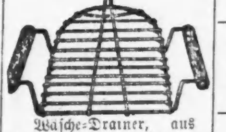
Schweres Block Tin Waschkessel — schwerer Kupferboden, Nr. 9 Größe, **1.50**

Bullion fertig gemischte Floor-Farbe, trocknet hart über Nacht, speziell zu **85c**

National fertig gemischte Hausfarben, garantirt reines Bleiweiß und Zink Farbe, in gemahlen, zu **95c**

Crystal Kaffee-mühle mit Glas-Behälter— hält 1 Pfund, **59c**

Lightning Rahm- oder Eierschläger, mit graduirtem Meßglas für nur **15c**



Wäsche-Drainer, aus schwerem, verzinntem Draht, kann an jeden Waschkessel angebracht werden, **23c**

Eureka Badewanne Enamel— widersteht heißem Wasser, zu **29c**

Guttapercha fertig gemischte Hausfarbe, garant. für 10 Jahre, **1.35**

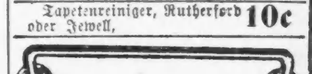
Nr. 1 Möbel-Varnish, Gliden Varnish Co.'s— morgen, **15c**

Floorene, berühmter Floor- und Interior-Varnish, nur **40c**

Gute Qualität Bristle Varnish-Pinsel, **15c**

Tapetenreiniger, Rutherford oder Jewell, **10c**

Patent Glas Butter-Jar, hält zwei Pfund Prints Butter, zu **59c**



Nickelplattirte Towel Bar, 18 Zoll, **6c**

Solides Stahl Settee, 4 Fuß lang, grün angestrichen, die sist die Sorte, welche in allen Friedhöfen verwendet wird, morgen zu **4.95**

Außerdem haben wir 15 verschiedene Facons in Lawn Vasen, Eisen und Stahl Settees, zu sehr niedrigen Preisen, u. bereiten uns vor für prompte Ablieferung dieser Waaren für den Gräberschmückungstag.

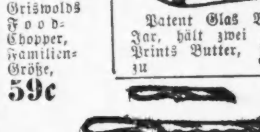
Lawn Mower Oel, die große zu Büchse **9c**

„Advance" Lawn Mower mit geräuschlosen Ratchets, gute Qualität Stahl Blades, jeder einzelne garantirt, **1.85**

Baldwin's Eclipse Weiß emaillirter Eisschrank, Apartment-Facon, Hartholz, finished in Golden Oak, garantirt in jeder Beziehung, 50 Z. hoch, 26 Z. lang, 18 Zoll tief, **12.25**

Challenge Eiskiste, Hartholz. Patent Ball Bear'g Castors, zinkausgeschlagen, 2 Vorrathshelves. Beacht. die Größe: 30 Z. lang, 25 Zoll hoch, 19 Zoll tief, — zu nur **5.45**

Griswolds Food-Chopper, Familien-Größe, **59c**



Christy Knife Set, 3 Stücke, Brot-, Cake- und Schälmesser, morgen zu **39c**

Force Cup, langer Griff, mit Valve, bei Plumbers beliebt, **29c**

Die Frau in der Oeffentlichkeit.

Im Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine schreibt Dr. Käthe Schirmacher: „Die Frau ist in der Oeffentlichkeit gemeinhin noch ganz passiv; sie hört, sie sieht, sie denkt auch — aber für sich; sie manifestirt nicht. Vor allem hält sie mit dem Ausdruck ihres Mißfallens meist zurück, denn Mißfallen bezeigen wäre ja „aggressiv", das hieße ja ganz aus der weiblichen Zurückhaltung treten und aus der weiblichen Rolle fallen. Ich habe mich oft, besonders beim Anhören gewisser Arten moderner Theaterstücke, gefragt, wie es möglich ist, daß die anwesenden Frauen nicht einhellig und stürmisch gegen derartige Verhöhnungen, Kränkungen, Erniedrigungen ihres Geschlechts durch Zurufe und Zischen protestirten. Aber ich persönlich mochte noch so viel Zeichen des Unmuths von mir geben, selbst in meiner nächsten Nachbarschaft war kein Kräuseln der Wogen zu bemerken, und sicher hielt man mich für „eine sehr schlecht erzogene Person", weil ich diesen Beleidigungen gegenüber nicht schweigend korrekt blieb. Nun hat aber dies Ersticken der Frauenmeinung in wohlerzogenem Schweigen sehr weittragende Folgen. Viele Künstler, Redner und Schriftsteller ringen nicht nach der Wahrheit, sondern nach dem Erfolg. Da nun vor allem der Mann seine Empfindungen öffentlich ausdrückt, wird das auf den Markt gebracht, was bei diesem Spender des lauten Beifalls der Wirkung sicher ist, vor allem das alte Evangelium von der Herrlichkeit des Mannes. Und die Ansätze zu einer neuen, höheren und feineren Moral, Ideen, die der Frau eigentlich aus der Seele gesprochen sein, die sie mit tiefster Begeisterung vernehmen sollte, bleiben ohne das Geleit klatschender Hände, weil dieses Publikum die stille, ach nur zu stille Gemeinde bildet. Und an ihm irre werdend, springt mancher Schaffende von den Tiefen zu den Flachen. Hätten wir überzeugungsmuthige Frauen in den Konzert-, Theater- und Hörsälen, unsere Programme sähen anders aus.

Ebenso geht es in der Diskussion. Die Frauen sind auch dort noch auf das engste und ängstlichste gebunden. Die meisten sind zu öffentlichem Sprechen absolut nicht vorgebildet, die Mädchenschulen versagen da so gut wie ganz; andere haben von dem Eheherrn strengste Weisung empfangen: daß du mir aber nicht öffentlich redest! Wieder andere, die Bände zum Thema sagen könnten, schweigen, schweigen mit brennenden Augen und verschluckten Thränen, weil sie wissen, daß jeder Zuhörer ihre Geschichte kennt und sie ihre eigenen Erlebnisse nicht preisgeben wollen. Bei dem beschränkten Erfahrungskreis der Frau schließt man ja stets, daß sie „Persönliches" mittheilt. Wieder andere sind oder glauben sich „durch die Stellung ihres Mannes" gebunden. Endlich gibt es solche, die vor Herzklopfen kein Wort hervorbringen. Der Erfolg ist denn auch hier meist, daß die Männer das Wort ergreifen und — in der Frauenbewegung wenigstens — meist sehr Unmaßgebliches vorbringen oder ein Stroh dreschen, das aus den Stoppeln des alten Testaments stammt. Die Frau, auch die tüchtige, gescheite, erfahrene Frau schweigt heute in Sachen ihres eigenen Geschlechts, schweigt aus alter Gewohnheit, weil ihr das „mulier taceat in ecclesia" eben hervorragend und wesentlich weiblich gilt und sie noch nicht gelernt hat, daß eigene Meinung über die Meinung anderer, d. h. über Konvention geht."

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibliche Schwäche und alle chronischen Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei. — Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 55 und 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 3 Abends, Mittwoch und Samstags von 9 bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

30ap,bofadtimo

Lokomotiv-Hygiene.

Schon Stephenson, der Vater der modernen Dampfeisenbahnen, erkannte die ungeheure Verantwortung der Lokomotivführer und trachtete danach, ihnen ihren Dienst in jeder Hinsicht zu erleichtern. Doch erst der Gegenwart ist es vorbehalten, diesem verantwortlichen Beruf Verbesserungen zu bieten, die die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Lokomotivführer und -Heizer fördern können. Jeder Vortheil, den wir dem Lokomotivführer bieten, befähigt ihn doch, dem ihm anvertrauten Zuge, also unserem Leben und unserem Gut, größere Sorgfalt zuzuwenden. Warum sitzt der Lokomotivführer nicht? Wir würden keinem Automobilführer zumuthen, auf seinem Posten stehend auszuharren. Die Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen regt darum an, auf der Lokomotive Sitzgelegenheiten anzubringen. Dann soll auch das Führerhaus so verbessert werden, daß einmal die strahlende Wärme des Kessels und die offene Hinterwand, durch die der kalte Wind hineinpfeift, wegfallen. Die Hähne und Hebel der Maschine sollen in bequemer Weise angeordnet werden, damit der Führer sie vom Sitz aus bedienen kann. Nach diesen neuen Vorschlägen soll das Führerhaus noch ein Stück weit auf den Tender hinüber gebaut werden und zum Abschluß zwischen Lokomotive und Tender käme ein Faltenbalg wie zwischen den Vestibül-Wagen zur Anwendung. Zur Entlastung des Personals soll auch eine Zentralschmiervorrichtung benutzt werden, wie jedes Automobil sie heute längst besitzt. Endlich käme noch die selbstthätige Beschickung des Feuers in Frage, damit der Heizer nicht mehr schweißgebadet in Wind und Wetter auf dem Tender herumklettern muß. Die erhöhte Sicherheit für den Zugbetrieb und die Möglichkeit, die bekannten Rückenmarkserkrankungen des Führerpersonals sowie die schweren Erkältungen der Heizer zu vermeiden, dürften dazu führen, daß die Bahnverwaltungen die Vorschläge in die Praxis umsetzen.

$7.00 Augengläser für 1.50

Echte zentrirte geschliffene Krystallglas-Linsen. Ich **bezahle** $100 demjenigen **der** beweist, daß es besseres Material für **Linsen** gibt. — Diese Gläser erhalten goldgefüllte Rahmen. Ich gebe diesen Linsen keinen fingirten Namen. Es ist nicht nöthig, meine Arbeit u. Material haben mir einen enormen Kundenkreis gebracht. — Deutsche Ehrlichkeit und Wissenschaft ist ein guter Stoff, der nie reißt.

Duplex-Linsen

Genau dieselbe Qualität, die seit langem als $5 Gläser für $1.00 offerirt wurden. Bemerke nochmals, dieselbe Qualität, das Paar Linsen für **10c** bei mir zu haben, so viel Ihr nur wollt.

Dr. M. Schwimmer,
Dr. der Optic und Opthalmologie (Augenheilkunde),
272-274 Clybourn Ave.
½ Block südl. von North Ave., Ecke Halsted, (früher 447 Larrabee) modi

— Schlechter Trost.—„Diese Krankheit ist sehr ungefährlich; es sterben drei vom Hundert daran!"—„Ich habe gehört, zwanzig!"—„Nein, die andern siebzehn sterben an Folgeerscheinungen!"